

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

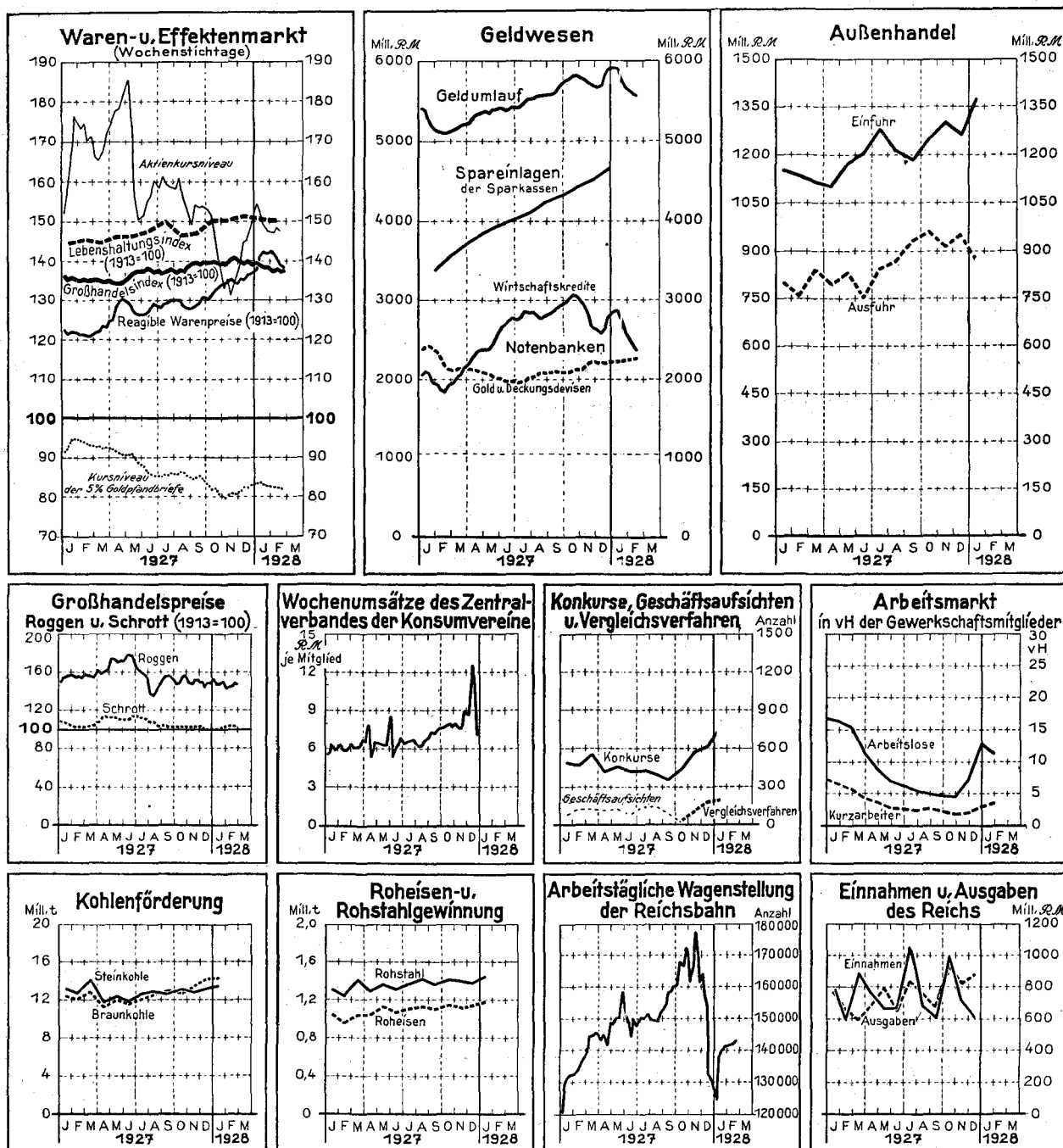
HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W10, LÜTZOW-UFER 6/8

1928 2. Februar-Heft

Redaktionsschluß: 7. März 1928
Ausgabetag: 10. März 1928

8. Jahrgang Nr. 4

DEUTSCHE WIRTSCHAFTSKURVEN



Die Bevölkerung des Deutschen Reichs nach Alter und Familienstand.

Weitere Ergebnisse der Volkszählung 1925.

Die Ergebnisse der Volkszählung 1925 über die Gliederung der Bevölkerung nach Alter und Familienstand sind für einige deutsche Länder bereits in Heft 6 des Jahrg. 1926 und in Heft 1 des Jahrg. 1927 dieser Zeitschrift veröffentlicht worden. Nachdem nunmehr auch die Übersichten für Preußen vorliegen, können nachstehend die Hauptergebnisse für das gesamte Reich wiedergegeben werden. Die Veröffentlichung der ausführlichen Ergebnisse nach Altersjahren und nach Geburtsjahren wird im Band 401 der Statistik des Deutschen Reichs erfolgen.

I. Die Reichsbevölkerung nach dem Alter.

Der Altersaufbau eines Volkes ist vor allem bestimmt durch die jährliche Zahl der Geburten und durch den Tribut, den die einzelnen Altersjahrgänge an den Tod entrichten müssen. In den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege hat Zahl und Altersaufbau der deutschen Bevölkerung eine verhältnismäßig gleichförmige Entwicklung genommen. Die absolute Zahl der Geburten nahm ständig zu und verbreiterte dauernd den Unterbau der Alterspyramide. Die Geburtsjahrgänge der vorhergegangenen Jahre, die schon von Anfang an weniger stark besetzt waren, wurden durch die Sterbefälle ziemlich gleichmäßig weiter vermindert, so daß sich das Bild einer regelmäßigen Pyramide ergab. Dieser gleichmäßige Verlauf der Bevölkerungsentwicklung, in dem sich allerdings schon in den letzten Jahren vor dem Kriege durch ein beginnendes Sinken der Geburtenziffern Veränderungen andeuteten, ist durch den Krieg und seine Folgen jäh unterbrochen worden. Der außerordentlich große Geburtenausfall der Kriegsjahre und der Geburtenrückgang der Nachkriegszeit sowie die Verluste an wehrfähigen Männern haben die Alterszusammensetzung grundlegend verändert. Diese in dem Schaubild deutlich erkennbaren Spuren des Krieges werden aus dem Bilde des Altersaufbaus der deutschen Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten nicht mehr verschwinden. Vor allem wird der Geburtenausfall mit dem Altern der von ihm betroffenen Jahrgänge sich auf den verschiedensten Gebieten des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens bemerkbar machen. So ist z. B. der Einfluß auf die Schülerzahl bereits heute vorhanden; die Lehrlingszahl wird etwa vom Jahre 1930 ab durch den Geburtenausfall beeinträchtigt werden und in etwa 10 Jahren wird durch einen Rückgang der Zahl der Eheschließenden der Bau- und Wohnungsmarkt beeinflußt werden.

Die Zahl der Geborenen hat auch in den Nachkriegsjahren nicht wieder die alte Höhe erreicht, so daß dauernd mit einer schmaleren Grundlage der Alterspyramide gerechnet werden muß.

Die Wirkungen der Zuwanderung und Abwanderung auf den Altersaufbau können nicht näher in Betracht gezogen werden, da der Wanderungsüberschuß nur rechnerisch gewonnen werden kann und vollständige Angaben über das Alter der zu- und abgewanderten Personen nicht vorhanden sind. Da für das Reichsgebiet im ganzen für die Zeit von 1910 bis 1925 nur mit einem Wanderungsverlust von rund 113 000 Männern und einem Wanderungsgewinn von rund 167 000 Frauen zu rechnen ist¹⁾ und die Alterszusammensetzung der Einwanderer sich nicht allzu sehr von der der Auswanderer unterscheiden dürfte, kann bei einer Erklärung der Alterszusammensetzung der Reichsbevölkerung von den Wanderungserscheinungen abgesehen werden.

Das Ausmaß der Einwirkungen von Geburt und Tod auf die Stärke der einzelnen Altersjahrgänge tritt am deutlichsten bei einem Vergleich des Altersaufbaus der Bevölkerung im Jahre 1925 mit dem der Bevölkerung auf dem heutigen Reichsgebiet im Jahre 1910 in Erscheinung.

Der Altersaufbau der Bevölkerung 1925 und 1910. (Jetziges Reichsgebiet)

Altersklassen in Jahren	Grundzahlen			vH		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.
1925.						
unter 5..	5 871 517	2 984 291	2 887 226	9,4	9,9	9,0
5 bis 10..	3 986 512	2 023 170	1 963 342	6,4	6,7	6,1
10 „ 15..	6 214 074	3 134 743	3 079 331	9,9	10,4	9,6
15 „ 20..	6 543 941	3 286 042	3 257 899	10,5	10,9	10,1
20 „ 25..	6 150 043	3 064 136	3 085 907	9,8	10,1	9,6
25 „ 30..	5 307 198	2 467 856	2 839 342	8,5	8,2	8,8
30 „ 35..	4 579 452	2 026 739	2 552 713	7,3	6,7	7,9
35 „ 40..	4 283 250	1 964 537	2 318 713	6,9	6,5	7,2
40 „ 45..	3 907 556	1 853 466	2 054 090	6,3	6,1	6,4
45 „ 50..	3 846 710	1 860 219	1 986 491	6,2	6,2	6,2
50 „ 55..	3 233 036	1 587 634	1 645 402	5,2	5,3	5,1
55 „ 60..	2 727 414	1 326 657	1 400 757	4,4	4,4	4,4
60 „ 65..	2 165 709	1 028 744	1 136 965	3,5	3,4	3,5
65 „ 70..	1 616 673	740 238	876 435	2,6	2,4	2,7
70 „ 75..	1 057 711	466 764	590 947	1,7	1,5	1,8
75 „ 80..	584 208	246 246	337 962	0,9	0,8	1,0
80 und darüber..	335 615	135 341	200 274	0,5	0,5	0,6
Zusammen	62 410 619	30 196 823	32 213 796	100	100	100
unter 15..	16 072 103	8 142 204	7 929 899	25,7	26,9	24,6
15 bis 65..	42 744 309	20 466 030	22 278 279	68,5	67,8	69,2
65 und darüber..	3 594 207	1 588 589	2 005 618	5,8	5,3	6,2
1910.						
unter 5..	6 968 883	3 506 410	3 462 473	12,1	12,3	11,8
5 bis 10..	6 519 152	3 268 956	3 250 196	11,3	11,5	11,1
10 „ 15..	6 095 694	3 054 666	3 041 028	10,6	10,7	10,4
15 „ 20..	5 576 630	2 789 284	2 787 346	9,6	9,8	9,5
20 „ 25..	4 966 691	2 461 054	2 505 637	8,6	8,6	8,6
25 „ 30..	4 530 980	2 263 376	2 267 604	7,8	8,0	7,7
30 „ 35..	4 349 884	2 174 127	2 175 757	7,5	7,6	7,4
35 „ 40..	3 770 825	1 882 520	1 888 305	6,5	6,6	6,4
40 „ 45..	3 287 205	1 626 088	1 661 117	5,7	5,7	5,7
45 „ 50..	2 807 109	1 373 010	1 434 099	4,9	4,8	4,9
50 „ 55..	2 442 470	1 166 803	1 275 667	4,2	4,1	4,4
55 „ 60..	1 979 815	928 334	1 051 481	3,4	3,3	3,6
60 „ 65..	1 641 322	743 474	897 848	2,8	2,6	3,1
65 „ 70..	1 226 012	564 305	701 707	2,2	2,0	2,4
70 „ 75..	857 876	375 289	482 587	1,5	1,3	1,6
75 „ 80..	467 227	201 114	266 113	0,8	0,7	0,9
80 und darüber..	270 652	111 036	159 616	0,5	0,4	0,5
Zusammen	57 798 427	28 489 846	29 308 581	100	100	100
unter 15..	19 583 729	9 830 032	9 753 697	33,9	34,5	33,3
15 bis 65..	35 352 931	17 408 070	17 944 861	61,2	61,1	61,2
65 und darüber..	2 861 767	1 251 744	1 610 023	4,9	4,4	5,5
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1910.						
unter 5..	- 1 097 366	- 522 119	- 575 247	- 15,7	- 14,9	- 16,6
5 bis 10..	- 2 532 640	- 1 245 786	- 1 286 854	- 38,8	- 38,1	- 39,6
10 „ 15..	+ 118 380	+ 80 077	+ 38 303	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,3
15 „ 20..	+ 967 311	+ 496 758	+ 470 553	+ 17,3	+ 17,8	+ 16,9
20 „ 25..	+ 1 183 352	+ 603 082	+ 580 270	+ 23,8	+ 24,5	+ 23,2
25 „ 30..	+ 776 218	+ 204 480	+ 571 738	+ 17,1	+ 9,0	+ 25,2
30 „ 35..	+ 229 568	+ 147 388	+ 376 956	+ 5,3	+ 6,8	+ 17,3
35 „ 40..	+ 512 425	+ 82 017	+ 430 408	+ 13,6	+ 4,4	+ 22,8
40 „ 45..	+ 620 351	+ 227 378	+ 392 973	+ 18,9	+ 14,0	+ 23,7
45 „ 50..	+ 1 039 601	+ 487 209	+ 552 392	+ 37,0	+ 35,5	+ 38,5
50 „ 55..	+ 790 566	+ 420 831	+ 369 735	+ 32,4	+ 30,1	+ 29,0
55 „ 60..	+ 747 599	+ 398 323	+ 349 276	+ 37,8	+ 42,9	+ 33,2
60 „ 65..	+ 524 387	+ 285 270	+ 239 117	+ 31,9	+ 33,4	+ 26,6
65 „ 70..	+ 350 661	+ 175 933	+ 174 728	+ 27,7	+ 31,2	+ 24,9
70 „ 75..	+ 199 835	+ 91 475	+ 108 360	+ 23,3	+ 24,4	+ 22,5
75 „ 80..	+ 116 981	+ 45 132	+ 71 849	+ 20,0	+ 22,4	+ 27,0
80 und darüber..	+ 64 963	+ 24 305	+ 40 658	+ 24,0	+ 21,9	+ 25,5
Zusammen	+ 4 612 192	+ 1 706 977	+ 2 905 215	+ 8,0	+ 6,0	+ 9,9
unter 15..	- 3 511 626	- 1 687 828	- 1 823 798	- 17,9	- 17,2	- 18,7
15 bis 65..	+ 7 391 378	+ 3 057 960	+ 4 333 418	+ 20,9	+ 17,6	+ 24,1
65 und darüber..	+ 732 440	+ 336 845	+ 395 595	+ 25,6	+ 26,9	+ 24,6

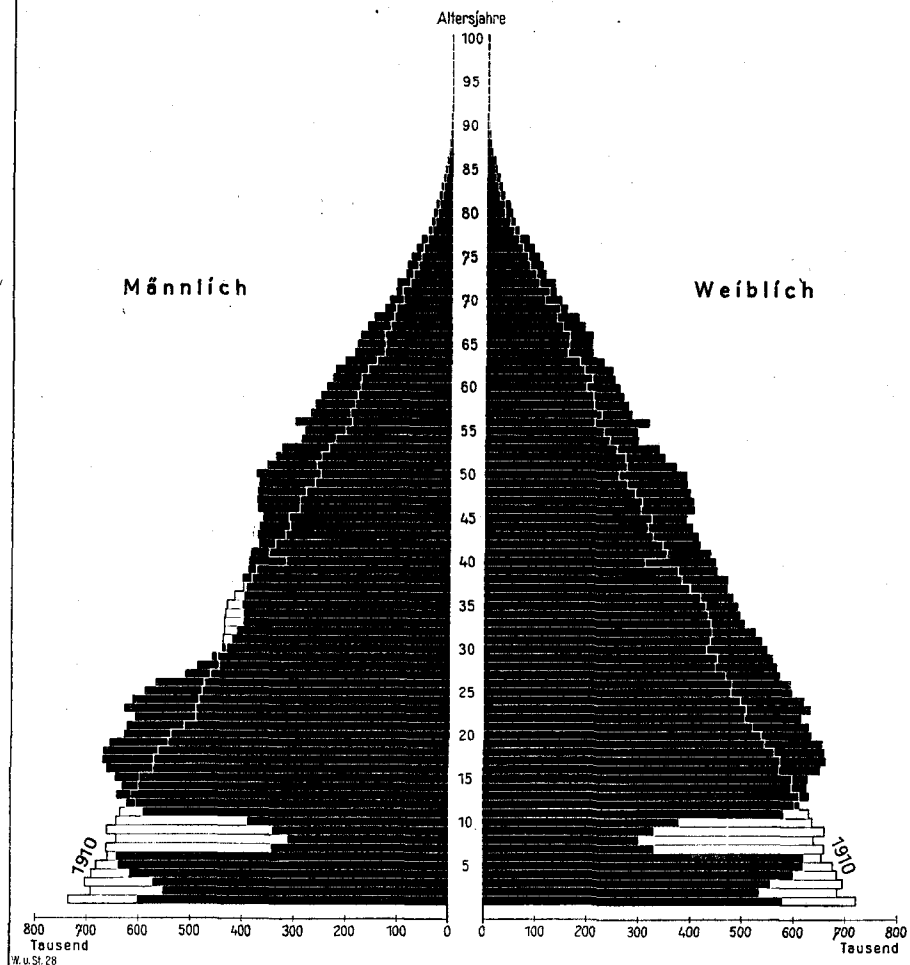
Der auch vor dem Kriege vorhandene Knabenüberschuß in den ersten Altersjahren hat sich nach dem Kriege erhöht; von den unter 1 Jahr alten Personen waren bei der letzten Vorkriegszählung 505 vT Knaben, im Jahre 1925 dagegen 509 vT; bei den 1- bis 2jährigen stellen sich die entsprechenden Zahlen auf 503 bzw. 509 vT. Der Geburtenausfall der Kriegszeit entfiel zur Zeit der Zählung fast vollständig auf die 6 bis 10 Jahre alten Personen, der Ausfall überschreitet bei den 7- bis 8jährigen 50 vH des Vorkriegsbestandes dieser Altersgruppe.

In den jüngsten Jahrgängen zeigen sich die Folgen der niedrigeren Geburtenziffern der Nachkriegszeit; für die einzelnen Altersjahre ergeben sich die nachstehenden Veränderungen gegenüber dem Stande des Jahres 1910.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 7.

Altersaufbau der Bevölkerung im Deutschen Reich

nach der Volkszählung von 1925



troffen worden sind. Hier zeigen sich erhebliche absolute Rückgänge im Vergleich zum Jahre 1910. Die Verluste an Männern haben in diesen Altersjahren zu einem starken Frauenüberschuß geführt.

Auf 1000 Männer kommen
.... Frauen.

Altersjahre	1925	1910
25 bis 30	1 151	1 002
30 „ 35	1 260	1 001
35 „ 40	1 180	1 003
40 „ 45	1 108	1 022
45 „ 50	1 068	1 045

Dieser durch den Krieg hervorgerufene Überschuß an Frauen im heiratsfähigen und erwerbsfähigen Alter dürfte als eine der Ursachen für die fortschreitende Veränderung der Stellung der Frau im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben unserer Zeit zu werten sein.

Die nicht mehr von den unmittelbaren Kriegsverlusten betroffenen Jahrgänge sind stärker besetzt als die entsprechenden Vorkriegsjahrgänge. Diese Erscheinung erklärt sich, wie in allen Altersjahrgängen, durch das Wachstum der Bevölkerung, aber auch durch die geringere Sterblichkeit.

Diese verschiedenartigen Veränderungen in der Stärke der einzelnen Jahrgänge haben selbstverständlich auch das zahlenmäßige Verhältnis der einzelnen Altersgruppen

zueinander verschoben. Wir haben heute mehr Erwachsene und weniger Kinder als vor dem Kriege. Im Jahre 1910 waren 33,9 vH der Reichsbevölkerung unter 15 Jahre alt, bei der Zählung von 1925 dagegen nur noch 25,7 vH.

Die Wirkung dieser Tatsache auf das Wirtschaftsleben zeigt sich darin, daß der Anteil der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung von 61,2 vH auf 68,5 vH der Gesamtbevölkerung gestiegen ist. Als »erwerbsfähig« sind hierbei alle Personen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren angesehen worden. Dieses Anwachsen des erwerbsfähigen Teils der Bevölkerung, der bei den Frauen aus den oben dargelegten Gründen stärker ist als bei den Männern, erklärt in der Hauptsache die durch die Berufszählung 1925 festgestellte Zunahme an berufstätigen Personen¹⁾. Auch der Anteil der über 65 Jahre alten Personen an der Gesamtbevölkerung ist größer als vor dem Kriege. Die Verschiebungen in der Bevölkerungszusammensetzung beeinflussen das Wirtschaftsleben sowohl von der Produktionsseite als auch von der Konsumtionsseite her. Die Zahl der der Wirtschaft zur Verfügung stehenden menschlichen Arbeitskräfte hat stark zugenommen, sie ist sogar weit schneller gewachsen als die gesamte Bevölkerung. Die Zunahme an Erwachsenen und der Rückgang an Kindern ruft aber auch Bedarfsverschiebungen hervor, die auf den Absatz bestimmter Waren und Leistungen zurückwirken müssen. Es wird z. B. bei den Nahrungsmitteln mit einem verringerten Milchbedarf und andererseits mit einem verstärkten Fleischverbrauch zu rechnen sein; ähnlich liegen die Dinge beim Genußmittelkonsum (Tabak usw.). Der

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 1, S. 11 und Nr. 10, S. 447.

Altersjahre (1925)	männliche Personen		weibliche Personen	
	Zahl	vH	Zahl	vH
	Zunahme (+)	bzw. Abnahme (—)		gegenüber 1910
unter 1	— 134 425	— 18,3	— 140 717	— 19,5
1 bis 2	— 138 887	— 20,0	— 151 017	— 22,0
2 „ 3	— 131 671	— 18,7	— 141 414	— 20,3
3 „ 4	— 74 402	— 10,8	— 84 048	— 12,3
4 „ 5	— 42 734	— 6,3	— 58 051	— 8,6
5 „ 6	— 17 512	— 2,7	— 33 967	— 5,2
6 „ 7	— 319 805	— 48,3	— 327 858	— 49,8
7 „ 8	— 331 324	— 51,6	— 337 917	— 52,9
8 „ 9	— 321 347	— 48,6	— 329 585	— 49,9
9 „ 10	— 255 798	— 39,8	— 257 527	— 40,4
10 „ 11	— 43 736	— 6,9	— 49 551	— 7,9
11 „ 12	+ 18 044	+ 3,0	+ 9 583	+ 1,6
12 „ 13	+ 27 555	+ 4,5	+ 17 658	+ 2,9
13 „ 14	+ 32 101	+ 5,3	+ 30 217	+ 5,1
14 „ 15	+ 46 113	+ 7,7	+ 30 396	+ 5,1
15 „ 16	+ 90 119	+ 15,8	+ 79 013	+ 13,8
16 „ 17	+ 98 810	+ 17,3	+ 88 279	+ 15,4
17 „ 18	+ 105 448	+ 18,7	+ 97 462	+ 17,3
18 „ 19	+ 111 934	+ 20,6	+ 109 350	+ 20,1
19 „ 20	+ 90 447	+ 16,8	+ 96 449	+ 18,0

Die jetzigen Altersklassen von 10 bis unter 25 Jahren sind von den Wirkungen des Krieges nicht unmittelbar berührt worden; die im Vergleich zur Vorkriegszeit verhältnismäßig geringe Besetzung der Altersgruppe 10 bis unter 15 Jahre erklärt sich aus den Nachwirkungen des bereits in den letzten Vorkriegsjahren einsetzenden Geburtenrückgangs. Bei den 15- bis 25jährigen, also bei den im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts geborenen Personen, ist die Zunahme im Vergleich zum Vorkriegsstand besonders hoch.

Die folgenden Altersjahrgänge erhalten ihr Gepräge durch die Verluste auf den Schlachtfeldern, von denen die Männer der Altersklasse 30 bis 40 Jahre am stärksten be-

Bedarf an Kinderkleidung, Kinderschuh, Spielwaren ist —beisont als gleichbleibend vorausgesetzten Verhältnissen— heute geringer als früher, und auch der Bedarf an Schulbüchern, Lehrmitteln und auch an Lehrkräften muß bei geringerer Kinderzahl sinken. Andererseits wird das Bedürfnis an Bildungs-, Unterhaltungs- und Vergnügungsstätten, die sich hauptsächlich auf die erwachsenen Personen stützen, größer.

Aber auch die übrigen Gebiete des staatlichen und kulturellen Lebens werden durch die Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung berührt.

Die Bevölkerung im schulpflichtigen Alter von 6 bis unter 14 Jahren war im Jahre 1925 um rund ein Viertel kleiner als bei der Zählung von 1910; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung ist von 17,5 vH auf 12,3 vH zurückgegangen. Die im Alter der Fortbildungsschulpflicht stehende Bevölkerung (14 bis unter 18 Jahre) umfaßt nahezu 5 1/4 Millionen Personen, das sind 13,8 vH mehr als am letzten Vorkriegszählungstermin. Die Zahl der strafmündigen Bevölkerung ist trotz der Heraufsetzung der Altersgrenze (vom 12. auf das 14. Lebensjahr) um nahezu 5,8 Millionen größer als im Jahre 1910. Dieser Zuwachs entfällt lediglich auf die Gruppe der über 18jährigen Bevölkerung, während die Gruppe der Jugendlichen durch die Änderung der Altersgrenze abgenommen hat.

Im Alter der Wahlberechtigung standen Mitte 1925 rund 39,8 Mill. Personen, und zwar rund 18,8 Mill. Männer und 21,0 Mill. Frauen. Von der Gesamtzunahme um rund 5,4 Mill. wahlberechtigte Männer (gegenüber 1910) ist ein Zugang von etwa 3,1 Mill. auf die Herabsetzung des Wahlalters

Die Reichsbevölkerung nach einigen wichtigen Altersklassen 1925 und 1910. (Jetziges Reichsgebiet)

Altersklassen	Grundzahlen			vH		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männl.	weibl.
1925						
Es standen im Alter der						
Schulpflicht (6 bis 14 Jahre)	7 664 334	3 870 182	3 794 152	12,3	12,8	11,8
Fortbildungsschulpflicht (14—18 J.)	5 247 055	2 645 752	2 601 303	8,4	8,8	8,1
Strafmündigkeit (über 14 Jahre) ..	47 611 752	22 699 717	24 912 035	76,3	75,2	77,3
dar. über 18 J.	42 364 697	20 053 965	22 310 732	67,9	66,4	69,3
Wahlberechtigung (über 20 Jahre) ..	39 794 575	18 768 577	21 025 998	63,8	62,2	65,3
Minderjährigkeit .. (unter 21 Jahre)	23 867 535	12 051 950	11 815 585	38,2	39,9	36,7
1910						
Schulpflicht (6 bis 14 Jahre)	10 103 624	5 064 492	5 039 132	17,5	17,8	17,2
Fortbildungsschulpflicht (14—18 J.)	4 611 415	2 305 262	2 306 153	8,0	8,1	7,9
Strafmündigkeit (über 12 Jahre) ..	41 836 203	20 474 480	21 361 723	72,4	71,9	72,9
dar. über 18 J.	34 800 010	16 953 537	17 846 473	60,2	59,5	60,9
Wahlberechtigung (über 25 Jahre) ..	13 409 476	13 409 476	—	23,2	47,1	—
Minderjährigkeit .. (unter 21 Jahre)	26 193 686	13 132 915	13 060 771	45,3	46,1	44,6
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1910						
Schulpflicht	— 2 439 290	— 1 194 310	— 1 244 980	— 24,1	— 23,6	— 24,7
Fortbildungsschulpflicht	+ 5 775 549	+ 2 225 237	+ 3 550 312	+ 13,8	+ 14,8	+ 12,8
Strafmündigkeit ..	+ 7 564 687	+ 3 100 428	+ 4 464 259	+ 21,7	+ 18,3	+ 25,0
dar. über 18 J.	+ 26 385 099	+ 5 359 101	+ 21 025 998	+ 196,8	+ 40,0	—
Wahlberechtigung ..	— 2 326 151	— 1 080 965	— 1 245 186	— 8,9	— 8,2	— 9,5

Die Reichsbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925.

Altersjahre	Insgesamt					männlich					weiblich				
	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt
unter 1	1 181 493	—	—	—	1 181 493	601 819	—	—	—	601 819	579 674	—	—	—	579 674
1 bis 2	1 088 232	—	—	—	1 088 232	553 973	—	—	—	553 973	534 259	—	—	—	534 259
2 „ 3	1 127 165	—	—	—	1 127 165	572 418	—	—	—	572 418	554 747	—	—	—	554 747
3 „ 4	1 217 075	—	—	—	1 217 075	617 247	—	—	—	617 247	599 828	—	—	—	599 828
4 „ 5	1 257 552	—	—	—	1 257 552	638 834	—	—	—	638 834	618 718	—	—	—	618 718
5 „ 6	1 263 016	—	—	—	1 263 016	642 633	—	—	—	642 633	620 383	—	—	—	620 383
6 „ 7	673 044	—	—	—	673 044	341 933	—	—	—	341 933	331 111	—	—	—	331 111
7 „ 8	611 925	—	—	—	611 925	310 585	—	—	—	310 585	301 340	—	—	—	301 340
8 „ 9	671 238	—	—	—	671 238	340 314	—	—	—	340 314	330 924	—	—	—	330 924
9 „ 10	767 289	—	—	—	767 289	387 705	—	—	—	387 705	379 584	—	—	—	379 584
10 „ 11	1 172 389	—	—	—	1 172 389	590 877	—	—	—	590 877	581 512	—	—	—	581 512
11 „ 12	1 236 140	—	—	—	1 236 140	623 431	—	—	—	623 431	612 709	—	—	—	612 709
12 „ 13	1 272 966	—	—	—	1 272 966	642 913	—	—	—	642 913	630 053	—	—	—	630 053
13 „ 14	1 259 343	—	—	—	1 259 343	632 424	—	—	—	632 424	626 919	—	—	—	626 919
14 „ 15	1 273 236	—	—	—	1 273 236	645 098	—	—	—	645 098	628 138	—	—	—	628 138
15 „ 16	1 313 815	424	1	—	1 314 240	662 060	—	—	—	662 060	651 755	424	1	—	652 180
16 „ 17	1 330 731	1 222	40	—	1 332 007	670 280	—	—	—	670 280	660 451	1 222	40	—	661 722
17 „ 18	1 324 391	3 099	67	15	1 327 572	668 314	—	—	—	668 314	656 077	3 099	67	15	659 258
18 „ 19	1 299 134	9 833	172	41	1 309 180	655 568	—	—	—	655 568	643 566	9 244	145	34	652 989
19 „ 20	1 235 435	25 144	262	101	1 260 942	627 547	589	27	7	629 197	607 888	23 551	214	92	631 745
20 „ 21	1 193 262	57 513	480	236	1 251 491	617 944	5 617	100	43	623 704	575 318	51 896	380	193	627 787
21 „ 22	1 106 841	114 245	789	535	1 222 410	587 417	21 291	157	53	608 918	519 424	92 954	632	482	613 492
22 „ 23	1 056 051	200 178	1 447	967	1 258 643	575 736	52 207	337	104	628 384	480 315	147 971	1 110	863	630 259
23 „ 24	925 100	303 029	2 170	1 694	1 231 993	515 317	97 083	548	283	613 231	409 783	205 946	1 622	1 411	618 762
24 „ 25	775 352	404 293	3 177	2 684	1 185 506	436 861	151 458	986	594	589 899	338 491	252 835	2 191	2 090	595 607
25 „ 26	638 718	514 141	4 770	4 079	1 161 708	353 132	212 419	1 506	1 148	568 205	285 586	301 722	3 264	2 931	593 503
26 „ 27	500 371	573 405	6 130	4 727	1 084 633	265 878	242 884	1 845	1 377	511 984	234 493	330 521	4 285	3 350	572 649
27 „ 28	409 154	631 887	7 121	5 686	1 053 848	207 604	276 392	2 128	1 735	487 859	201 550	355 495	4 993	3 951	565 989
28 „ 29	338 936	664 795	8 350	6 469	1 018 550	162 566	293 110	2 249	1 879	459 804	176 370	371 685	6 101	4 590	558 746
29 „ 30	287 442	683 849	10 157	7 011	988 459	130 791	304 676	2 480	2 057	440 004	156 651	379 173	7 677	4 954	548 455
30 „ 31	247 074	692 731	11 820	7 413	959 038	106 653	309 262	2 529	2 166	420 610	140 521	383 469	9 291	5 247	538 428
31 „ 32	210 270	702 475	14 231	8 043	935 019	86 834	318 147	2 663	2 360	410 004	123 436	384 328	11 568	5 683	525 015
32 „ 33	182 442	694 714	16 749	8 248	902 153	73 162	319 719	2 763	2 474	398 118	109 280	374 995	13 986	5 774	504 035
33 „ 34	162 842	699 842	20 256	8 594	891 534	63 678	327 827	3 050	2 627	397 182	99 164	372 015	17 206	5 967	494 352
34 „ 35	148 090	710 670	24 052	8 896	891 708	56 847	338 038	3 169	2 771	400 825	91 243	372 632	20 883	6 125	490 883
35 „ 36	135 211	705 033	27 957	9 113	877 314	51 188	338 409	3 417	2 903	395 917	84 023	366 624	24 540	6 210	481 397
36 „ 37	119 416	700 765	31 921	9 213	861 315	44 176	341 313	3 704	2 964	392 157	75 240	359 452	28 217	6 249	469 158
37 „ 38	112 342	714 400	35 262	9 443	871 447	41 354	351 853	4 076	3 213	400 496	70 988	362 547	31 186	6 230	470 951
38 „ 39	100 248	692 217	36 973	9 312	838 750	36 672	344 435	4 264	3 191	388 562	63 576	347 782	32 709	6 121	450 188
39 „ 40	94 999	690 898	39 433	9 094	834 424	34 508	345 341	4 453	3 103	387 405	60 491	345 557	34 980	5 991	447 019
40 „ 41	90 083	679 867	40 498	9 031	819 479	32 889	342 985	4 765	3 215	383 854	57 194	336 882	35 733	5 816	435 625
41 „ 42	81 155	654 217	40 693	8 523	784 588	29 288	332 577	4 799	3 040	369 704	51 867	321 640	35 894	5 483	414 884
42 „ 43	77 435	656 421	42 270	8 494	784 620	28 081	335 363	5 279	3 102	371 825	49 354	321 058	36 991	5 392	412 795
43 „ 44	73 237	644 431	42 683	8 184	768 535	26 345	332 060	5 591	3 021	367 017	46 892	312 371	37 092	5 163	401 518
44 „ 45	69 770	628 829	43 784	7 951	750 334	25 546	326 647	5 939	2 934	361 066	44 224	302 182	37 845	5 017	389 268
45 „ 46	71 432	648 947	48 379	8 188	776 946	26 195	335 617	6 919	3 024	371 755	45 237	313 330	41 460	5 164	405 191
46 „ 47	68 792	649 540	50 944	7 956	777 242	25 171	337 633	7 786	2 971	373 561	43 621	311 907	43 158	4 995	403 681
47 „ 48	66 904	639 561	52 419	7 676	766 560	24 209	335 931	8 351	2 999	371 490	42 695	303 630	44 068	4 677	395 070
48 „ 49	64 894	629 182	58 808	7 700	760 584	24 141	331 979	10 245	3 000	369 365	40 753	297 203	48 563	4 700	391 219
49 „ 50	64 808	633 506	59 590	7 474	765 378	24 354	336 271	10 600	2 823	374 048	40 454	297 235	48 990	4 651	391 330

Noch: Die Reichsbevölkerung nach Altersjahren und Familienstand nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925.

Altersjahre	Insgesamt					männlich					weiblich				
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ins- gesamt	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ins- gesamt	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schie- den	ins- gesamt
50 bis unter 51	61 143	594 737	59 830	7 009	722 719	23 127	316 885	10 959	2 743	353 714	38 016	277 852	48 871	4 266	369 005
51 „ 52	56 367	561 537	60 963	6 319	685 186	21 332	301 432	11 703	2 531	336 998	35 035	260 105	49 260	3 788	348 188
52 „ 53	53 906	539 170	64 459	6 017	663 552	20 181	290 865	12 634	2 426	326 106	33 725	248 305	51 825	3 591	337 446
53 „ 54	48 235	470 955	60 707	5 097	584 994	18 376	255 676	12 206	2 001	288 259	29 859	215 279	48 501	3 096	296 735
54 „ 55	47 949	457 490	66 122	5 024	576 585	18 181	249 031	13 3 9	2 042	282 557	29 768	208 459	52 803	2 998	294 028
55 „ 56	51 103	481 761	79 005	5 167	617 036	19 481	262 965	16 691	2 142	301 279	31 622	218 796	62 314	3 025	315 757
56 „ 57	46 026	425 873	77 618	4 744	554 261	17 715	234 638	16 680	1 990	271 023	28 311	191 235	60 938	2 754	283 238
57 „ 58	43 632	407 043	81 995	4 190	536 860	16 555	225 725	18 157	1 788	262 225	27 077	181 318	63 838	2 402	274 635
58 „ 59	42 381	385 697	86 398	3 890	518 366	16 029	214 101	19 498	1 605	251 233	26 352	171 596	66 900	2 285	267 133
59 „ 60	40 588	364 925	91 674	3 704	500 891	15 295	203 463	20 583	1 556	240 897	25 293	161 462	71 091	2 148	259 994
60 „ 61	39 434	340 587	96 266	3 526	479 813	14 633	190 870	22 261	1 481	229 245	24 801	149 717	74 005	2 045	250 568
61 „ 62	38 863	325 685	102 351	3 221	470 120	14 541	183 636	24 005	1 351	223 533	24 322	142 409	78 346	1 870	246 587
62 „ 63	36 452	292 737	101 972	2 852	434 013	13 618	166 482	24 761	1 264	206 125	22 834	126 255	77 211	1 588	227 888
63 „ 64	32 960	258 904	99 438	2 464	393 766	12 149	149 031	24 840	1 074	187 094	20 811	109 873	74 598	1 390	206 672
64 „ 65	32 150	246 401	107 115	2 331	387 997	11 778	142 914	27 006	1 049	182 747	20 372	103 487	80 109	1 282	205 520
65 „ 66	31 346	233 378	115 728	2 149	382 601	11 242	134 701	29 460	896	176 299	20 104	98 677	86 268	1 253	206 302
66 „ 67	28 411	207 899	115 812	1 855	353 977	10 070	121 892	30 334	824	163 120	18 341	86 007	85 478	1 031	190 857
67 „ 68	25 908	186 381	114 995	1 674	328 958	9 178	110 019	30 498	739	150 434	16 730	76 362	84 497	935	178 524
68 „ 69	22 875	153 699	107 677	1 362	285 613	8 098	91 861	29 054	585	129 598	14 777	61 638	78 623	777	156 015
69 „ 70	21 699	136 711	105 918	1 236	265 524	7 638	83 004	29 613	532	120 787	14 061	53 667	76 305	704	144 737
70 „ 71	19 901	117 199	103 288	1 091	241 479	6 912	71 716	28 595	489	107 712	12 989	45 483	74 693	602	133 767
71 „ 72	18 915	110 292	108 889	986	239 082	6 480	68 450	31 010	406	106 346	12 435	41 842	77 879	580	132 736
72 „ 73	16 366	88 273	98 681	732	204 052	5 628	55 058	28 212	344	89 242	10 738	33 215	70 469	388	114 810
73 „ 74	15 369	79 662	98 576	653	194 260	5 316	50 953	29 103	287	85 659	10 053	28 709	69 473	366	108 601
74 „ 75	14 618	68 019	95 614	587	178 838	5 058	43 977	28 506	264	77 805	9 560	24 042	67 108	323	101 033
75 „ 76	12 645	56 583	89 791	520	159 539	4 395	36 661	26 989	220	68 265	8 250	19 922	62 802	300	91 274
76 „ 77	10 981	45 508	83 193	426	140 108	3 638	29 928	25 391	193	59 150	7 343	15 580	57 802	233	80 958
77 „ 78	8 845	32 240	65 843	280	107 208	2 809	21 570	20 234	112	44 725	6 036	10 670	45 609	168	62 483
78 „ 79	7 483	26 330	59 360	232	93 405	2 452	17 907	18 815	99	39 273	5 031	8 423	40 545	133	54 132
79 „ 80	6 739	21 505	55 511	193	83 948	2 093	14 663	17 805	72	34 833	4 646	6 642	37 706	121	49 115
80 „ 81	5 924	17 647	50 704	183	74 458	1 831	12 310	16 470	82	30 693	4 093	5 337	34 234	101	43 765
81 „ 82	4 753	12 663	40 295	127	58 138	1 473	9 156	13 357	54	24 040	3 280	3 807	26 938	73	34 098
82 „ 83	4 077	10 018	35 927	103	50 125	1 233	7 158	11 893	37	20 321	2 844	2 860	24 034	66	29 804
83 „ 84	3 296	7 317	28 556	89	39 258	1 015	5 247	9 471	35	15 768	2 281	2 070	19 085	54	23 490
84 „ 85	2 696	5 228	23 050	82	31 056	847	3 823	7 778	24	12 472	1 849	1 405	15 272	58	18 584
85 „ 86	1 947	3 782	18 173	52	23 954	582	2 776	6 175	24	9 557	1 365	1 006	11 998	28	14 397
86 „ 87	1 386	2 267	12 932	28	16 613	414	1 659	4 503	13	6 589	972	608	8 429	15	10 024
87 „ 88	1 104	1 630	9 541	32	12 307	369	1 186	3 276	15	4 846	735	444	6 265	17	7 461
88 „ 89	865	1 106	7 339	23	9 333	261	802	2 488	8	3 559	604	304	4 851	15	5 774
89 „ 90	613	668	5 319	19	6 619	195	482	1 803	5	2 485	418	186	3 516	14	4 134
90 „ 91	494	456	3 758	14	4 722	150	330	1 215	4	1 699	344	126	2 543	10	3 023
91 „ 92	325	368	2 488	6	3 147	102	232	781	3	1 118	223	136	1 667	3	2 029
92 „ 93	257	273	1 526	7	2 063	104	177	505	1	787	153	96	1 021	6	1 276
93 „ 94	233	192	968	10	1 403	91	112	304	6	513	142	80	664	4	890
94 „ 95	195	147	740	4	1 086	71	89	245	1	406	124	58	493	3	680
95 „ 96	111	84	392	3	590	47	46	130	2	225	64	38	262	1	365
96 „ 97	74	26	136	—	236	35	10	45	—	90	39	16	91	—	146
97 „ 98	84	32	89	—	205	36	12	26	—	74	48	20	63	—	131
98 „ 99	68	23	52	—	143	33	8	11	—	52	35	15	41	—	91
99 „ 100	49	11	27	—	87	15	2	4	—	21	34	9	23	—	66
100 u. darüber	11	13	47	1	72	5	7	14	—	26	6	6	33	1	46
Deutsch. Reich insgesamt...	33 010 132	25 436 695	3 680 663	283 129	62 410 619	16 493 417	12 726 624	876 189	100 593	30 196 823	16 516 715	12 710 071	2 804 474	182 836	32 213 796

und von etwa 2,3 Mill. auf die Veränderung im Altersaufbau zurückzuführen. Durch die Einführung des Frauenstimmrechts ist der Anteil der im Alter der Wahlberechtigung stehenden Bevölkerung weiterhin stark erhöht worden; er beträgt im ganzen 63,8 vH gegen 23,2 vH im Jahre 1910. Die tatsächliche Zahl der Wahlberechtigten ist allerdings geringer, da eine größere Menge von Personen, die in den vorstehenden Zahlen enthalten sind, nicht wahlberechtigt oder an der Ausübung ihres Wahlrechts behindert sind. Schätzt man die Zahl der nicht wahlberechtigten Ausländer im Alter von über 20 Jahren auf rund 850 000, die der Soldaten, deren Wahlrecht ruht, auf rund 99 000, die Insassen von Straf- und Besserungsanstalten und von Irrenanstalten auf rund 210 000, so kommt man zu einer Zahl der Wahlberechtigten von rund 38 640 000. Die Zahl der Wahlberechtigten dürfte 1 Jahr später, also Mitte Juni 1926, ungefähr 39 340 000 betragen haben. Diese auf Schätzung beruhende Zahl ist um etwa 1,2 vH geringer als die Zahl der 39 787 000 Personen, die als Stimmberechtigte zu dem am 20. Juni 1926 durchgeführten »Volksentscheid über den Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen« in den Stimmlisten geführt wurden.

Die Zahl der Minderjährigen (unter 21 Jahre alt) beträgt im Deutschen Reich 23,9 Mill. oder 38,2 vH der Gesamtbevölkerung gegen 45,3 vH im Jahre 1910.

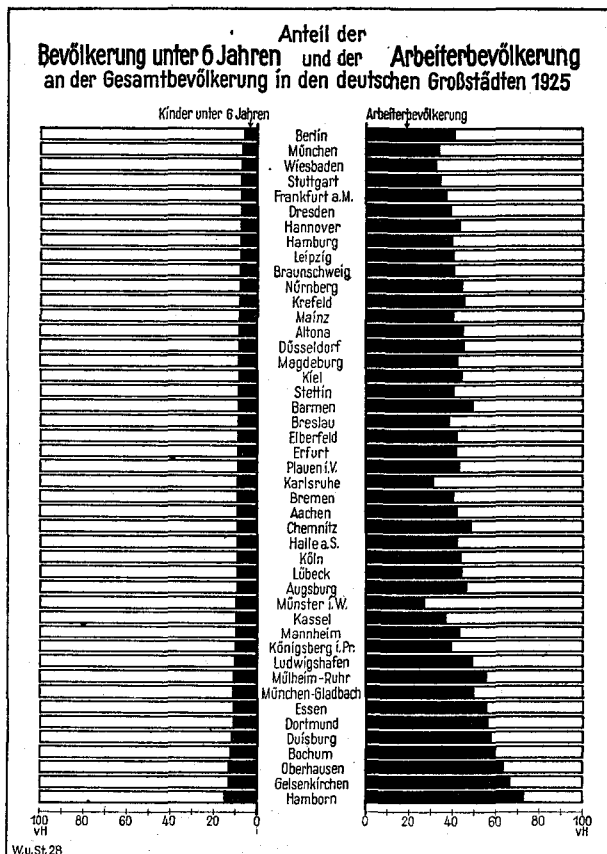
Die Besetzung der genannten Altersgruppen in den einzelnen deutschen Ländern und in den preußischen Pro-

vinzen ist in der Übersicht auf S. 122 wiedergegeben. Besonders groß sind die Unterschiede in der Zahl der Kinder unter 3 Jahren. Der Anteil dieser Gruppe an der gesamten Reichsbevölkerung stellt sich auf 11,4 vH; dieser Reichsdurchschnitt wird vor allem in den östlichen preußischen Provinzen überschritten — an der Spitze steht Oberschlesien mit 14,6 vH und Ostpreußen mit 13,7 vH —, aber auch in Westfalen und Oldenburg ist der Anteil mit 13,2 bzw. 13,1 vH ziemlich hoch. Unter dem Reichsdurchschnitt liegen die Stadtstaaten und die Stadt Berlin, in der nur 6,3 vH der Bevölkerung auf die Kinder unter 6 Jahren entfallen. Der geringere Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung ist in Berlin wie in anderen Großstädten nicht nur von den niedrigen Geburtenziffern der Großstädte bestimmt, sondern auch vom Umfang der Zuwanderung, die hauptsächlich Erwachsene in die Großstädte führt. Die ausschlaggebende Bedeutung der sozialen Zusammensetzung der Bevölkerung ergibt sich aus der folgen-

in	Von je 100 Personen der Gesamtbevölkerung				
	sind unter 6 Jahre alt	gehören zur Arbeiterschaft	dagegen in	sind unter 6 Jahre alt	gehören zur Arbeiterschaft
Berlin	6,3	41,3	Ludwigshafen	10,8	49,3
München	7,2	34,0	Mülheim (Ruhr) ..	11,1	55,7
Wiesbaden	7,7	32,3	München Gladbach ..	11,2	50,0
Stuttgart	7,7	34,7	Essen	11,3	55,8
Frankfurt a. M.	7,9	37,2	Dortmund	11,4	56,2
Dresden	7,9	39,2	Duisburg	12,1	57,8
Hannover	8,1	43,2	Bochum	12,6	60,0
Hamburg	8,2	39,9	Oberhausen	13,6	63,4
Leipzig	8,3	40,7	Gelsenkirchen	13,6	66,9
Braunschweig	8,3	40,9	Hamborn	15,1	73,0

Die Reichsbevölkerung nach einigen wichtigen Altersklassen in den Ländern und preußischen Provinzen 1925.

Provinzen, Länder	Gesamt- bevölkerung	davon						in vH der Gesamtbevölkerung							
		unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre	unter 20 Jahre	unter 21 Jahre	unter 6 Jahre	6 bis unter 14 Jahre	14 bis unter 16 Jahre	16 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 20 Jahre	unter 20 Jahre	unter 21 Jahre
Ostpreußen	2 256 349	309 146	313 097	101 236	99 754	93 413	916 646	960 178	13,7	13,9	4,5	4,4	4,1	40,6	42,6
Stadt Berlin	4 024 165	254 712	352 159	126 680	140 464	149 511	1 023 526	1 097 778	6,3	8,8	3,1	3,5	3,7	25,4	27,3
Brandenburg	2 592 419	271 036	290 862	103 704	105 649	103 550	874 801	924 450	10,4	11,2	4,0	4,1	4,0	33,7	35,7
Pommern	1 878 781	231 924	233 978	80 778	80 456	77 706	704 842	741 756	12,3	12,5	4,3	4,3	4,1	37,5	39,5
Grenzmark Posen-Westpr.	332 485	42 424	47 219	16 142	15 029	13 467	134 281	140 484	12,8	14,2	4,8	4,5	4,1	40,4	42,3
Niederschlesien	3 132 328	380 518	390 784	132 882	132 101	122 705	1 158 990	1 218 108	12,2	12,5	4,2	4,2	3,9	37,0	38,9
Oberschlesien	1 379 278	201 156	202 207	65 299	63 296	58 386	590 344	618 105	14,6	14,7	4,7	4,6	4,2	42,8	44,8
Sachsen	3 277 476	390 177	386 983	133 186	136 418	129 432	1 176 196	1 237 788	11,9	11,8	4,1	4,2	3,9	35,9	37,8
Schleswig-Holstein	1 519 365	164 239	186 682	63 330	63 823	60 089	538 163	567 797	10,8	12,3	4,2	4,2	3,9	35,4	37,4
Hannover	3 190 619	367 019	401 994	136 864	138 524	132 373	1 176 774	1 241 659	11,5	12,6	4,3	4,3	4,2	36,9	38,9
Westfalen	4 811 219	633 753	695 598	221 578	226 529	211 504	1 988 962	2 093 712	13,2	14,4	4,6	4,7	4,4	41,3	43,5
Hessen-Nassau	2 396 871	267 638	282 513	97 864	101 896	99 857	848 768	898 468	11,2	11,8	4,1	4,2	4,2	35,6	37,5
Rheinprovinz	7 256 978	846 733	934 176	303 651	322 212	314 435	2 721 207	2 875 412	11,7	12,9	4,2	4,4	4,3	37,5	39,6
Hohenzollern	71 840	8 718	9 226	3 315	3 317	2 706	27 282	28 581	12,1	12,8	4,6	4,6	3,8	37,9	39,8
Preußen zus.	38 120 173	4 369 193	4 727 478	1 586 509	1 629 468	1 569 134	13 881 782	14 644 276	11,5	12,4	4,1	4,3	4,1	36,4	38,4
Bayern	7 379 594	890 449	950 901	315 899	316 363	304 206	2 777 818	2 926 488	12,1	12,9	4,3	4,3	4,1	37,7	39,7
Sachsen	4 932 320	521 100	546 727	192 832	205 901	204 519	1 671 079	1 770 819	10,4	11,0	3,9	4,1	4,1	35,5	37,5
Württemberg	2 580 235	293 591	339 516	113 742	115 203	109 398	971 450	1 023 568	11,4	13,2	4,4	4,5	4,2	37,7	39,7
Baden	2 312 462	280 977	287 634	99 499	102 501	98 603	869 214	917 266	12,2	12,4	4,3	4,4	4,3	37,6	39,7
Thüringen	1 609 300	194 481	189 715	66 800	68 767	66 291	586 054	618 315	12,1	11,8	4,1	4,3	4,1	36,4	38,4
Hessen	1 347 279	153 774	159 418	56 364	59 219	58 235	487 010	515 773	11,4	11,8	4,2	4,4	4,3	36,1	38,3
Hamburg	1 152 523	96 212	112 911	37 175	40 356	42 504	329 158	350 621	8,4	9,8	3,2	3,5	3,7	28,6	30,4
Mecklenburg-Schwerin	674 045	77 787	77 829	26 787	27 142	26 085	235 630	248 619	11,5	11,6	4,0	4,0	3,9	35,0	36,9
Oldenburg	545 172	71 391	77 082	25 204	24 745	23 049	221 471	232 842	13,1	14,1	4,6	4,6	4,2	40,6	42,7
Braunschweig	501 875	54 032	55 358	19 551	20 489	20 085	169 515	179 505	10,8	11,0	3,9	4,1	4,0	33,8	35,8
Anhalt	351 045	41 290	40 116	13 532	14 492	13 785	123 215	129 936	11,8	11,4	3,9	4,1	3,9	35,1	37,0
Bremen	338 846	32 574	36 761	12 508	13 392	13 924	109 159	116 084	9,6	10,9	3,7	3,9	4,1	32,2	34,3
Lippe	163 648	19 786	22 689	7 554	7 452	6 940	64 421	67 755	12,1	13,9	4,6	4,6	4,2	39,4	41,4
Lübeck	127 971	12 907	14 361	4 649	4 952	4 896	41 765	44 227	10,1	11,2	3,6	3,9	3,8	32,6	34,6
Mecklenburg-Strelitz	110 269	13 173	13 062	4 450	4 545	4 150	39 380	41 451	11,9	11,9	4,0	4,1	3,8	35,7	37,6
Waldeck	55 816	6 753	7 006	2 432	2 506	2 283	20 980	22 066	12,1	12,5	4,4	4,5	4,1	37,6	39,5
Schaumburg-Lippe	48 046	5 063	5 770	1 989	2 086	2 035	16 943	17 924	10,6	12,0	4,1	4,4	4,2	35,3	37,3
Deutsches Reich	62 410 619	7 134 533	7 664 334	2 587 476	2 659 579	2 570 122	22 616 044	23 867 535	11,4	12,3	4,1	4,3	4,1	36,2	38,2



den Gegenüberstellung des Anteils der Kinder und des Anteils der Arbeiterbevölkerung an der Einwohnerzahl der Großstädte mit den geringsten und den größten Kinderzahlen.

Es zeigt sich deutlich, daß mit steigender Arbeiterbevölkerung auch der Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung zunimmt.

II. Die Reichsbevölkerung nach dem Familienstand.

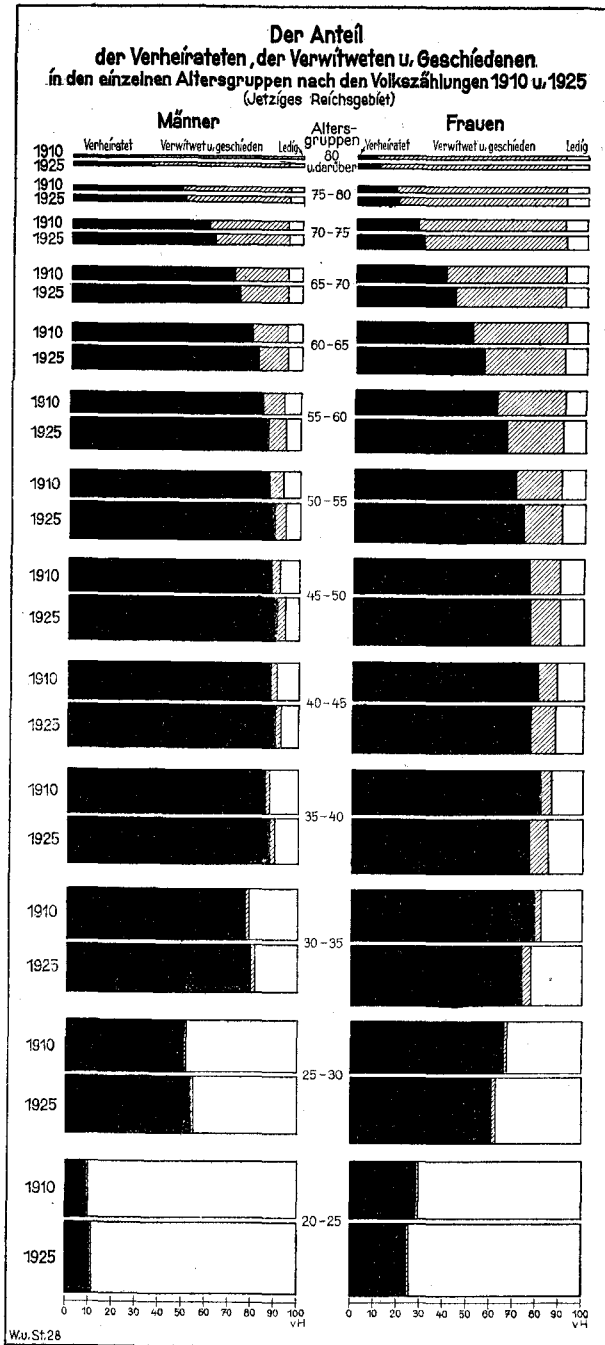
Die Gliederung der Reichsbevölkerung nach dem Familienstand innerhalb der einzelnen Altersjahre ist in der Übersicht auf S. 120 wiedergegeben. Die Verschiebungen im Altersaufbau wirken naturgemäß auch auf die Gliederung nach dem Familienstand zurück. Der geringere Anteil der Kinder und Jugendlichen mußte zu einer Senkung des Anteils der Ledigen führen, während andererseits die Zunahme an Erwachsenen den Anteil der Verheirateten an der Gesamtbevölkerung erhöhte.

Die Zahl der Ledigen weist gegenüber der Zählung von 1910 beim männlichen Geschlecht eine Abnahme um rund 3/4 Millionen oder um 4,4 vH auf, beim weiblichen Geschlecht zeigt sich eine geringe Zunahme um 26 000 oder um 0,2 vH. Der Anteil an der Gesamtbevölkerungszahl ist bei beiden Geschlechtern erheblich gesunken. Die Hauptursachen dieser

Die Reichsbevölkerung nach dem Familienstand 1925 und 1910.

(Jetziges Reichsgebiet)

Familienstand	1925		1910		Zu- (+) bzw. Abnahme (–) gegenüber 1910	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Insgesamt.						
Ledig	33 010 132	52,9	33 740 339	58,4	– 730 207	– 2,2
Verheiratet	25 436 695	40,8	20 847 036	36,1	+ 4 589 659	+ 22,0
Verwitwet	3 680 663	5,9	3 082 419	5,3	+ 598 244	+ 19,4
Geschieden	283 129	0,4	128 633	0,2	+ 154 496	+ 120,1
Zusammen	62 410 619	100	57 798 427	100	+ 4 612 192	+ 8,0
Männlich.						
Ledig	16 493 417	54,6	17 249 630	60,5	– 756 213	– 4,4
Verheiratet	12 726 624	42,2	10 417 217	36,6	+ 2 309 407	+ 22,2
Verwitwet	876 189	2,9	777 112	2,7	+ 99 077	+ 12,7
Geschieden	100 593	0,3	45 887	0,2	+ 54 706	+ 119,2
Zusammen	30 196 823	100	28 489 846	100	+ 1 706 977	+ 6,0
Weiblich.						
Ledig	16 516 715	51,3	16 490 709	56,3	– 26 006	– 0,2
Verheiratet	12 710 071	39,4	10 429 819	35,6	+ 2 280 252	+ 21,9
Verwitwet	2 804 474	8,7	2 305 307	7,8	+ 499 167	+ 21,7
Geschieden	182 536	0,6	82 746	0,3	+ 99 790	+ 120,6
Zusammen	32 213 796	100	29 308 581	100	+ 2 905 215	+ 9,9



zwar besonders in den mittleren Jahren, bei denen sich der Kriegstod der Männer am stärksten auswirken mußte.

Die Zahl der Verheirateten ist um 4,6 Millionen Personen oder um 22,0 vH gestiegen. Dieser Zuwachs verteilt sich natürlich nahezu gleichmäßig auf beide Geschlechter. Der Anteil der Verheirateten an der Gesamtbevölkerung ist dadurch von 36,1 vH auf 40,8 vH gestiegen. Die durch das Nachrücken der starken Geburtsjahrgänge der Vorkriegszeit und durch die verminderte Sterblichkeit verstärkte Besetzung der mittleren und höheren Altersklassen bedingt an sich schon eine Zunahme der verheirateten Bevölkerung. Ein nicht unerheblicher Teil des Zugangs an verheirateten Männern ist aber auch auf die erhöhte Heiratsfreudigkeit der Männer zurückzuführen. Von der Gesamtzunahme an verheirateten Männern, die gegenüber dem Jahre 1910 insgesamt 2 309 407 Personen beträgt, sind rund 1 850 000 aus den Veränderungen im Altersaufbau und rund 460 000 aus der erhöhten Heiratsfreudigkeit zu erklären. Diese Erscheinung steht mit dem Sinken des Heiratsalters in Zusammenhang; die Aufhebung der Wehrpflicht dürfte mit dazu beigetragen haben, daß die Männer heute früher heiraten als im Jahre 1910. Auch die ungünstigen Wohnungsverhältnisse haben offenbar nicht so stark, wie oft angenommen wird, ehelindernd gewirkt. Diese auf den ersten Blick erstaunliche Tatsache erklärt sich unter anderem daraus, daß die finanziellen Vorbedingungen der Eheschließung nicht so schwer zu erfüllen sind, wenn, wie es heute vielfach geschieht, beide Teile weiterhin beruflich tätig sind und auf die Einrichtung eines eigenen Hausstandes vorläufig verzichten müssen. Die größere Heiratslust gilt für alle Altersklassen, denn von dem genannten Zugang von 460 000 Personen entfallen nur rund 143 000 auf die unter 30 Jahre alten verheirateten Männer.

Die Zunahme an verheirateten Frauen erklärt sich aus dem veränderten Altersaufbau und aus der allgemein größeren Heiratsfreudigkeit. Trotzdem ist der Anteil der verheirateten Frauen an der Gesamtzahl der weiblichen Bevölkerung als notwendige Folge des Frauenüberschusses in fast allen Altersjahren gesunken. Wenn die Frauen die gleichen Heiratsmöglichkeiten gehabt hätten wie im Jahre 1910, so müßten heute rund 13,2 Millionen verheiratete Frauen vorhanden sein, d. h. rund 480 000 mehr, als tatsächlich festgestellt wurden. Berücksichtigt man außerdem, daß die festgestellte Zahl von 12,7 Millionen verheirateter Frauen schon durch die größere Heiratsfreudigkeit der Männer in der Nachkriegszeit erhöht ist, so kann man für 1925 die Zahl der durch die Kriegsfolgen zur Ehelosigkeit verurteilten Frauen auf etwa 900 000 beziffern.

Die Reichsbevölkerung einzelner Altersjahre
nach dem Familienstand 1925 und 1910.

(Jetziges Reichsgebiet)

Erscheinung sind der Geburtenausfall der Kriegsjahre und die niedrigeren Geburtenzahlen der Nachkriegsjahre. Hierzu kommen beim männlichen Geschlecht die noch zu erörternden Wirkungen der erhöhten Heiratslust in der Nachkriegszeit. Der Anteil der Ledigen an der Gesamtzahl der überhaupt vorhandenen Männer ist in allen Altersklassen gegenüber der Vorkriegszeit geringer geworden. Beim weiblichen Geschlecht zeigt sich das umgekehrte Bild; der Prozentsatz der Ledigen ist in den einzelnen Altersklassen gestiegen, und

Altersjahre bzw. Altersklassen	Von je 100 Männern jeder Altersklasse sind								Von je 100 Frauen jeder Altersklasse sind							
	ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden		ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910	1925	1910
18 bis unter 20..	99,8	99,9	0,2	0,1	—	—	—	—	97,4	96,5	2,6	3,5	—	—	—	—
20 „ „ 21..	99,1	99,5	0,9	0,5	—	—	—	—	91,6	89,3	8,3	10,6	0,1	0,1	—	—
21 „ „ 22..	96,5	97,6	3,5	2,4	—	—	—	—	84,7	80,5	15,1	19,4	0,1	0,1	0,1	—
22 „ „ 23..	91,6	93,7	8,3	6,3	0,1	—	—	—	76,2	70,8	23,5	29,0	0,2	0,2	0,1	—
23 „ „ 24..	84,0	86,2	15,8	13,7	0,1	0,1	0,1	—	66,2	60,7	33,3	38,9	0,3	0,3	0,2	0,1
24 „ „ 25..	74,1	76,9	25,7	23,0	0,1	0,1	0,1	—	56,8	52,0	42,4	47,5	0,4	0,4	0,4	0,1
25 „ „ 26..	62,1	66,1	37,4	33,7	0,3	0,2	0,2	—	48,1	43,4	50,8	55,9	0,6	0,5	0,5	0,2
26 „ „ 27..	51,9	56,0	47,4	43,6	0,4	0,3	0,3	0,1	40,9	36,8	57,7	62,4	0,8	0,6	0,6	0,2
27 „ „ 28..	42,6	46,9	56,7	52,6	0,4	0,4	0,3	0,1	35,6	31,2	62,8	67,7	0,9	0,8	0,7	0,3
28 „ „ 29..	35,4	39,6	63,7	59,9	0,5	0,4	0,4	0,1	31,6	27,0	66,5	71,7	1,1	0,9	0,8	0,4
29 „ „ 30..	29,7	33,1	69,2	66,2	0,6	0,5	0,5	0,2	28,6	23,4	69,1	75,1	1,4	1,1	0,9	0,4
30 „ „ 35..	19,1	21,7	79,6	77,3	0,7	0,8	0,6	0,2	22,1	18,0	73,9	79,7	2,9	1,7	1,1	0,6
35 „ „ 40..	10,6	13,0	87,6	85,4	1,0	1,2	0,8	0,4	15,3	13,6	76,9	81,9	6,5	3,8	1,3	0,7
40 „ „ 45..	7,7	9,9	90,1	87,7	1,4	1,9	0,8	0,5	12,2	11,9	77,6	80,3	8,9	7,0	1,3	0,8
45 „ „ 50..	6,7	8,5	90,2	88,0	2,3	3,0	0,8	0,5	10,7	10,9	76,7	76,5	11,4	11,8	1,2	0,8
50 „ „ 55..	6,4	7,9	89,1	86,5	3,8	5,1	0,7	0,5	10,1	10,2	73,5	70,0	15,3	19,1	1,1	0,7
55 „ „ 60..	6,4	7,4	86,0	83,6	6,9	8,5	0,7	0,5	9,9	9,5	66,0	61,4	23,2	28,5	0,9	0,6
60 „ „ 65..	6,5	7,1	81,0	78,3	11,9	14,2	0,6	0,4	10,0	9,3	55,5	50,5	33,8	39,7	0,7	0,5
65 „ „ 70..	6,2	6,8	73,2	70,5	20,1	22,4	0,5	0,3	9,6	9,4	43,0	38,9	46,9	51,3	0,5	0,4
70 „ „ 75..	6,3	6,5	62,2	59,7	31,1	33,5	0,4	0,3	9,4	9,8	29,3	26,8	60,9	63,1	0,4	0,3
75 „ „ 80..	6,2	6,4	49,1	47,4	44,4	46,0	0,3	0,2	9,3	9,9	18,1	16,9	72,3	73,0	0,3	0,2
80 und darüber..	6,6	6,2	33,7	31,6	59,5	62,0	0,2	0,2	9,8	10,2	9,3	8,3	80,7	81,3	0,2	0,2

Die Zahl der Verwitweten hat bei beiden Geschlechtern eine Zunahme erfahren, und zwar bei den Männern um 99 077 oder um 12,7 vH und bei den Frauen unter den Nachwirkungen des Krieges um 499 167 oder um 21,7 vH. Bei den Frauen sind es daher hauptsächlich die Jahrgänge mittleren Alters, in denen sich die Verwitwetenquote besonders stark erhöht hat.

Die Zahl der Geschiedenen spiegelt die gestiegene Ehescheidungshäufigkeit der Nachkriegszeit wider. Die Zahl der geschiedenen Männer hat um 54 706 oder um 119,2 vH, die der geschiedenen Frauen um 99 790 oder um 120,6 vH zugenommen. Die Zunahme tritt in den jüngeren Altersjahren besonders auffallend hervor.

GÜTERERZEUGUNG UND - VERBRAUCH

Die Wollwäscherei, Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei im Jahre 1926.

Ergebnisse der Produktionserhebung.

Die deutsche Wollindustrie stand im Jahre 1926 zum größten Teil noch im Zeichen der allgemeinen Wirtschaftsdepression; obwohl auch sie im Herbst von der Welle der aufsteigenden Konjunktur erfaßt wurde, blieb das Produktionsergebnis doch noch hinter dem des Vorjahres¹⁾ zurück.

Gegenüber dem Jahre 1925 ist in der Verarbeitung von Rohwolle in den Lohnwäschereien, Wollkämmereien und Kammgarnspinnereien ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Während im Jahre 1925 insgesamt 137,1 Mill. kg Rohwolle gewaschen wurden, beläuft sich die entsprechende Menge für das Jahr 1926 nur auf 132,6 Mill. kg Rohwolle, einschl. geringer Mengen sonstiger Tierhaare.

Von der verarbeiteten Rohwolle waren 85,3 Mill. kg = 65 vH (im Vorjahr 61 vH) Merinowolle, 46,8 Mill. kg = 35 vH (im Vorjahr 39 vH) Kreuzzuchtwolle. Der Anteil der Merinowolle ist somit wieder im Steigen begriffen. Die verarbeitete Rohwolle stammte zu 89 vH aus dem Ausland. Der Auslandsanteil ist bei den Merinowollen auf 90,1 vH (88,2 vH) gestiegen, bei den Kreuzzuchtwollen auf 86,9 vH (89,6 vH) zurückgegangen.

Das Waschen der Wolle erfolgte überwiegend in eigenen Wäschereien der weiterverarbeitenden Betriebe. Etwa ein Sechstel der insgesamt verarbeiteten Rohwolle wurde in Lohn gewaschen und in gewaschenem Zustand versandt. Die Lohnwäscherei erfolgte zum geringeren Teil in selbständigen Lohnwäschereien, zum größeren Teil in den zu Lohnkämmereien gehörenden Wäschereien. Der Versand der Wäschereien an nur gewaschener Wolle betrug insgesamt 10,9 Mill. kg gegen 11,2 Mill. kg im Vorjahr.

Aus den Abgängen der Wäscherei sind folgende Nebenprodukte gewonnen worden:

	In der Wollwäscherei u. Kämmerei	In der Kammgarn- spinnerei	Insgesamt	
	1926	1926	1926	1925
	kg	kg	kg	kg
Pottasche	2 404 123	617 443	3 021 566	2 899 338
Rohwollfett	5 945 185	3 108 786	9 053 971	8 391 768
Wollschlammtdünger	4 094 350	2 520 000	6 614 350	3 454 840

Die Gewinnung von Nebenprodukten ist trotz des etwas verringerten Verbrauchs an Rohwolle gestiegen, da die Betriebe aus Rentabilitätsrücksichten auf die Gewinnung der Nebenprodukte heute wieder größeren Wert legen.

Die Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen, die in den drei in Betracht kommenden Zweigen der Wollindustrie im Jahre 1926 beschäftigt waren, weist gegenüber 1925 an den ersten drei Vierteljahrs-Stichtagen keine nennenswerte Veränderung auf; erst im Herbst 1926 stieg die Arbeiterzahl, besonders in den Kammgarnspinnereien, beträchtlich an, was mit der einsetzenden Besserung der Konjunktur zusammenhängt. Die Zahl der beschäftigten Personen betrug:

in der	1. Jan.	1. April	1. Juli	1. Okt.
Wollwäscherei	484	533	477	474
Wollwäscherei und Kämmerei	6 980	7 207	6 939	7 153
Kammgarnspinnerei	47 032	44 270	45 305	49 800
Insgesamt 1926	54 496	52 010	52 721	57 427
Insgesamt 1925	54 810	52 890	51 800	52 499

Die Wollwäscherei.

Die Erhebung erstreckte sich auf 19 Lohnwäschereien. In Preußen liegen 7 Betriebe, in Sachsen 10 Betriebe, der Rest entfällt auf Bayern und Württemberg.

Die in den Lohnwäschereien verarbeitete Rohwolle betrug insgesamt 6,4 Mill. kg, einschl. Rückenwäusche und Scoureds. Der Anteil der Merinowolle betrug 53,9 vH (i. V. 53,6 vH), der Rest entfällt auf Kreuzzuchtwolle und andere Tierhaare. Der größte Teil der hier gewaschenen und für die Streichgarnspinnerei bestimmten Rohwolle stammte aus dem Inland, nur 7 vH der Merinowolle und 11 vH der Kreuzzuchtwolle waren ausländischer Herkunft.

Die Jahreserzeugung an gewaschener und karbonisierter Wolle einschl. geringer Mengen anderer Tierhaare beläuft sich auf 3,2 Mill. kg, zuzüglich 1,1 Mill. kg karbonisierte Kämmlinge und sonstige Abgänge der Kämmerei und Spinnerei. Für die Merinowolle ergibt sich ein Waschverlust von 53,2 vH, für die Kreuzzuchtwolle ein solcher von 45,8 vH und für die anderen Tierhaare von 48,9 vH. Die Produktion der entsprechenden Betriebe betrug im Vorjahr 3,5 bzw. 1,3 Mill. kg. Es ergibt sich somit ein Produktionsrückgang von insgesamt 12 vH.

Der Jahresversand an gewaschener Wolle betrug 3,0 Mill. kg, von denen etwa 12 vH an das Ausland geliefert wurden.

Verbrauch, Erzeugung und Versand der Lohnwäschereien in den Jahren 1925 und 1926.

Für eigene und fremde Rechnung wurden verarbeitet Wolle (einschließlich Rückenwäusche und Scoureds)	1925 ¹⁾ kg	1926 kg
Merinowolle	3 736 392	3 426 323
Kreuzzuchtwolle ²⁾	2 933 616	2 522 875
andere Tierhaare	309 234	410 384
Kämmlinge jeder Art und sonstige Abgänge der Kämmerei und Spinnerei	2 602 308	2 112 668
Jahreserzeugung für eigene und fremde Rechnung gewaschene Wolle		
Merinowolle	1 685 733	1 525 679
Kreuzzuchtwolle ²⁾	1 522 313	1 320 060
andere Tierhaare	133 115	—
gewaschene und karbonisierte Wolle		
Merinowolle	153 031	78 989
Kreuzzuchtwolle ²⁾	44 758	46 326
andere Tierhaare	—	—
Karbonisierte Kämmlinge und sonstige Abgänge der Kämmerei, Spinnerei usw.	1 267 928	1 065 071
Karbonisierte Wolle, die gewaschen bezogen worden ist	12 757	—
Versand der für eigene und fremde Rechnung hergestellten Waren		
Merinowolle	1 607 177	1 311 795
{ Inland	219 841	194 491
{ Ausland	1 384 630	1 127 720
Kreuzzuchtwolle ²⁾	215 805	151 638
{ Inland	134 320	196 450
{ Ausland	—	—
andere Tierhaare	—	—

¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ²⁾ Einschließlich Mohair-, Alpaka- und Kamelhaare.

¹⁾ Vgl. *W. u. St., 7. Jg. 1927, Nr. 9, S. 414.

Die Wollwäscherei und Wollkämmerei.

Die Menge der in den Wollkämmereien verarbeiteten Rohwolle betrug im Jahre 1926 76,6 Mill. kg. Der Anteil der Merinowolle betrug 68,4 vH und hat sich gegen das Vorjahr (65,8 vH) um 2,6 vH gesteigert. Der Anteil der Kreuzzuchtwolle bezifferte sich auf 31,6 vH (34,2 vH). Die in den Lohnkämmereien verarbeitete Wolle war zu etwa 11 vH inländischer Herkunft. Etwa 21 vH der Rohwolle sind in nur gewaschenem Zustand abgesetzt worden, der Rest dagegen gewaschen und gekämmt.

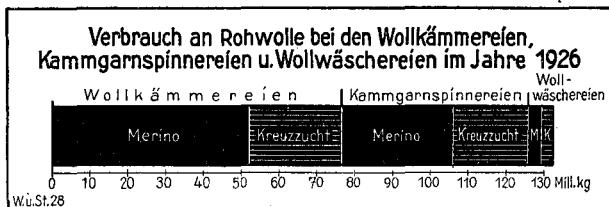
Die Jahreserzeugung an Kammzug ergab 27,6 Mill. kg. Während die Erzeugung der mit Spinnereien verbundenen Kämmereien zurückging, ist die Kammzugerzeugung der Lohnkämmereien gegen das Vorjahr um etwa 5 vH gestiegen. Von der Erzeugung entfielen 63,3 vH (i. V. 53,7 vH) auf Merino- und 36,7 vH (46,3 vH) auf Kreuzzuchtkammzug. Der durch das Waschen und Kämmen eingetretene Gewichtsverlust beläuft sich bei der Merinowolle auf 57,5 vH und bei der Kreuzzuchtwolle auf 47,7 vH.

Das Absatzverhältnis war mit 83 vH an das Inland und 17 vH an das Ausland das gleiche wie 1925.

Verbrauch, Erzeugung und Versand der Lohnkämmereien in den Jahren 1925 und 1926.

	1925 ¹⁾ kg	1926 kg
Verarbeitete Wolle (einschließlich Rückenwäsche und Secoures) für eigene und fremde Rechnung		
Merinowolle	49 233 683	52 411 731
Kreuzzuchtwolle ²⁾	25 549 646	24 179 825
Für eigene und fremde Rechnung gewaschene Wolle, die nicht in der eigenen Kämmerei weiterverarbeitet, sondern versandt worden ist		
Merinowolle	2 960 250	3 972 686
{ Inland	1 400 000	1 323 314
{ Ausland	2 604 729	1 781 921
Kreuzzuchtwolle ²⁾	700 000	832 654
{ Inland		
{ Ausland		
Jahreserzeugung für eigene und fremde Rechnung		
Merinokammzug	14 086 408	17 473 211
Kreuzzuchtkammzug ²⁾	12 121 823	10 113 416
Versand des für eigene und fremde Rechnung hergestellten Kammzugs		
Merinokammzug	11 331 525	14 272 211
{ Inland	2 792 550	3 281 835
{ Ausland	12 369 958	8 452 855
Kreuzzuchtkammzug ²⁾	2 217 190	1 319 785
{ Inland		
{ Ausland		
Jahreserzeugung an Nebenprodukten für eigene und fremde Rechnung		
Kämmlinge	2 810 111	3 178 702
sonstige verwertbare Kämmerei- und Krempelabgänge	1 279 079	1 989 440

¹⁾ Berichtigte Zahlen. — ²⁾ Einschließlich Mohair-, Alpaka- und Kamelhaare.



Die Kammgarnspinnerei.

Die Erhebung umfaßt 103 Betriebe. In der Betriebszahl sind gegenüber 1925 fünf Zugänge und vier Abgänge enthalten. Die Zugänge beziehen sich auf Neugründungen oder auf wiedereröffnete Betriebe, die im Vorjahr stillgelegt hatten; die Abgänge sind durch Ein- bzw. Umstellung von Betrieben entstanden. 21 Kammgarnspinnereien besaßen eigene Kämmerei. Die Betriebe verteilen sich auf die einzelnen deutschen Länder wie folgt: Preußen 26, Sachsen 48, Thüringen 16, Württemberg 6, Bayern 3, Braunschweig 2, Oldenburg und Baden je 1 Betrieb.

Der Verbrauch der Kammgarnspinnereien an Rohwolle bezifferte sich auf 49,6 Mill. kg, die zu 98 vH aus dem Auslande stammte. Der Anteil der Merinowolle betrug 59,4 vH (56,2 vH), derjenige der Kreuzzuchtwolle 40,6 vH (43,8 vH).

Die Kammzugerzeugung belief sich auf 22,5 Mill. kg und war um 12 vH geringer als im Vorjahr. Die Erzeugung der »privaten« (d. h. mit Spinnerei verbundenen) und der selbständigen Kämmereien betrug zusammen 50,1 Mill. kg (51,7 Mill. kg) Kammzug, wovon rund 45 vH (49 vH) auf die privaten und 55 vH (51 vH) auf die selbständigen Kämmereien entfielen. Die Aus-

beute der Kammgarnspinnereien ergab bei der Merinowolle 39 vH (38 vH), bei der Kreuzzuchtwolle 55 vH (57 vH).

Von den in den Privatkämmereien erzeugten Kammzügen wurden 2,3 Mill. kg (4,46 Mill. kg) nicht in der eigenen Spinnerei weiterverarbeitet, sondern versandt, und zwar gingen 47 vH (30 vH) an das Ausland, während der Rest an andere inländische Verbraucher abgegeben wurde. Der Inlandsversand ist somit gegen das Vorjahr erheblich zurückgegangen.

Verbrauch, Erzeugung und Versand der mit Spinnerei verbundenen Wollkämmereien 1926.

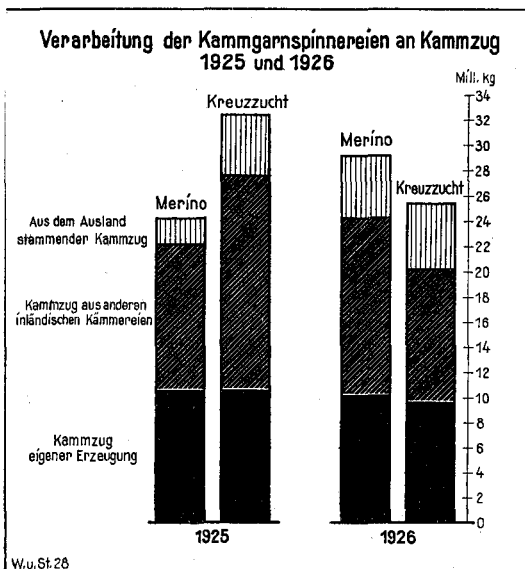
Für eigene und fremde Rechnung wurden verarbeitet	
Merinowolle	29 493 492 kg
Kreuzzuchtwolle ¹⁾	20 118 474 *
Anzahl der Ende des Jahres 1926 vorhandenen Kammmaschinen	1 421
Jahreserzeugung der Kämmerei für eigene u. fremde Rechnung	
Merinokammzug	11 503 313 kg
Kreuzzuchtkammzug ¹⁾	11 030 547 *
Insgesamt	22 533 860 kg
Von diesem Kammzug ist nicht in eigener Spinnerei verarbeitet, sondern versandt worden	
Merinokammzug	1 018 217 kg
Kreuzzuchtkammzug ¹⁾	1 274 748 *
Insgesamt	2 292 965 kg
Davon an das Ausland	1 073 949 *

¹⁾ Einschließlich Mohair-, Alpaka- und Kamelhaare.

Die Zahl der in den Kammgarnspinnereien und -zwirnereien Ende 1926 vorhandenen Spindeln hat sich gegen das Vorjahr nur unbedeutend verändert. Die Zwirnspeindeln sind gering vermehrt worden.

Die Menge des versponnenen Kammzugs belief sich auf 54,8 Mill. kg (i. V. 56,9 Mill. kg). Hiervon lieferten die eigenen Kämmereien 37 vH (38 vH), andere inländische Kämmereien 44 vH (50 vH), das Ausland 19 vH (12 vH). Während der Bezug von Kammzügen aus dem Inland stark zurückging, ist die Einfuhr stark gestiegen.

Die Steigerung in der Verwendung der Merinowollen tritt hierin besonders in die Erscheinung. Das Prozentverhältnis zwischen dem Verbrauch von Kammzug aus Merino- und Kreuzzuchtwolle betrug im Erhebungsjahr: 53 : 47, im Vorjahr 43 : 57.



Die Jahreserzeugung an eindrähtigen Garnen (Rendement) stellte sich auf 50,6 Mill. kg, davon waren 10,8 Mill. kg im Zug gefärbt. Der Spinnverlust ist mit 7,6 vH höher als im Vorjahr und erklärt sich wohl hauptsächlich aus der Verfeinerung der Garne.

Die durchschnittliche Feinheitsnummer hat sich gegenüber 1925 von 31,79 metrisch auf 36,04 metrisch erhöht. Die Bevorzugung feinerer Garne hängt mit der veränderten Mode zusammen.

Zum Zwirnen wurden von anderwärts noch folgende Garnmengen bezogen: 367 077 kg (i. V. 257 622 kg) Kammgarn,

Verbrauch und Erzeugung der Kammgarnspinnereien im Jahre 1926.

Kammzug, der in der Kammgarnspinnerei für eigene und fremde Rechnung verarbeitet wurde	Merino-kammzug kg	Kreuzzucht-kammzug ¹⁾ kg	Zusammen kg
Kammzug eigener Erzeugung	10 371 307	9 794 548	20 165 855
Kammzug, der in anderen inländischen Kammereien hergestellt war	13 867 980	10 444 892	24 312 872
Kammzug, der im Ausland hergestellt war	4 995 361	5 280 542	10 275 903
Insgesamt	29 234 648	25 519 982	54 754 630

Zahl der Spindeln am Ende des Jahres

Spinnspindeln	1 993 328
Zwirnspindeln	517 937

Jahreserzeugung der Kammgarnspinnerei an ein-drängigem Kammgarn für eigene und fremde Rechnung	Rohweiß kg	Im Zug gefärbt kg
Merinokammgarn	22 909 214	4 200 997
Kreuzzuchtkammgarn ¹⁾	16 843 220	6 628 656
Zusammen	39 752 434	10 829 653

Jahreserzeugung an Endprodukten

Kammgarn (eindrängig)	
rohweiß	7 791 523 kg
Merino	3 648 144 "
Kreuzzucht ¹⁾	
gebleicht, gefärbt, bedruckt oder sonst veredelt	
Merino	2 192 309 "
Kreuzzucht ¹⁾	1 022 043 "
Zwirn	
rohweiß	19 677 797 "
gebleicht, gefärbt, bedruckt oder sonst veredelt	16 936 490 "
Insgesamt	51 268 306 kg

Gesamtwert der Jahreserzeugung an Endprodukten..... 553 324 322 RM

¹⁾ Einschließlich Mohair-, Alpaka- und Kamelhaare.

34 037 kg (273 539 kg) Baumwollgarn, 58 554 kg (11 831 kg) Kunstseide und 10 472 kg (44 000 kg) Garn aus anderen Spinnstoffen. 13 vH (16 vH) dieser Gesamtmenge stammten aus dem Ausland. Der Verbrauch der Zwirnerien an Baumwollgarn ist stark gefallen, derjenige von Kunstseide sehr gestiegen.

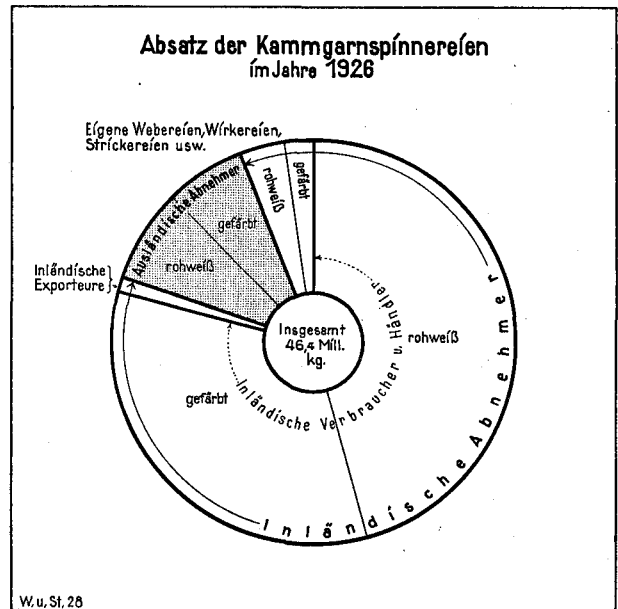
Die Jahreserzeugung an Endprodukten erreichte mit 51,3 Mill. kg Garne und Zwirne nicht ganz die Höhe von 1925 (53,8 Mill. kg). Die Zwirnerzeugung belief sich auf 36,6 Mill. kg, im ungezwirnten Zustand verblieben 14,7 Mill. kg. Von der Gesamtproduktion entfielen 31,1 Mill. kg (61 vH) auf rohweiße Garne und Zwirne und 20,2 Mill. kg (39 vH) auf bunte Gespinste. Außer den im Zug gefärbten 10,8 Mill. kg Garnen wurden in eigenen Veredelungsanstalten noch 328 152 kg einfache Garne und 9 287 338 kg gezwirnte Garne im Strang, in Kops oder Kreuzspulen gebleicht, gefärbt, bedruckt oder sonst veredelt.

Absatz der für eigene Rechnung hergestellten Kammgarne und -zwirne im Jahre 1926.

	An eigene Webereien, Wirkereien, Strickereien usw. kg	An inländische Verbraucher und Händler kg	an in-länd. Expor-teure kg	an aus-länd. Ab-nehmer kg
Kammgarne und Zwirne, auch gemischt mit anderen Garnen, außer Baumwolle und Seide:				
rohweiß	1 632 148	21 404 000	104 676	3 583 909
gefärbt, gebleicht, bedruckt oder sonst veredelt	926 820	15 098 565	352 396	2 973 024
Kammgarne, gemischt mit Baumwolle oder Seide, sowie sonstige Garne und Zwirne	165 923	133 134	—	21 266
Zusammen	2 724 891	36 635 699	457 072	6 578 199

An Abgängen der Kämmerei und Spinnerei wurden 2,5 Mill. kg Kämmlinge, 1,2 Mill. kg Kämmereiabgänge und 3,2 Mill. kg Spinnereiabgänge gewonnen. Der Gesamtwert der Jahreserzeugung für eigene und fremde Rechnung berechnet sich auf 576,2 Mill. RM.

Der Absatz für eigene Rechnung an Garnen und Zwirnen belief sich auf 46,4 Mill. kg. Da nur 45,4 Mill. kg im Erhebungsjahr erzeugt wurden, müssen etwa 1 Mill. kg aus den Lagerbeständen entnommen sein. Von der abgesetzten Menge gingen 79 vH (81 vH) an andere inländische Verbraucher und Händler, 6 vH (7 vH) an eigene Webereien und Wirkereien, 15 vH (12 vH) an inländische Exporteure und ausländische Abnehmer.



Kammgarnspinnereien in den Jahren 1925 und 1926.

	1925	1926
Verarbeitete Rohwolle:	in 1000 kg	in 1000 kg
Merinowolle	31 056	29 494
Kreuzzuchtwolle ¹⁾	24 248	20 118
Zusammen	55 304	49 612
Jahreserzeugung:		
Merinokammzug	11 692	11 503
Kreuzzuchtkammzug ¹⁾	13 821	11 031
Zusammen	25 513	22 534
davon ohne weitere Verarbeitung abgesetzt	4 462	2 293
Zahl der Spindeln am Ende des Jahres:	in 1000 St.	in 1000 St.
Spinnspindeln	1 998	1 993
Zwirnspindeln	501	518
Kammzug, der in den Kammgarnspinnereien versponnen wurde:	in 1000 kg	in 1000 kg
Kammzug eigener Erzeugung	21 563	20 166
Kammzug, der in anderen inländischen Kammereien hergestellt war	28 348	24 313
Kammzug, der im Ausland hergestellt war	6 992	10 276
Zusammen	56 903	54 755
Jahreserzeugung:		
Kammgarn, eindrängig oder gezwirnt:		
roh	31 739	31 117
gefärbt, bedruckt oder sonst veredelt	22 038	20 151
Zusammen	53 777	51 268
Verwertbare Spinnereiabfälle	3 270	3 204

¹⁾ Einschließlich Mohair-, Alpaka- und Kamelhaare.

Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder im Dezember und im Jahre 1927.

Trotz schwieriger Verhältnisse auf dem europäischen Kohlenmarkt im Jahre 1927 hat die Jahresförderung in den hauptsächlichlichen Kohlenländern Europas zugenommen. In den Vereinigten Staaten von Amerika wurde die hohe vorjährige Förderung nicht wieder erreicht.

Im Deutschen Reich¹⁾ betrug die arbeitstägliche Steinkohlenförderung im Dezember 520 000 t oder 10 500 t weniger als im November.

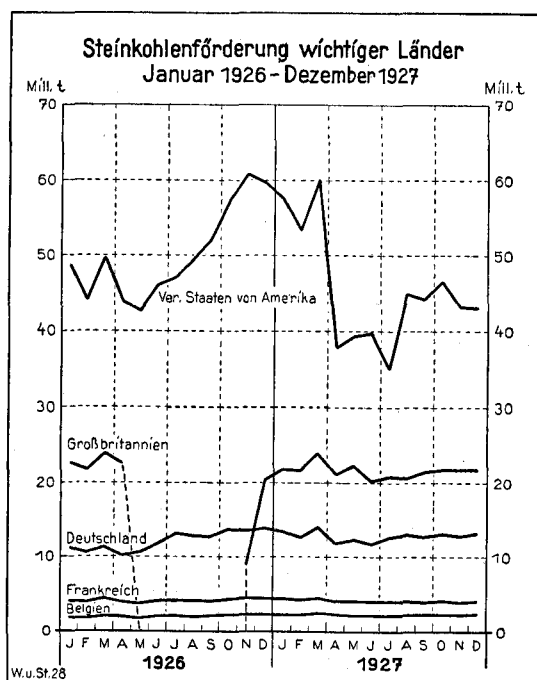
Im Jahre 1927 wurden 153,6 Mill. t gegen 145,3 Mill. t im

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 3, S. 89.

Die Steinkohlengewinnung wichtiger Länder.

Länder	Monatsdurchschnitt			1927			
	1913	1926 ²⁾	1927 ³⁾	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
	in Mill. t						
Deutschland.....	11,73	12,11	12,80	12,71	13,09	12,86	13,24
Saargebiet.....	1,10	1,14	1,13	1,11	1,12	1,14	1,10
Frankreich *)	3,72	4,37	4,40	4,22	4,38	4,19	4,42
Belgien	1,90	2,11	2,30	2,28	2,32	2,26	2,36
Holland	0,16	0,73	0,79	0,83	0,83	0,81	0,90
Polen.....	3,39	2,98	3,17	3,26	3,41	3,44	3,45
Tschechoslowakei	1,19	1,21	—	1,38	1,28	1,29	—
Großbritannien ⁴⁾	24,34	21,63	21,50	21,75	21,70	21,69	—
Ver. St. v. Amerika	43,09	49,73	45,39	44,06	46,63	43,12	43,04
Kanada	1,14	0,97	—	0,94	0,93	—	—
Südafrika	0,67	1,04	1,01	1,06	1,02	1,02	1,02
Britisch-Indien ..	1,31	1,70	1,78	1,97	1,58	1,70	2,07
Japan	1,78	2,44	—	2,49	2,68	—	—

*) Auch 1913 einschl. der Förderung Elsaß-Lothringens (0,32), ferner einschließlich Braunkohle, deren monatliche Durchschnittsproduktion sich 1913 auf 66 000 t, 1926 auf 88 000 t, 1927 auf 89 000 t belief. — ¹⁾ Die monatlichen Angaben sind auf Grund der amtlichen Wochenergebnisse errechnet. — ²⁾ Vorläufige Ergebnisse; z. T. geschätzt. — ³⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saargebiet; altes Reichsgebiet: 15,84. — ⁴⁾ Jetziges Gebiet; davon in Ostoberschlesien: 2,64. — ⁵⁾ Davon Ostoberschlesien 1926: 2,18, 1927: 2,30. — ⁶⁾ Endgültige Zahl. — ⁷⁾ Monatsdurchschnitt 1926: 10,69, Ergebnis durch Streik von Mai bis November beeinträchtigt.



Vorjahre gewonnen. Die Ausfuhr an Steinkohle einschließlich Reparationslieferungen blieb mit 26,88 Mill. t um 11,2 Mill. t hinter dem Vorjahre zurück. Ebenso sank der Auslandsversand an Koks unter Einschuß der Reparationslieferungen um 1,6 Mill. t auf 8,8 Mill. t. An Steinpreßkohlen wurden 0,75 Mill. t oder 52 vH weniger als im Jahre 1926 ausgeführt.

In Großbritannien war die Lage auf dem Kohlenmarkt gegenüber November unverändert. Bis zu Weihnachten war die wöchentliche Produktion höher als im Vormonat. Für den Wochendurchschnitt im Dezember ergab sich jedoch ein Rückgang um 137 000 lt. Die Belegschaft verringerte sich um 6600 Arbeiter auf 969 500 am Jahresende. Ungünstig beeinflusst durch Schneestürme und Frost ging die Ausfuhr an Ladekohle im Dezember um 241 000 lt auf 3,886 Mill. lt zurück. Auch die Abgabe von Bunkerkohle sank um 75 000 lt auf 1,416 Mill. lt. Nach amtlicher Angabe wurden von Dezember 1926 bis Dezember 1927 286 Zechen mit einer Belegschaft von 43 017 Mann stillgelegt.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 lt	Belegschaft (in 1 000)
Nov. 1927 (4 Wochen)	4 908,5	979,1
Dez. 1927 (5 Wochen)	4 771,5	973,8
18. 12.—24. 12.	5 063,0	972,2
25. 12.—31. 12.	3 240,0	969,5
1928		
1. 1.—7. 1.	4 420,8	967,4
8. 1.—14. 1.	5 278,7	969,5
15. 1.—21. 1.	5 203,8	970,9

Die Jahresförderung betrug 259,5 Mill. t oder 12,4 Mill. t mehr als 1925, dem letzten vollen Arbeitsjahr. Zur Ausfuhr gelangten 51,1 Mill. lt gegen 50,8 Mill. lt im Jahre 1925 und 73,4 Mill. lt 1913.

In Frankreich wurden arbeitstäglich 169 859 t Stein- und Braunkohlen gegen 174 576 t im November gefördert. Die Gesamtbelegschaft ging weiter auf 318 118 zurück. Die Haldenbestände am Jahresende wurden auf 3 1/2 Mill. t geschätzt. Die Koksabbeute der Zechenkokereien fiel arbeitstäglich um 144 t auf 11 233 t; insgesamt wurden 348 224 t Koks hergestellt.

Frankreichs Gesamtproduktion an Stein- und Braunkohle im Jahre 1927 war mit 52,8 Mill. t um fast 1/2 Mill. t höher als im Vorjahre. In den Bezirken Pas de Calais und Nord stieg die Steinkohlenförderung von 32,5 Mill. t auf 33,2 Mill. t. Die Gesamtgewinnung an Zechenkoks, die 4,07 Mill. t betrug, übertraf die des Vorjahres um 300 000 t.

In Belgien ging die fördertägliche Leistung im Dezember in Höhe von 90 745 t etwas über den Vormonat hinaus. Auf den Halden lagerten Ende Dezember 1,85 Mill. t gegen nur 170 000 t zu Anfang des Jahres. Die Kokserzeugung (465 160 t) war arbeitstäglich (15 005 t) etwas geringer als im Vormonat. Die Produktion der Brikettfabriken erhöhte sich um 9 000 t auf 143 000 t.

Die Steinkohlenförderung im Jahre 1927 belief sich auf 27,57 Mill. t gegen 25,32 Mill. t im Vorjahre. An Koks wurden 5,39 Mill. t gegen 4,96 Mill. t hergestellt.

In Polen war die Dezemberförderung (3,45 Mill. t) fast die gleiche wie im November. Davon entfielen auf das ostoberschlesische Revier 2,504 Mill. t bzw. 2,487 Mill. t. Die Tagesleistung in Ostoberschlesien erhöhte sich um 4 848 t auf 104 345 t. Die Haldenbestände fielen um 94 600 t auf 0,898 Mill. t. Die Koks-erzeugung wurde auf 134 597 t oder arbeitstäglich auf 4 342 t gegen 4 135 t im Vormonat gesteigert.

Im Jahre 1927 stieg die Förderung in Polen gegen das Vorjahr um 2,4 Mill. t auf 38,1 Mill. t. An Koks wurden 1,4 Mill. t oder nahezu 300 000 t mehr als im Jahre 1926 gewonnen.

In den Vereinigten Staaten von Amerika hielt sich die Gesamtförderung im Dezember fast auf der Höhe des Vormonats. Die Weichkohlenförderung war um 0,5 Mill. t höher als im November, die Anthrazitgewinnung dagegen um 0,6 Mill. t geringer.

Wochendurchschnitt bzw. Woche	in 1 000 sh t	
	Weichkohle	Hartkohle
Nov. 1927 (4 Wochen)	9 327	1 584
Dez. 1927 (5 Wochen)	9 256	1 379
20. 11.—26. 11.	8 830	1 286
27. 11.—3. 12.	9 053	1 391
4. 12.—10. 12.	9 687	1 388
11. 12.—17. 12.	9 788	1 381
18. 12.—24. 12.	9 816	1 513

Die Jahresproduktion an Hart- und Weichkohle betrug 544,7 Mill. t und blieb um 52,1 Mill. t oder 8,7 vH hinter der des Vorjahres zurück. Von der Minderproduktion entfielen 48,7 Mill. t auf Weichkohle und 3,4 Mill. t auf Hartkohle.

Erzeugung und Verbrauch von elektrischem Strom November—Dezember 1927.

Die Stromerzeugung stieg im Dezember arbeitstäglich um 7,2 vH weiter und erreichte damit, wie auch in den Vorjahren, den höchsten Jahresstand. Die Stromerzeugung der erfaßten 122 Werke betrug im Jahre 1927 12,5 Milliarden kWh gegen 10,4 Milliarden kWh im Vorjahr, was einer Mehrerzeugung von 20 vH entspricht. Da es sich nach den Ergebnissen der Vorjahre um die Hälfte der deutschen Gesamtstromerzeugung handelt, kann angenommen werden, daß diese im Jahre 1927 rund 25 Milliarden kWh betragen hat.

Menge der von 122 Werken selbsterzeugten Energie.

Monat 1927	Arbeits-tage	Stromerzeugung			
		im ganzen	arbeitstäglich	gegen den Monats-durchschnitt 1925	gegen den gleichen Monat 1926
		Mill. kWh	1000 kWh	Weiziffer	gleichen Monat 1926
Juli	26	948,4	36 479	108,04	125,70
August	27	1 022,4	37 866	112,15	119,50
September	26	1 079,2	41 506	122,93	122,61
Oktober	26	1 164,2	44 778	132,62	121,86
November	26	1 218,9	46 882	138,86	117,64
Dezember	26	1 307,2	50 275	148,91	119,24

Der arbeitstägliche gewerbliche Stromverbrauch hat im November um 2,7 vH weiter zugenommen. Das Ansteigen der Abgabe je kW Anschlußwert war etwas geringer, da sich der Anschlußwert ebenfalls erhöht hat.

Anschlußwert der von 103 Werken unmittelbar belieferten industriellen und gewerblichen Verbraucher und Stromabgabe an diese.

Monat 1927	Arbeits-tage	An-schluß-wert	Stromabgabe				
			im ganzen	arbeitstägliche			für 1 kW Anschlußwert
				1000 kWh	kWh	gegen den Monats-durchschnitt 1925	
		1000 kW	Müll. kWh	1000 kWh	kWh	Meßstiller	Meßstiller
Juni	25	3 739	379,7	15 189	4,06	105,29	126,68
Juli	26	3 740	400,1	15 387	4,11	106,63	118,41
August	27	3 756	423,1	15 670	4,17	108,13	120,08
September	26	3 777	436,8	16 801	4,45	115,30	122,22
Oktober	26	3 813	451,1	17 349	4,55	117,95	118,54
November	26	3 863	463,1	17 810	4,61	119,50	113,24

Zuckererzeugung und -Verbrauch im Deutschen Reich im Januar 1928.

Die Zuckerrübenverarbeitung im Betriebsjahr 1927/28 ist beendet.

Zeitraum	Verarbeitete Rübenmenge	Gewonnener Zucker in Rohzuckerwert
	dz	dz
Januar 1928	294 684	172 672
September 1927 bis 31. Januar 1928 ...	106 522 617	16 334 256
September 1926 bis 31. Januar 1927 ...	106 589 140	16 244 602

Die Zuckerausbeute stellt sich im Betriebsjahr 1927/28 in den Rübenzuckerfabriken bis einschließlich Januar 1928 auf 15,43 vH.

Vom 1. September 1927 bis Ende Januar 1928 sind aus 946 749 dz Zuckerrüben und 4 387 dz Melasse insgesamt 201 857 dz Rübensaft gewonnen worden, im gleichen Zeitraum des Vorjahres aus 887 650 dz Zuckerrüben und 3 952 dz Melasse 196 036 dz Rübensaft.

Im Berichtsmonat wurden ferner gewonnen: 9 254 dz Stärkezucker in fester Form, 40 420 dz Stärkezuckersirup, 1 229 dz Zuckerfarbe und 1 778 dz Stärkezuckerabläufe; mithin vom 1. September 1927 bis Ende Januar 1928: 45 933 dz Stärkezucker, 219 811 dz Stärkezuckersirup, 6 766 dz Zuckerfarbe und 5 502 dz Stärkezuckerabläufe gegenüber 42 992 dz, 199 990 dz, 7 062 dz und 12 959 dz im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vom 1. September 1927 bis 31. Januar 1928 ergibt sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres ein Mehr an versteuertem Verbrauchszucker von 11,3 vH.

Auf die in den freien Verkehr übergeführten Mengen entfielen an Zuckersteuer im Januar 1928 9 610 446 RM, seit dem 1. September 1927 insgesamt 65 959 921 RM. Die Zuckersteuererstattungen beliefen sich im Januar 1928 auf 48 705 RM.

In den freien Verkehr übergeführt und versteuert bzw. steuerfrei abgelassen wurden:

Zeitraum	Roh-zucker	Ver-bruchs-zucker	Rübenzucker-abläufe, Rübensäfte u. dgl.	Stärke-zucker, Stärkezuckersirup
In den freien Verkehr übergeführte versteuerte Mengen in dz:				
Januar 1928	2 879	888 557	18 721	39 238
Davon Auslandszucker	—	8 941	18	11
September 1927 bis Januar 1928	4 942	6 121 191	114 585	235 097
Davon Auslandszucker	131	92 056	52	22
Januar 1927	1 470	860 728	43 414	41 269
Davon Auslandszucker	7	10 977	—	20
September 1926 bis Januar 1927	4 234	5 500 539	147 507	230 964
Davon Auslandszucker	71	146 312	107	89

Steuerfrei abgelassene Zuckermengen in dz:				
Januar 1928	10 000	57 758	313	173
Davon { Bedarf für deutsche Schiffe	—	149	—	—
{ für Freihafen Hamburg	—	2 736	—	—
September 1927 bis Januar 1928	171 348	637 501	1 170	3 365
Davon { Bedarf für deutsche Schiffe	—	357	—	—
{ für Freihafen Hamburg	1 350	148 677	—	—
Januar 1927	35 158	100 587	1 030	1 475
September 1926 bis Januar 1927	659 058	779 150	2 112	6 697

Verarbeitung von Zuckerrüben auf Zucker im Betriebsjahr 1927/28.

Landesfinanzamtsbezirke	Zahl der Zuckerfabriken, die Rüben verarbeitet haben	Verarbeitete Rübenmenge
		dz
Königsberg i. Pr.	4	1 418 342
Stettin	9	5 375 118
Oberschlesien	9	3 817 993
Breslau	34	18 886 420
Brandenburg	8	4 916 586
Mecklenburg-Lübeck und Schleswig-Holstein	19	3 382 183
Hannover	59	15 600 560
Münster und Kassel	4	1 031 945
Düsseldorf	3	1 571 936
Köln	7	4 633 968
Thüringen	4	1 136 752
Magdeburg	83	35 407 693
Dresden und Leipzig	4	1 083 456
Nürnberg und Würzburg	3	2 645 407
Stuttgart und Karlsruhe	4	2 838 907
Darmstadt	5	2 775 351
Betriebsjahr 1927/28 ¹⁾	249	106 522 617

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse.

Marktverkehr mit Vieh im Jahre 1927 und im Januar 1928.

Die Beschickung der Hauptviehmärkte Deutschlands mit Lebendvieh hat sich im Jahre 1927 — gleich den letzten Vorjahren — sowohl bei Rindern wie auch bei Kälbern und Schafen in ziemlich regelmäßigem Verlauf vollzogen, während bei den Schweinen unter starken zeitlichen Schwankungen eine weitere beträchtliche Aufwärtsbewegung eingetreten ist. Nach den monatlichen Nachweisen der 37 wichtigsten Schlachtviehmärkte Deutschlands belief sich der Marktverkehr mit Vieh auf diesen Hauptmärkten im Jahre 1927 auf die nebenstehend angeführten Gesamtzahlen.

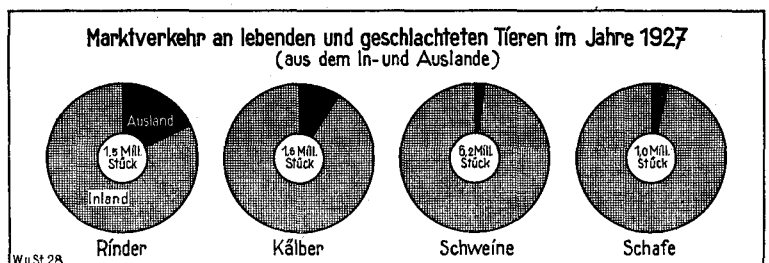
Verglichen mit dem Jahre 1926 zeigt sich im Auftrieb von lebenden Tieren sonach im ganzen nur eine größere Abnahme bei den Schafen, und zwar um rund 13 vH, die mit dem allgemeinen Rückgang der Schafhaltung im Zusammenhang steht. Bei Rindern und Kälbern ist die Abschwächung verhältnismäßig nur gering (1,1 bzw. 3,8 vH), sie wird durch die bedeutende Erhöhung des Schweineauftriebes (um nahezu 37 vH) mehr als ausgeglichen. An geschlachteten Tieren sind während des Berichtsjahres die Zufuhren nur bei Kälbern

gestiegen, und zwar um nahezu 14 vH. Die Zunahme betrafte hier, wie im Jahre 1926, auf einer starken, weiteren

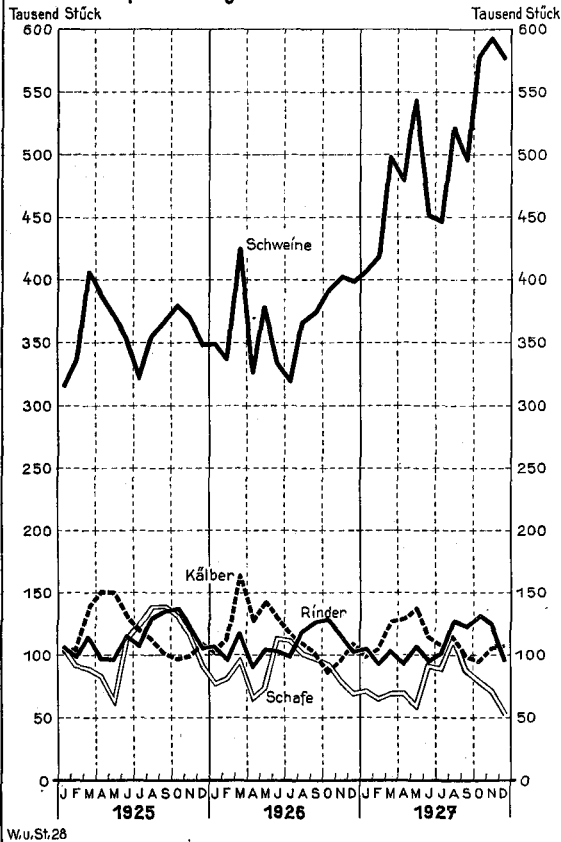
Marktverkehr im Jahre 1927.

Tiergattungen	Lebende Tiere			Geschlachtete Tiere		
	1927 ¹⁾	1926	1925	1927 ¹⁾	1926	1925
				1 000 Stück		
Rinder	1 302	1 314	1 364	155	168	172
Kälber	1 341	1 394	1 423	244	215	186
Schweine	6 013	4 401	4 309	200	274	315
Schafe	918	1 055	1 283	85	108	108

¹⁾ Ab 1. Juli einschl. Oldenburg.



Auftrieb von Lebendvieh aus dem In- u. Auslande 1925-1927 auf den wichtigsten Märkten Deutschlands



Erhöhung der Einfuhr von geschlachteten Kälbern aus dem Auslande (rund 42 vH), während die Inlandszufuhren an diesen weiterhin um 6 vH abnahmen. Bei allen anderen Tierarten hat sich die Marktbeschickung von Tieren in geschlachtetem Zustande gegenüber 1926 allgemein verringert, insbesondere auch an geschlachteten Schweinen, bei denen sich im ganzen ein Rückgang um 29 vH ergibt, der zum weitaus größten Teil auf einer Verringerung der Auslandszufuhren beruhte.

Gegenüber der Vorkriegszeit (1913) ist der Viehauftrieb im Jahre 1927 an Rindern um rund 3 vH und an Schafen um rund 15 vH zurückgeblieben, während sich das Angebot an Kälbern weiterhin, und zwar auf nahezu 10 vH, erhöht hat. Erstmals in der Nachkriegszeit ist im Berichtsjahre der Vorkriegsumfang im Auftrieb von Schweinen erreicht und

im Jahresdurchschnitt sogar um nahezu 2 vH überschritten worden. Erheblich größer als in der Vorkriegszeit waren im Berichtsjahr noch immer die Zufuhren an geschlachteten Tieren, insbesondere an Rindern und Schafen, bei denen die Marktbeschickung von Tieren in geschlachtetem Zustande noch um ein Mehrfaches den Vorkriegsumfang übertrifft, im Gegensatz zum Lebendauftrieb, der schon seit einiger Zeit bei diesen Tieren kleiner geworden ist.

In den einzelnen Monaten des Berichtsjahres zeigte die Bewegung des Viehauftriebes bedeutendere Abweichungen gegenüber dem Verlauf in den letzten Vorjahren hauptsächlich bei den Schweinen. Bei diesen hat sich entgegen der regelmäßigen Bewegung die zu Mitte 1926 eingetretene Zunahme des Auftriebes noch über das neue Jahr hinaus bis Ende des ersten Vierteljahres 1927 fortgesetzt, wo ein erster Höhepunkt mit 499 000 Stück erreicht wurde. Nach einer geringen Abnahme im April ist der Schweineauftrieb weiterhin gestiegen und hat sich unter starken Schwankungen bis November auf 593 000 Stück erhöht, im Dezember hat er wieder etwas abgenommen.

Im Januar 1928 hat sich die geringe Abschwächung des Schweineauftriebes während des Vormonats wieder in eine Zunahme umgestellt. Das gleiche ergibt sich auch im Lebendauftrieb von Rindern und Schafen, während bei den Kälbern eine leichte Abnahme gegenüber Dezember 1927 zu verzeichnen ist. An geschlachteten Tieren haben sich die Zufuhren im Januar 1928 durchweg etwas verringert, insbesondere beim Inlandsvieh.

Marktbeschickung mit lebenden Tieren (Stück).

Zeitraum	Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland	insgesamt	davon aus dem Ausland
Jan. 1928 ¹⁾ ...	108 425	13 017	106 210	379	602 843	6 561	64 625	5
Dez. 1927 ²⁾ ...	95 809	11 898	107 203	305	576 045	8 651	53 871	112
Jan. 1927 ³⁾ ...	105 291	14 624	99 745	1 477	407 255	9 727	70 968	507
Monatsdurchschnitt								
Okt./Dez. 1927 ¹⁾	117 424	12 197	102 680	347	582 772	9 573	68 452	138
Juli/Sept. 1927 ¹⁾	117 146	13 124	106 626	1 731	487 702	3 272	96 507	218
Okt./Dez. 1926 ¹⁾	115 953	13 349	96 541	1 311	397 771	10 096	80 445	555

¹⁾ Einschließlich Oldenburg = 37 Markttorte. — ²⁾ 36 Markttorte, d. i. ohne Oldenburg.

Auf Auslandszufuhren trafen im Januar 1928 von den Gesamtzufuhren an lebenden und geschlachteten Tieren, die auf die 37 Hauptschlachtviehmärkte gebracht wurden, rund 17 vH der Rinder, 5,7 vH der Kälber und 5 vH der Schafe. Die Schweine waren bei den Auslandszufuhren im ganzen im Berichtsmonat nur mit rund 1 vH beteiligt.

Marktverkehr im Januar 1928.

Tiergattungen	lebend (Stück)			geschlachtet (Stück)	
	im ganzen	davon aus dem Ausland	dem Schlachthof des jew. Marktes zugeführt	im ganzen	davon aus dem Ausland
Rinder	108 425	13 017	71 661	13 030	8 129
Kälber	106 210	379	94 472	19 948	6 769
Schweine	602 843	6 561	452 431	13 129	465
Schafe	64 625	5	59 108	7 567	3 587

Der Seeschiffbau im Jahre 1927.

Der Bau von Seeschiffen auf deutschen Werften hat sich im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahr¹⁾ der Zahl der Schiffe nach um 50,0 vH, dem Raumgehalt nach um 24,4 vH erhöht. Er reicht in seinem Gesamtumfang, zum mindesten der Tonnage nach, auch über den Umfang der vorhergegangenen Jahre 1923 bis 1925 hinaus. Dagegen bleiben die Bauzahlen von 1927 in starkem Maße hinter denen der Hauptjahre des Wiederaufbaus der deutschen Handelsflotte, das sind die Jahre 1920 bis 1922, und auch hinter den letzten Vorkriegsjahren zurück. Die deutsche Schiffbauindustrie ist trotz der Belebung der Bautätigkeit, die am stärksten im zweiten und dritten Vierteljahr in Erscheinung trat, auch im Berichtsjahr nicht entfernt zur vollen Ausnutzung ihrer Leistungsfähigkeit gekommen.

¹⁾ Vgl. »W. u. St«, 7. Jg. 1927, Nr. 5, S. 226.

Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist der Tonnage der im Bau befindlichen Schiffe nach bei den im ganzen überwiegenden Schiffsbauten für deutsche Rechnung verhältnismäßig stärker als bei den für fremde Rechnung. Demgemäß hat sich auch der Anteil der für deutsche Rechnung im Bau befindlichen Tonnage an der auf deutschen Werften insgesamt im Bau befindlichen Tonnage gegenüber dem Vorjahr erhöht, und zwar von 73,4 auf 77,7 vH; bei den Motorschiffen allein erreicht ihr Anteil nur 64,3, im Vorjahr nur 47,2 vH. Im Gegensatz zu den Bauten für deutsche Rechnung herrschten bei den Bauten für fremde Rechnung trotz der Verminderung gegenüber dem Vorjahr die Motorschiffe vor. Der Schiffszahl nach beträgt der Anteil der Bauten für deutsche Rechnung nur 73,7 vH gegen 80,3 vH im Vorjahr.

Der Bau von Seeschiffen (Kaufahrteischiffen) auf deutschen Werften und auf ausländischen Werften für deutsche Rechnung*).

(Nach Angaben des Germanischen Lloyd.)

- a) Anzahl und Brutto-Raumgehalt der im Bau befindlichen**),
b) der davon fertiggestellten Schiffe.

Jahr	Auf deutschen Werften						Auf ausl. Werften für deutsche Rechnung	
	überhaupt		davon		davon		Anzahl	1000 B.-R.-T.
	Anzahl	1000 B.-R.-T.	Anzahl	1000 B.-R.-T.	Anzahl	1000 B.-R.-T.	Anzahl	1000 B.-R.-T.
Überhaupt								
1926.....	a	152	632,0	122	463,6	30	168,4	—
	b	77	259,3	56	146,9	21	112,4	—
1927.....	a	228	786,1	168	611,1	60	175,0	29
	b	120	261,1	98	217,8	22	43,3	14
1927 vH von 1926.....	a	150,0	124,4	137,7	131,8	200,0	103,9	—
	b	155,8	100,7	175,0	148,3	104,8	38,5	—
Davon:								
Dampfschiffe								
1926.....	a	90	366,6	81	335,1	9	31,5	—
	b	43	109,5	37	97,1	6	12,4	—
1927.....	a	126	437,7	98	385,2	28	52,5	3
	b	72	191,0	59	166,0	13	25,0	0,5
1927 vH von 1926.....	a	140,0	119,4	121,0	115,0	311,1	166,7	—
	b	167,4	174,4	159,5	171,0	216,7	201,6	—
Motorschiffe								
1926.....	a	49	258,7	29	122,2	20	136,5	—
	b	27	145,7	13	46,1	14	99,6	—
1927.....	a	90	343,5	58	221,0	32	122,4	11
	b	38	66,1	29	47,8	9	18,3	1
1927 vH von 1926.....	a	183,7	132,8	200,0	180,9	160,0	89,7	—
	b	140,7	45,4	223,1	103,7	64,3	18,4	—

*) Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 5, S. 226. — **) Einschl. der erteilten Bauaufträge.

Die Durchschnittsgröße der im Bau befindlichen Schiffe hat sich gegenüber dem Vorjahr sowohl bei den für deutsche als auch bei den für fremde Rechnung erfolgenden Bauten vermindert. Dieser Rückgang tritt aber bei den Bauten für fremde Rechnung, und zwar sowohl bei den Dampf- als auch bei den Motorschiffen, erheblich stärker als bei den Bauten für deutsche Rechnung in Erscheinung. Die Durchschnittsgrößen der im Bau befindlichen Schiffe stellen sich in Br.-R.-T. in den Jahren 1926 und 1927 wie folgt dar:

	Schiffe überhaupt			Dampfschiffe			Motorschiffe		
	ins-ges.	für deutsche Rechnung	für fremde Rechnung	ins-ges.	für deutsche Rechnung	für fremde Rechnung	ins-ges.	für deutsche Rechnung	für fremde Rechnung
1926	4 158	3 800	5 613	4 073	4 137	3 503	5 280	4 213	6 826
1927	3 448	3 637	2 916	3 474	3 930	1 876	3 816	3 811	3 826

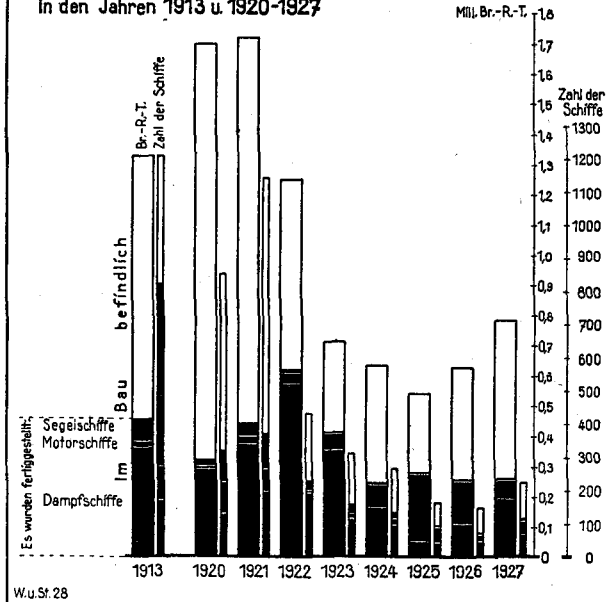
Der im ganzen sehr geringe Segelschiffbau auf deutschen Werften hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr noch weiterhin vermindert. Es waren nur 12 (13) Segelschiffe mit 4 947 (6 673) Br.-R.-T. im Bau. Auf den Dampfschiffbau entfallen der Tonnage nach im Berichtsjahr 55,7 (im Vorjahr 58,0) vH, auf den Motorschiffbau 43,7 (40,9) vH.

Der Bau von Schiffen für deutsche Rechnung auf fremden Werften, der schon in der Vorkriegszeit eine verhältnismäßig geringe Rolle spielte, tritt in der Nachkriegszeit noch weiter zurück. In den beiden Vorjahren waren derartige Bauten überhaupt nicht zu verzeichnen, im Berichtsjahr treten sie aber wieder stärker als in den früheren Jahren in Erscheinung. Sie entfallen in der Hauptsache auf Motorschiffe und kleine Segelschiffe.

Im Verhältnis zum Tonnagebestand der deutschen Kauffahrtflotte zu Beginn des Jahres erreicht die für deutsche Rechnung auf deutschen und fremden Werften im Bau befindliche Tonnage im Berichtsjahr 19,5 vH; im Vorjahr waren es nur 14,4 vH, 1913 dagegen 27,3 vH.

Der Umfang der im Berichtsjahr auf deutschen Werften fertiggestellten Tonnage hat sich gegenüber dem Vorjahr bei den Dampfschiffen erhöht. Bei den Motorschiffen ist er um mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Neubauten der Kauffahrtsschiffe auf deutschen Werften in den Jahren 1913 u. 1920-1927



Insgesamt hat sich der Umfang der fertiggestellten Tonnage kaum verändert. Im Verhältnis zum Tonnagebestand zu

Schiffsbaubestand auf den Werften der Welt.

(Nach Angaben von Lloyd's Register of Shipping. Nur Schiffe von 100 Registertons brutto und darüber.)

a = insgesamt, b = Dampfschiffe, c = Motorschiffe.

Gebiete	Schiffsbaubestand am								
	30. Juni 1926				31. Dezember 1927				
	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto	
Deutsches Reich	a	41	148 851	52	211 062	91	407 620	86	472 295
	b	24	87 296	33	116 868	55	224 565	42	227 486
	c	15	57 925	18	92 934	33	181 295	42	244 309
Großbritannien u. Nordirland	a	200	841 338	168	760 084	316	1 390 388	338	1 579 713
	b	142	545 671	116	494 491	203	758 162	232	922 634
	c	50	293 544	46	263 900	98	627 700	94	652 894
Britische Besitzungen	a	22	26 190	5	4 694	15	23 615	22	21 937
	b	8	21 003	3	3 394	12	22 825	14	19 187
	c	5	1 040	—	—	2	690	4	1 470
Vereinigte Staaten von Amerika	a	41	117 268	34	106 835	25	107 046	22	88 870
	b	16	86 590	13	76 750	11	75 241	9	67 200
	c	12	16 250	16	25 200	11	30 320	7	14 870
Außerdem auf den großen Seen	a	2	16 000	6	44 800	6	39 800	3	8 500
	b	2	16 000	6	44 800	6	39 800	2	4 700
	c	—	—	—	—	—	—	1	3 800
Belgien	a	8	5 600	10	6 730	1	11 000	5	16 334
	b	2	2 210	1	2 010	1	11 000	5	16 334
	c	—	—	1	200	—	—	—	—
Dänemark	a	11	42 673	13	41 142	14	78 280	19	97 710
	b	2	1 750	4	5 855	2	2 140	2	1 450
	c	9	40 923	9	35 287	12	76 140	17	96 260
Frankreich	a	34	153 955	22	143 068	32	136 474	23	115 029
	b	20	98 905	13	87 088	12	40 734	11	30 479
	c	14	55 050	9	55 980	20	95 740	12	84 550
Italien	a	39	287 346	33	239 776	36	226 774	44	183 216
	b	11	70 643	6	45 167	10	47 034	12	70 120
	c	26	215 183	24	193 389	26	179 740	28	112 160
Japan	a	12	38 270	15	43 060	8	21 950	13	68 870
	b	4	11 160	7	17 500	4	8 570	8	23 970
	c	8	27 110	8	25 560	4	13 380	5	44 900
Niederlande	a	38	148 243	39	145 005	41	171 825	37	174 887
	b	22	40 920	20	41 530	18	57 930	13	45 280
	c	16	107 325	17	102 875	21	113 295	24	129 607
Norwegen	a	15	4 566	11	4 459	11	5 147	7	7 180
	b	14	3 966	9	3 459	10	4 747	6	3 580
	c	—	—	—	—	—	—	1	3 600
Schweden	a	14	40 857	15	39 127	12	54 220	17	100 700
	b	5	4 907	6	6 177	3	3 400	3	2 400
	c	9	35 950	9	32 950	9	50 820	14	98 300
Spanien	a	9	47 748	9	46 848	7	37 454	13	48 722
	b	6	34 748	6	34 848	6	36 654	8	37 482
	c	3	13 000	3	12 000	1	800	5	11 240
Sonstige Länder	a	26	51 780	44	96 337	56	128 952	44	134 758
	b	14	25 880	14	25 287	17	34 007	9	22 230
	c	5	21 800	22	65 400	31	89 675	34	111 928
Insgesamt	a	512	1 970 687	476	1 933 027	671	2 840 545	693	3 118 721
	b	292	1 051 649	257	1 005 224	370	1 366 809	376	1 494 532
	c	172	885 100	182	905 675	268	1 459 595	288	1 609 888

Beginn des Jahres erreicht die für deutsche Rechnung fertiggestellte Tonnage im Berichtsjahr 6,5 vH, gegen 4,6 vH im Vorjahr und 9,4 vH 1913.

Die nach Lloyd's Register of Shipping aufgestellte Übersicht zeigt den Schiffsbaubestand der Welt sowie der wichtigsten einzelnen Länder in seiner Entwicklung während der letzten beiden Jahre. Die Abweichungen der hier für Deutschland von den vorher auf Grund der Angaben des Germanischen Lloyd aufgeführten Zahlen erklären sich aus der Verschiedenheit der Erfassung. Durch Lloyd's Register werden nur die Bauten von Schiffen von 100 Br.-R.-T. und darüber und nur schon in Angriff genommene Bauten erfaßt. Der Germanische Lloyd berücksichtigt dagegen auch die Bauten kleinerer Schiffe und schon erteilte, wenn auch noch nicht in Angriff genommene Bauaufträge.

Der Weltaufbau, der insgesamt im Vorjahr eine Abnahme zeigte, hat sich im Berichtsjahr erheblich und auch über den Umfang von 1925 hinaus entwickelt. Der Baubestand der Welt erreicht am Ende des Jahres, der Tonnage nach, einen um 61,3 vH erhöhten Umfang gegenüber dem Ende des Vorjahres. Er ist im Verlauf des Berichtsjahres dauernd gestiegen.

Die Durchschnittsgröße der im Bau befindlichen Schiffe des Weltaufbaus hat sich von 4 061 Br.-R.-T. Ende 1926 auf 4 500 Br.-R.-T. Ende 1927 erhöht. Die Motorschiffe ragen mit einer Durchschnittsgröße von 4 976 Br.-R.-T. Ende 1926 und 5 590 Br.-R.-T. Ende 1927 erheblich über diesen Gesamtdurchschnitt hinaus.

Am gesamten Weltbaubestand erreichte im Gegensatz zum Vorjahr die Motorschiffstonnage am Ende des Berichtsjahres mit 51,6 vH (Ende des Vorjahres 46,9 vH) einen etwas höheren Anteil als die Dampfschiffstonnage (47,9 und 52,0 vH). Die Zahl der Motorschiffe bleibt dabei hinter der der Dampfschiffe zurück. In Schweden und Dänemark entfällt der Baubestand fast nur auf Motorschiffe; ein starkes Übergewicht der im Bau befindlichen Motorschiffstonnage über die im Bau befindliche Dampfschiffstonnage tritt im übrigen besonders in Italien, Frankreich und den Niederlanden in Erscheinung.

Rund die Hälfte des gesamten Weltbaubestandes am Ende des Jahres 1927 entfällt auf die britischen Werften; diese weisen auch gegenüber dem Vorjahr, in dem ihre Tätigkeit unter den Rückwirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks zu leiden hatte, einen besonders starken Aufstieg auf. Verhältnismäßig stärker ist allerdings die Zunahme in Deutschland, das nunmehr dem Umfang seines Baubestandes nach unter den Schiffbauländern wieder an zweiter Stelle steht, nachdem es im Vorjahr durch Italien etwas übertroffen wurde, sowie in Schweden und Dänemark. Die schon im Verlauf des Vorjahres eingetretene rückläufige Bewegung im Umfange des Baubestandes in Frankreich und vor allem in Italien hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt.

In verhältnismäßig geringerem Ausmaße als der Baubestand sind die Stapelläufe auf den Werften aller Länder im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Gegensatz zu der Entwicklung im Baubestand ist hier der Anteil der Motorschiffstonnage auch im Berichtsjahr kleiner als der Anteil der Dampfschiffstonnage und gegenüber dem Vorjahr sogar zurückgegangen (37,8 gegen 42,0 vH im Vorjahr).

Von der gesamten vom Stapel gelassenen Dampferstonnage entfallen rund 470 000 Br.-R.-T. oder rund $\frac{1}{3}$ auf Schiffe, die für Ölförderung eingerichtet sind. Von Öltankschiffen mit einem Rauminhalt von mehr als 1000 Br.-R.-T. wurden 99 Schiffe mit rund 542 000 Br.-R.-T. vom Stapel gelassen, davon 62 Schiffe mit rund 306 000 Br.-R.-T. in Großbritannien.

Die Durchschnittsgröße der vom Stapel gelassenen Schiffe beträgt insgesamt 2 850 Br.-R.-T. gegen 2 792 Br.-R.-T. im Vorjahr, bei den Dampfschiffen allein 2 866 (im Vorjahr 2 903) und bei den Motorschiffen 3 400 (3 418) Br.-R.-T.

Auch in bezug auf den Umfang der Stapelläufe steht Großbritannien bei weitem an der Spitze aller Länder. Die vom Stapel gelassene Tonnage erreichte in Großbritannien im Berichtsjahr fast das Doppelte ihres vorjährigen Umfanges. Eine verhältnismäßig besonders starke Zunahme zeigte im übrigen noch Deutschland, einen erheblichen Rückgang erfuhr Frankreich, Italien und Norwegen. Die Motorschiffstonnage erreichte bei den Niederlanden, Dänemark und Schweden ein sehr starkes, bei Japan ein unbedeutendes Übergewicht über die Dampfschiffstonnage.

Weltaufbau im Jahre 1927.

(Stapelläufe von Schiffen der Handelsmarine von 100 Reg.-Tons brutto und darüber — nach Angaben von Lloyd's Register of Shipping.)

Gebiete	Segelschiffe u. Sreileichter ¹⁾		Dampfschiffe		Motorschiffe		Zusammen	
	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto	Anzahl	Reg.-Tons brutto
Deutsches Reich ...	1	1 257	71	172 483	33	115 882	105	289 622
Großbritannien und Nordirland	15	4 622	276	865 472	80	355 779	371	1 225 873
Britische Besitzungen V. Staaten v. Amerika	2	925	20	27 837	7	1 488	29	30 250
Außerdem Schiffe auf den großen Seen..	33	27 433	9	57 555	16	39 282	58	124 270
Dänemark	—	—	8	54 948	—	—	8	54 948
Frankreich	—	—	6	8 348	14	63 690	20	72 038
Italien	1	1 500	16	25 759	5	17 076	22	44 335
Japan	4	3 010	8	48 368	13	49 698	25	101 076
Niederlande	—	—	12	24 066	7	18 293	19	42 359
Norwegen	2	600	17	32 996	49	86 194	68	119 790
Schweden	—	—	12	5 363	—	—	12	5 363
Sonstige Länder ...	—	—	5	5 151	13	62 210	18	67 361
	10	6 810	20	47 482	17	54 102	47	108 394
Zusammen	68	46 157	480	1 375 828	254	863 694	802	2 289 679
Dagegen i. Jahre 1926	75	44 843	319	926 128	206	704 006	600	1 674 977
„ „ „ 1925	113	51 079	544	1 298 696	198	843 629	855	2 193 404
„ „ „ 1924	86	47 010	689	1 698 943	149	501 798	924	2 247 751

¹⁾ Ausschließlich der Schiffe mit Hilfsantrieb, die nach Art ihres Antriebes bei den Dampf- oder Motorschiffen aufgeführt sind.

HANDEL UND VERKEHR

Der deutsche Außenhandel im Januar 1928.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Januar 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 508 Mill. *R.M.* gegen 304 Mill. *R.M.* im Vormonat.

Warengruppen	Einfuhr		Ausfuhr ^{*)}	
	Januar 1928	Dezember 1927	Januar 1928	Dezember 1927
in 1000 <i>R.M.</i>				
I. Lebende Tiere	14 414	13 300	811	1 315
II. Lebensmittel und Getränke	452 340	369 136	37 278	44 916
III. Rohstoffe u. halbfertige Waren	672 648	661 600	191 907	197 129
IV. Fertige Waren	230 627	213 010	632 121	709 667
Reiner Warenverkehr	1 370 029	1 257 046	862 117	953 027
V. Gold und Silber ¹⁾	5 750	8 839	2 243	1 710
Zusammen	1 375 779	1 265 885	864 360	954 737

^{*)} Ohne Reparationssachlieferungen. — ¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ²⁾ Ohne Pferde. — ³⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Reiner Warenverkehr.

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr ist im Januar 1928 gegenüber dem Vormonat um 113 Mill. *R.M.* gestiegen.

Die Zunahme erklärt sich zum beträchtlichen Teil aus den Terminabrechnungen im Niederlageverkehr. So erscheint auch die Einfuhr an Lebensmitteln, die in besonders um-

Warengruppen	Einfuhr		Ausfuhr ^{*)}	
	Januar 1928	Dez. 1927	Januar 1928	Dez. 1927
Mengen in 1000 dz				
I. Lebende Tiere ^{*)}	148	135	1	3
II. Lebensmittel und Getränke	10 198	9 641	1 637	1 960
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	43 315	44 856	28 193	27 137
IV. Fertige Waren ^{*)}	2 131	1 842	5 848	6 007
Waren aller Art ^{1) 3) 4)}	55 792	56 484	35 679	35 107
V. Gold und Silber ¹⁾	0	0	0	0
Zusammen	55 792	56 484	35 679	35 107
Außerdem:				
Pferde	2 611	929	893	623
Wasserfahrzeuge	24	24	45	97

^{*)} Ohne Reparationssachlieferungen. — ¹⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ²⁾ Ohne Pferde. — ³⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁴⁾ Reiner Warenverkehr.

Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Januar 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Januar 1928	Monatsdurchschn. 1927	Januar 1928	Monatsdurchschn. 1927	Januar 1928	Monatsdurchschnitt 1927	Januar 1928	Monatsdurchschnitt 1927
I. Lebende Tiere	14 414	14 767	1 222	2 428	147 822	140 004	1 863	6 781
Pferde	1 877	1 827	452	747	2 611	2 910	1 012	858
Rindvieh	9 967	9 413	121	462	27 955	28 207	1 611	562
Schweine	1 001	1 013	65	165	8 886	8 074	3 111	5 917
Sonstige lebende Tiere	1 569	2 514	584	1 054	7 370	12 066	608	3 543
II. Lebensmittel und Getränke	452 340	362 515	38 598	36 735	10 197 824	10 116 871	1 673 697	1 656 931
Weizen	57 030	56 200	1 977	1 701	2 218 607	2 176 789	84 698	67 708
Roggen	6 763	13 536	4 172	2 363	324 602	656 610	189 414	103 839
Gerste	34 258	32 633	25	111	1 676 698	1 666 893	799	3 804
Hafer	1 660	4 001	5 036	1 774	89 387	238 091	261 831	88 047
Mais, Darl.	30 533	25 387	—	2	1 850 696	1 754 059	—	109
Reis	19 825	9 219	2 113	3 660	532 018	286 309	65 231	110 982
Malz	1 151	1 788	549	523	25 325	50 117	12 343	12 014
Mehl, Graupen u. and. Müllereierzeugnisse	1 832	1 770	2 719	2 518	72 628	54 706	98 027	85 313
Kartoffeln, frisch	1 435	5 276	466	621	279 652	532 611	47 128	57 528
Speisebohnen, Erbsen, Linsen	3 101	1 924	387	212	95 782	56 907	5 489	3 459
Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	7 446	8 530	214	335	303 363	366 804	5 183	16 154
Obst	12 377	14 577	472	435	217 037	340 603	7 735	9 887
Süßfrüchte	24 653	18 983	45	86	514 643	351 761	793	1 310
Zucker	486	3 144	2 632	4 633	17 301	92 918	77 329	139 100
Kaffee	54 752	22 444	55	27	242 405	103 699	213	91
Tee	5 410	1 555	—	—	13 562	4 313	—	—
Kakao, roh	17 655	8 157	—	6	134 979	60 145	—	547
Fleisch, Speck, Fleischwürste	20 123	18 540	273	506	178 142	172 467	814	2 230
Fische u. Fischzubereitungen	18 571	10 868	964	898	468 308	256 892	14 689	14 556
Milch	1 468	1 450	30	45	28 286	33 758	663	667
Butter	48 273	30 474	18	24	143 967	90 221	62	72
Hart- und Weichkäse	7 183	9 459	135	133	43 471	60 004	1 349	1 195
Eier von Federvieh	37 335	22 987	303	31	165 244	135 625	1 778	1 162
Schmalz, Oleomargarin	10 849	12 100	45	35	86 211	93 915	341	267
Talg von Rindern u. Schafen, Preßtalg	1 657	2 029	130	69	21 611	27 868	1 768	860
Margarine und ähnliche Speisefette	1 283	1 523	1 458	1 526	15 220	17 827	20 124	17 254
Pflanzliche Öle und Fette*)	4 629	6 286	7 042	6 169	54 635	76 145	83 751	72 393
Gewürze	3 748	2 182	13	20	14 194	8 028	452	268
Brautwein und Spirit aller Art*)	665	378	246	521	6 746	3 114	1 861	7 229
Wein und Most	7 021	6 166	564	877	129 585	113 321	2 967	4 403
Bier	771	451	2 381	2 596	46 283	25 893	80 238	87 774
Sonstige Lebensmittel und Getränke	8 397	8 498	4 134	4 278	187 236	208 458	606 627	747 709
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	672 648	595 746	226 320	217 319	43 315 341	44 552 716	41 437 985	42 643 225
Rohseide und Florettseide	13 334	13 787	648	604	4 707	4 130	1 013	754
Wolle und andere Tierhaare	75 023	63 339	18 075	14 776	215 652	191 255	34 648	28 728
Baumwolle	68 805	69 382	15 260	14 364	445 605	492 255	91 402	96 050
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	20 902	17 476	724	694	260 967	227 381	7 634	10 750
Lamm- und Schaffelle, behaart	2 964	2 785	295	160	9 199	9 294	1 524	854
Kalbelle und Rindshäute	36 638	24 958	4 514	3 175	161 310	134 024	22 969	19 779
Felle zu Pelzwerk, roh	19 931	15 443	7 441	5 803	9 339	6 352	1 734	1 220
Sonstige Felle und Häute	10 105	7 459	486	330	21 341	17 324	1 714	1 551
Federn und Borsten	7 365	6 079	952	855	13 880	11 629	1 365	1 224
Tierfett und Tran für gewerbliche Zwecke	2 183	4 304	361	424	35 282	71 152	7 438	8 712
Därme, Magen, Goldschlägerhaut u. dgl.	6 685	6 831	1 038	1 307	36 923	38 268	3 963	5 284
Hopfen	2 537	2 666	695	1 061	5 416	4 053	1 415	1 446
Rohtabak	24 253	19 224	57	37	86 385	79 433	285	197
Nichtölhaltige Samen	8 130	4 241	5 924	2 181	55 549	30 892	56 897	19 690
Ölfrüchte und Ölsaaten	73 228	56 098	348	282	2 165 390	1 630 851	8 348	7 478
Ölkuchen	12 214	8 004	5 890	4 929	681 748	465 315	292 288	263 516
Kleie und ähnliche Futtermittel	9 757	9 025	936	687	702 738	685 861	87 926	76 335
Bau- und Nutzholz	48 104	37 748	3 156	4 008	5 980 606	5 432 089	388 171	568 813
Holz zu Holzmasse	6 344	5 486	12	41	1 843 072	1 592 896	4 226	14 077
Holzschliff, Zellstoff usw.	5 272	2 696	5 924	4 640	216 104	108 112	218 346	167 723
Gerbhölzer, -rinden u. -auszüge	4 023	3 998	389	410	158 649	174 613	8 449	10 303
Harz, Kopale, Schellack, Gummi	6 585	5 607	1 113	1 132	74 681	73 828	8 559	8 571
Kautschuk, Guttapercha, Balata	13 438	14 403	2 703	1 024	43 121	42 920	11 805	5 281
Steinkohlen	8 975	9 361	48 323	50 485	4 473 025	4 444 926	22 729 952	22 398 372
Braunkohlen	3 566	2 282	61	52	3 332 992	2 133 049	38 054	22 164
Koks	273	297	18 832	19 213	106 718	121 363	7 360 458	7 328 000
Preßkohlen	372	183	4 699	4 454	206 786	129 684	2 078 173	1 994 875
Steinkohlenteer, -öle und Derivate	3 900	5 126	4 219	5 158	126 897	182 677	275 839	502 769
Mineralöle	28 965	20 504	1 359	1 670	2 310 942	1 403 489	42 575	51 409
Mineralphosphate	1 430	2 116	23	32	480 404	758 411	2 057	2 999
Zement	289	228	2 509	3 254	42 513	57 140	696 322	980 615
Sonstige Steine und Erden	5 677	7 213	3 556	4 644	1 698 046	2 424 459	2 384 821	3 877 634
Eisenerze	22 004	30 299	229	243	11 135 362	14 507 402	124 410	139 422
Kupfererze	2 497	1 347	38	51	230 646	215 745	1 199	3 305
Zinkerze	3 153	2 407	2 023	2 196	179 680	145 187	183 498	177 371
Schwefelkies	1 914	1 634	43	63	709 047	793 121	22 617	29 635
Manganerze	1 185	2 048	1	14	156 264	310 986	50	477
Sonstige Erze und Metallaschen	5 248	6 817	1 314	1 337	679 618	784 628	233 823	274 133
Eisen	6 046	5 333	1 609	3 709	883 378	794 175	192 536	472 923
Kupfer	34 055	29 662	3 616	2 542	276 999	256 422	29 196	20 735
Blei	6 923	5 438	816	879	188 238	130 722	11 219	13 004
Zinn	6 915	7 800	2 346	2 271	14 992	13 138	5 065	4 931
Zink	5 653	7 040	1 804	1 675	107 841	123 096	33 753	27 914
Aluminium	5 340	2 195	542	856	27 194	10 662	2 716	4 225
Sonstige unedle Metalle	2 033	2 036	1 572	1 268	11 730	14 207	10 818	10 341
Eisenhalbzeug (Rohruppen usw.)	3 509	3 544	3 029	3 331	340 341	334 803	291 755	282 976
Kalialsalze	—	0	6 607	4 604	—	9	1 334 345	863 965
Thomaspophosphatmehl	2 888	3 500	1 403	767	819 342	863 694	421 943	197 899
Schwefelsaures Ammoniak	—	5	10 206	11 532	—	236	509 900	558 234
Sonstige chemische Rohstoffe und Halbzeuge	6 500	4 857	9 965	10 476	234 617	205 460	469 696	507 665
Sonstige Rohstoffe und halbfertige Waren	25 518	31 435	18 635	17 619	1 314 065	1 869 898	689 076	774 852

*) Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ¹⁾ Ohne Pferde, die nur in Stückzahlen erfaßt werden; vgl. Anm. 2. — ²⁾ Menge in Stück. — ³⁾ Auch zu technischem Gebrauch, da nicht trennbar. — ⁴⁾ Einschließlich Brennspritus.

Noch: Vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels (Spezialhandel) im Januar 1928.

Warengattungen	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr		Ausfuhr	
	Januar 1928	Monatsdurchschn. 1927	Januar 1928	Monatsdurchschn. 1927	Januar 1928	Monatsdurchschnitt 1927	Januar 1928	Monatsdurchschnitt 1927
IV. Fertige Waren	230 627	205 548	*) 649 229	*) 643 280	*) 2 130 979	*) 1 935 191	*) 6 084 949	*) 6 029 877
Kunstseide und Florettseidengarn	10 821	10 975	6 958	5 684	8 601	9 461	5 257	4 417
Wolle und anderen Tierhaaren	23 090	24 911	11 570	7 976	28 781	30 638	9 745	7 581
Garn aus { Baumwolle	30 016	25 412	2 962	2 778	60 174	54 173	6 729	6 124
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	6 804	6 491	1 185	1 462	28 254	28 968	5 013	7 188
Gewebe und andere nichtgenähte Waren aus { Seide und Kunstseide	4 842	3 781	17 917	*) 17 152	636	492	5 361	5 190
Wolle und and. Tierhaaren	10 552	5 774	28 980	*) 27 285	4 927	2 740	20 932	20 630
Baumwolle	20 650	16 226	32 772	*) 34 451	28 238	21 396	28 094	29 808
Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	420	522	2 807	3 286	1 758	2 426	14 623	16 617
Kleidung und Wäsche	1 176	1 574	*) 8 338	*) 11 800	691	651	2 786	3 930
Filzhüte und Hutstumpen	273	905	1 459	2 485	57	174	478	806
Sonstige Textilwaren	1 380	1 280	*) 9 501	*) 9 712	1 689	1 442	13 644	13 623
Leder	13 826	8 210	19 281	19 215	15 451	10 641	11 189	10 006
Schuhwerk, Sattler- und andere Lederwaren	3 746	3 973	6 008	8 268	1 601	1 763	3 230	4 544
Pelze und Pelzwaren	4 661	5 146	21 994	18 866	1 818	1 716	2 478	2 293
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten	1 887	1 886	*) 2 839	*) 3 258	25 938	24 458	27 342	26 846
Möbel u. and. Holzwaren	3 706	2 927	*) 9 602	*) 6 664	50 099	34 791	55 723	50 752
Kautschukwaren	2 486	3 184	*) 8 738	*) 8 532	4 023	5 188	14 109	13 720
Zelluloid, Galalith und Waren daraus (ohne Filme)	422	364	*) 6 188	*) 6 395	1 776	1 309	9 948	8 722
Filme, belichtet und unbelichtet	458	464	2 082	2 641	242	196	1 074	1 304
Papier und Papierwaren	2 286	1 908	*) 28 985	*) 28 234	25 411	21 272	403 438	415 752
Bücher und Musiknoten	1 265	1 241	*) 5 026	*) 4 200	3 771	4 010	7 450	6 914
Farben, Firnisse und Lacke	3 996	3 231	*) 27 558	*) 28 086	46 613	43 498	131 401	139 686
Schwefelsaures Kali, Chlorkalium	—	—	5 496	4 152	—	—	353 987	271 642
Sonstige chemische und pharmazeut. Erzeugnisse	9 609	8 221	*) 36 578	*) 37 992	170 144	120 083	732 882	777 119
Ton- und Porzellanwaren (außer Ziegeln)	1 369	1 295	*) 8 573	*) 10 904	55 296	53 351	120 405	152 052
Glas und Glaswaren	2 322	2 396	*) 14 584	*) 16 085	33 654	33 064	121 811	132 016
Waren aus Edelmetallen	568	583	3 828	4 808	16	14	130	150
Waren aus Eisen { Röhren und Walzen	2 650	1 777	*) 10 737	*) 10 035	93 178	78 208	310 943	309 846
Stab- und Formeisen	11 882	10 648	*) 13 105	*) 11 867	851 132	781 240	953 274	783 550
Blech und Draht	4 556	4 084	*) 13 285	*) 15 534	245 741	206 446	641 613	784 083
Eisenbahnoberbaumaterial	2 217	2 492	*) 4 374	*) 4 311	156 967	177 206	344 198	317 494
Kessel; Teile u. Zubehör von Maschinen	3 471	2 069	*) 15 685	*) 14 224	25 256	17 073	111 341	106 275
Messerschmiedewaren	267	192	5 150	5 613	93	76	5 785	6 112
Werkzeuge und landwirtschaftl. Geräte	465	415	*) 9 234	*) 8 753	2 049	1 782	56 455	57 599
Sonstige Eisenwaren	5 194	3 891	*) 53 686	*) 50 812	50 058	39 693	773 191	697 342
Waren aus Kupfer	1 973	1 378	*) 18 469	*) 18 955	6 006	3 685	63 482	67 517
Vergoldete und versilberte Waren	797	559	*) 3 654	*) 3 765	241	163	1 388	1 686
Sonstige Waren aus unedlen Metallen	1 144	1 323	*) 9 836	*) 8 501	6 438	11 803	31 581	26 198
Textilmaschinen	3 422	3 630	*) 14 806	*) 13 417	20 197	21 762	51 546	49 714
Dampflokotiven, Tender	—	8	*) 630	*) 2 957	—	131	4 656	20 499
Werkzeugmaschinen	1 213	1 172	*) 12 797	*) 11 309	3 643	4 824	70 787	64 065
Landwirtschaftliche Maschinen	438	837	*) 1 862	*) 2 867	2 731	5 157	16 662	30 688
Sonstige Maschinen (außer elektr.)	4 209	5 462	*) 35 443	*) 33 365	14 693	19 272	187 090	174 424
Elektrische Maschinen (einschl. Teile)	1 350	928	*) 7 602	*) 6 012	4 869	3 405	30 609	22 716
Elektrotechnische Erzeugnisse	2 182	1 861	*) 29 697	*) 27 214	4 429	4 095	75 330	78 815
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	5 313	5 399	*) 2 339	*) 2 531	12 205	11 477	5 963	6 101
Fahrräder, Fahrradteile	231	247	*) 5 211	*) 4 187	442	499	20 535	16 395
Wasserfahrzeuge	1 211	2 605	*) 1 673	*) 3 126	24	31	46	132
Musikinstrumente Phonographen u. dgl.	591	646	9 488	*) 9 118	570	746	18 103	17 593
Uhren	2 060	2 119	4 635	*) 4 333	123	120	7 760	7 533
Sonstige Erzeugnisse der Feinmechanik ¹⁾	2 596	2 017	*) 8 279	*) 6 764	932	763	7 254	5 781
Kinderspielzeug	192	241	4 891	*) 9 546	459	576	21 042	37 921
Sonstige fertige Waren	8 372	6 668	*) 20 852	*) 21 793	28 868	37 074	165 102	210 498
Reiner Warenverkehr	1 370 029	1 178 576	*) 915 369	*) 899 762	55 791 966	56 744 782	49 198 494	50 336 814
Hierzu:								
V. Gold und Silber ²⁾	5 750	19 856	2 243	1 822	491	886	156	136
Gesamtein- und -ausfuhr (Spezialhandel)	1 375 779	1 198 432	*) 917 612	*) 901 584	*) 55 792 457	*) 56 745 668	*) 49 198 650	*) 50 336 950

¹⁾ Einschließlich Reparations-Sachlieferungen. — ²⁾ Apparate, Instrumente, Schreibmaschinen u. dgl. — ³⁾ Nicht bearbeitet, Gold- und Silbermünzen. — ⁴⁾ Ohne Wasserfahrzeuge. — ⁵⁾ Menge in Stück. — ⁶⁾ Außerdem Pferde und Wasserfahrzeuge in obengenannter Stückzahl.

fangreichem Maße an diesem Verkehr beteiligt sind, besonders stark — um 83 Mill. *RM* — erhöht. Aber auch die Einfuhr an Rohstoffen (um 11 Mill. *RM*) und Fertigwaren (um 18 Mill. *RM*) zeigt eine Zunahme. Bei der Ausfuhr ist dagegen eine Abnahme um 91 Mill. *RM* festzustellen, die zum Teil auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen ist. An dem Rückgang nehmen teil die Ausfuhr an Fertigwaren mit 78 Mill. *RM*, an Lebensmitteln mit 8 Mill. *RM* und an Rohstoffen mit 5 Mill. *RM*. Trotz der beträchtlichen Ausfuhrabnahme liegt die Ausfuhr im Januar nicht nur beträchtlich über der Ausfuhr im Januar der beiden Vorjahre, sondern auch noch etwas über dem Monatsdurchschnitt des Jahres 1927.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

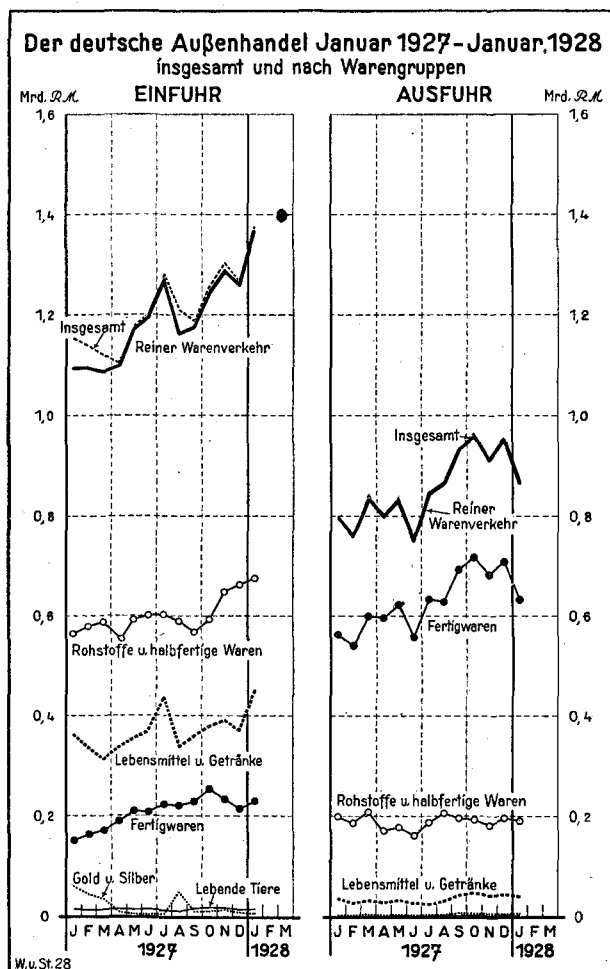
Bei der Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 83,2 Mill. *RM* festzustellen. Wie bereits bemerkt, erscheint die Lebensmitteleinfuhr stark erhöht durch die Zufälligkeiten der Terminabrechnungen im Niederlageverkehr; an diesem sind beteiligt u. a. Reis (Zunahme gegen den Vormonat um 17,5 Mill. *RM*), Kaffee (Zunahme um

36,0 Mill. *RM*), Tee (Zunahme um 4,0 Mill. *RM*), Kakao (Zunahme um 10,6 Mill. *RM*), Butter (Zunahme um 16,5 Mill. *RM*) und Eier (Zunahme um 13,7 Mill. *RM*). Gestiegen ist ferner die

Monatliche Bewegung des Außenhandels (in Mill. *RM*).

Zeitraum	Einfuhr				Ausfuhr ^{*)}			
	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren	insgesamt reiner Warenverkehr	Lebensmittel	Rohstoffe	Fertigwaren
August 1927..	1 160,8	336,2	589,9	221,4	868,0	31,7	207,0	628,2
Sept. " ..	1 174,8	360,7	567,9	229,6	932,9	42,1	196,4	693,2
Oktober " ..	1 244,7	379,2	594,5	253,3	960,4	48,4	192,7	718,1
Nov. " ..	1 290,5	391,8	648,7	233,0	909,6	43,9	181,6	683,0
Dez. " ..	1 257,0	369,1	661,6	213,0	953,0	44,9	197,1	709,7
Januar 1928..	1 370,0	452,3	672,6	230,6	862,1	37,3	191,9	632,1
Jan. { 1927	1 093,2	363,6	564,9	150,2	792,1	35,9	192,6	562,9
1928	715,0	224,3	383,9	101,6	795,3	66,2	160,0	568,2
Monatsdurchschnitt								
1927	1 178,6	362,5	595,7	205,5	851,6	34,9	186,6	629,1
1928	833,4	297,6	412,3	113,6	815,3	39,7	194,3	580,4

^{*)} Ohne Reparationssachlieferungen.



Einfuhr an Mais (um 8,4 Mill. *RM*), Fischen und Schmalz. Eine beträchtliche Abnahme zeigt dagegen die Einfuhr an Gerste (um 10,4 Mill. *RM*), Obst (um 7,3 Mill. *RM*), Roggen und Südrüchten.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren zeigt eine Zunahme um 11,1 Mill. *RM*. Die Einfuhr an Textilrohstoffen insgesamt ist um 24,9 Mill. *RM* zurückgegangen; die Einfuhr an Baumwolle zeigt eine Abnahme um 39,0 Mill. *RM*, die Einfuhr an Wolle dagegen eine Zunahme um 17,6 Mill. *RM*. Eine Zunahme ergibt sich ferner bei Ölrüchten und Ölsaaten (um 18,2 Mill. *RM*), Mineralölen — Terminabrechnung — (um 11,2 Mill. *RM*), Fellen zu Pelzwerk, Kalbfellen und Rindshäuten; eine Abnahme zeigt dagegen die Einfuhr an Eisen- und »sonstigen« Erzen, Steinkohlenteer, Zinn.

Bei der Einfuhr an Fertigwaren ergibt sich eine Zunahme um 17,6 Mill. *RM*. Daran sind beteiligt: Textilfertigwaren mit 9,0 Mill. *RM*, Eisenwaren mit 7,1 Mill. *RM*, Leder und Kraftfahrzeuge. Eine Abnahme zeigt die Einfuhr an Wasserfahrzeugen und Maschinen (ohne elektrische Maschinen) um 2,4 Mill. *RM*.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken weist gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 7,6 Mill. *RM* auf.

Die Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist um 5,2 Mill. *RM* zurückgegangen. Die Ausfuhr an schwefelsaurem Ammoniak zeigt eine Abschwächung um 6,1 Mill. *RM*.

Die Ausfuhr an Fertigwaren ist um 77,5 Mill. *RM* zurückgegangen. Daran sind beteiligt: Maschinen (ohne elektrische Maschinen) mit 16,2 Mill. *RM*, Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse mit 7,6 Mill. *RM*, »sonstige« chemische Erzeugnisse mit 7,4 Mill. *RM*, elektrotechnische Erzeugnisse mit 6,3 Mill. *RM*, Kinderspielzeug mit 5,5 Mill. *RM*, ferner Farben, Lacke, Firnisse, Glas und Glaswaren, Leder, Schuhwerk u. a. m.

Die Textilfertigwaren-Ausfuhr zeigt eine leichte Zunahme (um 1,2 Mill. *RM*), ebenso die Ausfuhr an Pelzen und Pelzwerk und Chlorkali.

Die Ein- und Ausfuhr an Gold und Silber hat sich nur unerheblich verändert.

Wert- und Mengenergebnisse der Reparations-Sachlieferungen.

Warengruppen	Januar 1928	Dez. 1927	Januar 1928	Dezember 1927
	Werte in 1000 <i>RM</i>		Mengen in 1000 dz	
I. Lebende Tiere	411	1 417	¹⁾ 0,9	¹⁾ 1,2
II. Lebensmittel und Getränke	1 320	8 716	36,9	214,9
III. Rohstoffe und halbfertige Waren	34 413	26 846	13 245,2	10 814,0
IV. Fertige Waren	17 108	12 941	²⁾ 236,6	²⁾ 216,8
Zusammen	53 252	49 920	13 519,6	11 246,9
Außerdem (Stück):				
Pferde	—	—	119	557
Wasserfahrzeuge	—	—	1	3

¹⁾ Ohne Pferde. — ²⁾ Ohne Wasserfahrzeuge.

Die wichtigsten Reparationssachlieferungen im Januar 1928 sind aus der Gruppe der Rohstoffe: Steinkohlen 20,3 Mill. *RM*, Koks 7,1 Mill. *RM*, schwefelsaures Ammoniak 2,0 Mill. *RM*, Bau- und Nutzholz 1,4 Mill. *RM*, Holzschliff und Zellstoff 1,0 Mill. *RM*; aus der Gruppe Fertigwaren: Maschinen (außer elektrischen) 3,3 Mill. *RM*, Möbel und andere Holzwaren 3,3 Mill. *RM*, Schwimmdock 1,5 Mill. *RM*, Farben, Firnisse, Lacke 1,5 Mill. *RM*.

Die deutsche Handelsbilanz*) in den Jahren 1927, 1926 und 1925.

(Einfuhrüberschuß —, Ausfuhrüberschuß +)

Bezeichnung	1927		1926		1925	
	Einfuhr	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr	Ausfuhr ¹⁾	Einfuhr	Ausfuhr ¹⁾
(in Mill. <i>RM</i>)						
Reiner Warenverkehr	14 143,2	10 218,7	10 001,4	9 783,2	12 362,1	8 798,5
Berichtigung ²⁾	424,3	153,3	300,0	146,7	618,1	132,0
Zusammen	13 718,9	10 372,0	9 701,4	9 929,9	11 744,0	8 930,5
Überschuß im reinen Warenverkehr	— 3 346,9	.	.	+ 228,5	— 2 813,5	.
im Edelmetallverkehr	— 216,4	.	— 579,0	.	— 681,9	.
Insgesamt	— 3 563,3	.	— 350,5	.	— 3 495,4	.

¹⁾ Infolge eines technischen Versehens ist in der in Heft 2 auf Seite 58 gegebenen Übersicht der Einfuhrüberschuß im Gesamtverkehr (einschl. Gold u. Silber) unrichtig berechnet. — ²⁾ Ohne Reparationssachlieferungen. — ³⁾ Diese Berichtigungen bedeuten bei der Einfuhr im reinen Warenverkehr einen Abzug von je 5 vH für 1925, von 3 vH für 1926 und 1927, bei der Ausfuhr im reinen Warenverkehr einen Zuschlag von je 1,5 vH. Die Größenordnung der Fehlerquellen beim Anmelde- und Schätzungsverfahren läßt sich zwar für die Gesamtheit der Warenbewegung schätzen, für die Verteilung der Fehler auf die einzelnen Warenarten reichen die Unterlagen nicht aus.

Der Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Dezember und im Jahre 1927.

Der Verkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen zeigte im Dezember 1927 gegenüber dem Vormonat einen Rückgang. Dieser war, soweit er nicht durch ein vermindertes Ladungsangebot verursacht ist, in der Hauptsache durch die Witterung bedingt. In der zweiten Hälfte des Monats mußte infolge starken Frostes die Schifffahrt auf vielen Strecken gänzlich eingestellt werden.

Im ganzen machte sich im Verkehr der westlichen Wasserstraßen, soweit der Verkehr der Oberrhein- und Mainhäfen und der Verkehr über Emmerich in Betracht kommt, ein geringerer Verkehrsrückgang als auf den übrigen Wasserstraßen geltend.

Im Talverkehr von den Rhein-Ruhrhäfen nach Rotterdam ist zeitweise ein Mangel an Kahnraum in Erscheinung getreten. Der Frachtenindex des Rheingebietes zeigte eine nicht unerhebliche Steigerung. Der Verkehr der westdeutschen Kanäle und der mit ihnen im Zusammenhang stehende Verkehr ist auch durch die Fortdauer des Streiks der Kanalschiffer, der am 12. November einsetzte, beeinträchtigt worden. Im Elbeverkehr erfuhren die Frachtsätze eine Steigerung, weil bei besonders ungünstigem Wasserstand ein nicht unbedeutendes Ladungsangebot bestand und sich infolge der beschränkten Ausnutzungsmöglichkeit der

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Dezember und im Jahre 1927 (vorläufige Ergebnisse).

Verkehr der Häfen, Schleusen und Grenzstellen	Güter insgesamt im Dez.				Dav. Kohlen im Dez. 1927		Güter insgesamt von Jan. bis Dez.					Dav. Kohlen von Jan. bis Dez.			
	an		ab				an		ab		an u. ab zus. 1927 gegen 1926 in %	an		ab	
	1926	1927	1926	1927	an	ab	1) 1926	1927	1) 1926	1927		1926	1927	1926	1927
	Mengen in 1 000 t														
Königsberg i. Pr.	30,5	8,8	3,5	0,3	—	—	388	424	153	170	110	2	7	93	37
Kosel	25,3	23,8	120,5	59,0	—	57,1	729	736	2 394	2 500	104	3	1	2 244	2 418
Breslau	23,9	11,6	40,3	17,5	—	13,1	150	262	600	511	103	6	14	394	332
Stettin und Swinemünde	188,3	37,2	71,3	23,4	12,2	2,7	2 113	1 400	984	1 216	84	1 013	552	161	215
Berlin (ohne äußere Stadtgeb.)	433,6	224,2	49,2	30,0	63,1	3,7	4 324	5 589	1 000	910	122	1 045	1 509	14	14
Magdeburg 2)	64,4	98,3	61,3	59,0	7,4	1,4	587	786	575	641	123	61	84	27	25
Hamburg	473,5	214,4	305,5	258,9	6,9	26,8	4 966	3 902	3 343	5 089	108	820	152	350	557
Hannover und Umgegend	76,5	27,0	67,7	24,7	23,5	—	724	800	604	687	112	663	704	4	—
Emden 3)	115,6	0,7	171,0	3,9	0,7	—	1 775	1 533	1 866	2 270	104	1 695	1 480	20	—
Duisburg 4)	320,8	515,1	1 654,5	1 485,8	12,2	1 380,3	3 196	5 739	24 045	18 491	89	156	151	22 688	17 096
Mannheim und Ludwigshafen 5)	691,9	603,2	198,8	117,4	336,4	3,5	7 054	8 673	2 247	1 658	111	4 238	4 939	598	70
Karlsruhe	97,8	94,3	22,8	17,7	74,1	—	1 307	1 806	209	249	136	1 132	1 550	37	1
Kehl	45,5	65,8	9,4	18,1	16,9	5,7	579	836	184	239	141	321	369	114	57
Frankfurt a. M.	104,5	117,0	11,8	8,2	47,8	0,2	1 308	1 811	124	126	135	682	858	—	0
Aschaffenburg	51,8	57,0	5,6	5,6	49,2	0,5	644	883	93	66	129	525	644	14	5
Passau und Regensburg	41,0	18,3	19,4	18,7	—	—	300	362	264	353	127	7	15	7	10
Bremen, Weserschleuse	154,8	113,7	26,8	36,1	67,4	—	1 520	1 726	288	523	124	819	937	1	1
Im Ruhrgebiet (Schleuse Münster) ..	216,8	38,5	325,4	113,8	0,7	101,7	2 226	2 773	3 764	3 750	109	16	11	3 629	3 514
„ (Schleuse Duisburg) ..	212,6	224,0	1 062,7	657,6	0,2	598,9	1 621	2 846	10 592	10 615	110	51	15	9 493	9 638
„ Ausland (über Emmerich) ..	2 688,0	2 200,6	1 517,1	1 876,9	1 616,0	33,8	38 020	29 763	14 043	24 069	103	28 840	20 771	163	683
„ „ (Schandau)	36,3	39,6	128,4	82,4	—	10,7	556	813	1 641	1 110	88	—	—	607	258
Zusammen	6 093	4 733	5 873	4 915	2 335	2 240	74 087	73 463	69 013	75 243	104	42 095	34 763	40 658	34 931
Vormonat = 100	93	79	94	82	88	83									

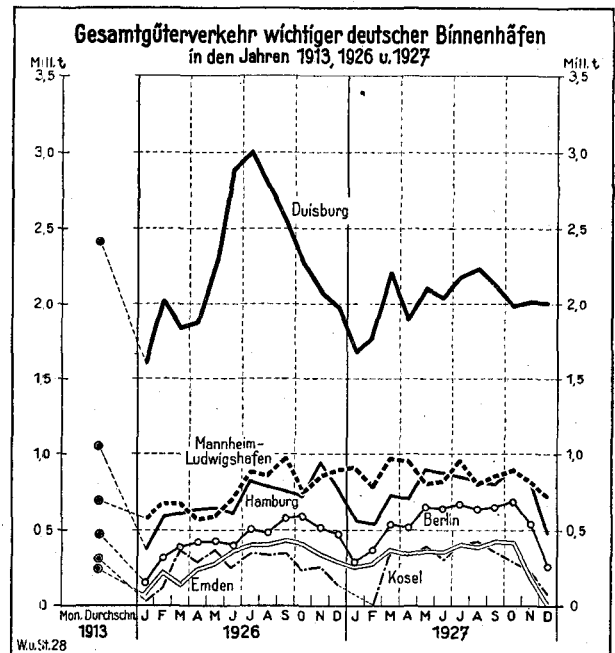
¹⁾ Endgültige Zahlen. — ²⁾ Dezember 1927 enthält noch Nachträge für Aug. bis Nov. 1927. — ³⁾ Infolge Kanalsperre vom 21. Nov. bis 5. Dez. 1927 kein Verkehr. — ⁴⁾ Ohne Ladestellen am Rheinufer im Gemeindebezirk Duisburg. — ⁵⁾ Ludwigshafen Januar bis März 1927 berichtigte Zahlen.

Ladefähigkeit der Fahrzeuge Kahnraummangel geltend machte. Die Behinderungen im Oderverkehr traten insbesondere in einem starken Rückgang des Kohlenversandes in Kosel und Breslau und der Kohlenankunft in Stettin in Erscheinung. Der Verkehr auf den ostpreussischen Wasserstraßen war bereits seit dem letzten Drittel des Vormonates fast vollständig eingestellt.

Der Verkehr des Berichtsmonats bleibt hinter dem Verkehr des Dezember 1926, der im allgemeinen günstige Wasserstandsverhältnisse aufwies — eine Sperrung infolge von Frost bestand nur auf den ostpreussischen Wasserstraßen —, um fast $\frac{1}{5}$ zurück. Der Hauptrückgang entfällt auf den Kohlenverkehr, der im Vorjahr unter den Auswirkungen des gerade erst beendeten englischen Bergarbeiterstreiks noch einen verhältnismäßig starken Umfang hatte.

Für das Jahr 1927 zeigt der Güterverkehr der deutschen Binnenwasserstraßen gegenüber dem Vorjahr eine leichte Zunahme. Dabei ist nicht zu übersehen, daß das Jahr 1926, infolge der Auswirkungen des englischen Bergarbeiterstreiks, gegenüber den vorhergegangenen Jahren eine starke Erhöhung aufwies, so daß im Jahre 1926 auch zum erstenmal in der Nachkriegszeit der Verkehrsumfang von 1913 nicht nur wieder erreicht, sondern sogar überschritten wurde. Die Verkehrszunahme von 1927 gegenüber 1926 steht in der Hauptsache im Zusammenhang mit der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres, die gegenüber dem Vorjahr einen Aufstieg zeigt. Die Wasserstandsverhältnisse des Berichtsjahres waren im allgemeinen als günstig zu bezeichnen; nur auf der Oder traten mehrfach Beschränkungen durch Niedrigwasser ein. Der milde Winter brachte zu Beginn des Jahres Frostbehinderungen nur in geringem Maße, in der Hauptsache auf den ostpreussischen Wasserstraßen und auf der oberen Oder; im Dezember erfolgten, wie schon erwähnt, auf allen Wasserstraßen zeitweise Behinderungen durch Frost.

Der im Vorjahr stark angestiegene Kohlenverkehr hat sich im Berichtsjahr im Verkehr der wichtigen Verkehrspunkte um rund $\frac{1}{5}$ vermindert. Der Einfluß des Rückganges und der Veränderungen in der Richtung des Kohlenverkehrs kommt in der Entwicklung einzelner wichtiger Verkehrspunkte deutlich zum Ausdruck. So sind der stark zurückgegangene Abgang in Duisburg und der stark verminderte Ausgang über Emmerich fast ausschließlich auf den verringerten Kohlenversand zurückzuführen. Ferner zeigen mit Ausnahme von Bremen alle angeführten Seehäfen, deren Binnenschiffahrtverkehr sich in der Haupt-



sache im Anschluß an den Seeschiffahrtverkehr abwickelt, im Empfang auf dem Binnenwasserwege eine erhebliche Abnahme gegenüber dem Vorjahr. Diese beruht bei Emden fast ausschließlich, bei Hamburg und Stettin überwiegend auf dem verringerten Kohlenempfang. Bei Emmerich steht dem bedeutenden Rückgang im Ausgang aus Deutschland eine ihrem Umfang nach noch etwas darüber hinausgehende Zunahme im Eingang nach Deutschland gegenüber. Der Güterverkehr bei Emmerich hat sich also insgesamt gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Die entgegengesetzte Entwicklung von Ein- und Ausgang hat zu einer gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber 1925 verstärkten Annäherung der Ein- und Ausgangsmengen geführt, so daß eine günstigere Ausnutzungsmöglichkeit der Schiffe für Hin- und Rückfahrt gegeben war. Die Erhöhung im Eingangsverkehr bei Emmerich ist nicht zuletzt auf die vermehrte Erz- und Getreideeinfuhr zurückzuführen. Diese fällt insbesondere auch für die Zunahme im Abgangsverkehr der Seehäfen auf dem Binnenwasser-

wege, die gestiegene Getreideeinfuhr auch für die Erhöhung im Empfang in den Oberrhein- und Mainhäfen ins Gewicht.

Der Rückgang in der Ankunft in Hamburg steht teilweise im Zusammenhang mit dem verminderten Eingang über Schandau. So hat sich die Zuckerausfuhr der Tschechoslowakei, die zu einem großen Teil über Hamburg geleitet wird, stark vermindert. Vornehmlich beruht aber der Rückgang im Eingang über Schandau auf dem Rückgang des Braunkohlen- (einschließlich Briketts) Verkehrs. Die Verkehrszahlen der Oderhäfen und Königsbergs lassen für die östlichen Wasserstraßen insgesamt auf eine weniger günstige Verkehrsentwicklung als für die mittel- und westdeutschen Wasserstraßen schließen.

Trotz der gestiegenen Beförderungsmenge haben sich die Frachten im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr im

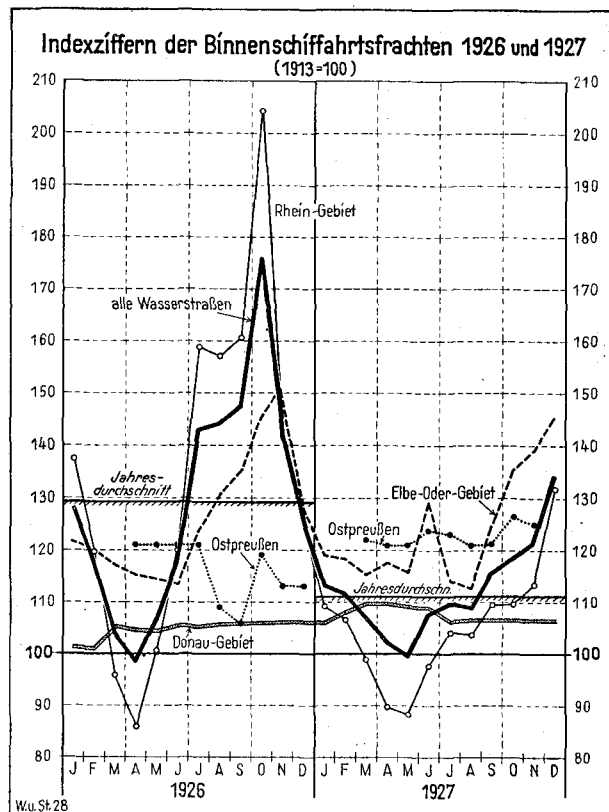
Binnenschiffahrtsfrachtsätze in RM je t.

Von — nach	Güterart	1926		1927		Jahr 1927	
		Dez.	Nov.	Dez.	Jahresdurchschnitt 1926	in vH von 1926	1913
Rotterdam-Ruhrhäfen ..	Eisenerz	0,96	0,91	1,33	0,83	94	90
„ -Mannheim ..	Getreide	3,95	3,71	3,70	2,97	85	128
Ruhrhäfen-Rotterdam *)	Kohlen	1,46	1,21	1,72	1,06	61	82
„ -Mannheim 1)	„	2,48	2,31	2,27	2,01	84	114
Mannheim-Ruhrhäfen ..	Salz, Abfälle	1,88	1,30	1,20	1,20	100	100
Hamburg-Berlin, unt. ..	Kohlen	2,93	4,70	5,83	3,89	125	136
„ -Tetschen	Schwermet	9,65	9,88	10,23	7,58	92	149
„ -Breslau	Getreide	7,25	9,10	—	7,03	104	115
Magdeburg-Hamburg ..	Steinsalz	2,66	2,95	2,88	2,21	83	130
Aussig-Hamburg	Braunkohlen	4,50	—	4,00	2,71	55	112
Stettin-Kosel	Eisenerz	4,36	4,60	4,60	4,55	90	100
Kosel-Berlin	Kohlen	6,70	6,30	6,30	5,67	87	102
Zehdenick-Berlin *)	Mauersteine	3,00	3,12	3,12	3,05	102	193

Indexziffern der Binnenschiffahrtsfrachten.

Verkehrsgebiet	1913	1926	1927		Jahr		
		Dez.	Nov.	Dez.	1925	1926	1927
Alle Wasserstraßen	100	125,7	121,4	134,1	119,1	129,2	111,1
Rheingebiet	100	125,8	113,3	131,8	114,0	133,2	105,2
Donaugebiet	100	106,0	106,4	106,4	106,3	104,8	107,6
Elbe-Oder-Gebiet	100	127,5	139,0	145,3	124,4	126,2	117,8
Ostpreußen	100	113,1	125,0	—	110,3	116,0	122,7

1) Durchschnittsfrachten aus täglichen Notierungen der Duisburger Schifferbörse. — 2) Ab Werk frei Ufer.



allgemeinen nicht erhöht. Der Frachtenindex ist in den 3 Hauptstromgebieten, dem Rhein-, Elbe- und Odergebiet und insgesamt nicht nur niedriger als im Vorjahr, in dem er nicht unbedeutend gestiegen war, sondern auch als 1925. Besonders stark ist der Rückgang des Frachtenindex gegenüber dem Vorjahr beim Rheingebiet. Hier wie auch in den übrigen Stromgebieten macht sich aber nach dem Tiefstand der Frühjahrs- und Sommermonate von September an ein Anstieg des Frachtenindex bemerkbar.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Januar 1928 (Schiffsverkehr).

Der Schiffsverkehr in den wichtigeren deutschen Häfen hat sich im Januar gegenüber dem Vormonat vermindert. Der Rückgang ist jedoch etwas geringer, als er in anderen Jahren im Januar einzutreten pflegt. Der Anteil des mit Ladung fahrenden Schiffsraumes am Gesamtverkehr ist gestiegen. Über den Januarverkehr des Vorjahres ragt der Tonnageverkehr des Berichtsmontats um 12,3 vH hinaus. Der Rückgang gegenüber dem Vormonat ist hauptsächlich auf die verstärkten Eisbehinderungen im Verkehr mit den nordöstlichen Gebieten zurückzuführen; der Verkehr mit den nord- und mittelschwedischen und den finnischen Häfen hat fast vollkommen aufgehört. Der Hochseefischereiverkehr zeigt insgesamt und insbesondere in den Weserhäfen eine nicht unbeträchtliche Verminderung gegenüber dem Vormonat und gegenüber dem Januar 1927.

Seeverkehr¹⁾ nach Flaggen im Januar 1928.

Gebiet	deutsche		bri- tische	dä- nische	nieder- län- dische	norw- gische	schwe- dische	nord- amerika- nische	son- stige
	in 1000 N.-R.-T.	oH des Gesamt- verkehrs							
Seeschiffe in 1000 N.-R.-T.									
Ostsee	643,5	58,2	30,9	192,5	7,6	28,0	160,4	—	42,9
Nordsee.....	2593,8	46,8	1182,5	121,6	445,0	284,6	71,5	327,5	518,9
Zusammen	3237,3	48,7	1213,4	314,1	452,6	312,6	231,9	327,5	561,8
Dez. 1927 ..	3403,8	47,1	1330,5	367,1	514,6	285,7	280,7	333,7	709,4

1) Raumgehalt der in den aufgeführten Häfen angekommenen und abgegangenen Seeschiffe.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Januar 1928.

Häfen	Seeschiffe überhaupt				Hiervon N.-R.-T.			
	angekommen		abgegangen		ganz oder zum Teil beladen		Verkehr	
	Zahl	1000 N.-R.-T.	Zahl	1000 N.-R.-T.	angek. vH	abgeg. vH	vH	Ausl. ¹⁾ vH
Ostsee	1 059	571,2	1 026	534,6	93,7	81,8	12,7	87,3
Königsberg	89	38,2	86	37,2	77,1	35,2	41,3	58,7
Swinemünde	7	7,4	6	2,7	100,0	—	17,2	82,8
Stettin ²⁾	184	105,8	166	91,1	94,6	61,8	23,5	76,5
Saßnitz ³⁾	110	122,3	108	122,2	99,9	99,4	0,1	99,9
Rostock ⁴⁾	177	160,2	172	157,4	94,9	97,2	1,9	98,1
Lübeck	209	60,2	211	61,1	89,9	43,9	12,5	87,5
Kiel	201	64,5	186	54,5	95,4	78,5	22,3	77,7
Flensburg	82	12,6	91	8,4	65,9	59,1	64,5	35,5
Nordsee	2 758	2844,0	2 747	2701,4	92,8	78,5	12,8	85,8
Cuxhaven	430	67,7	425	71,5	100,0	74,4	2,9	* 70,9
Hamburg	1 314	1836,1	1 369	1727,3	92,2	79,6	8,7	* 91,2
Altona	220	73,9	169	63,4	97,2	35,3	2,7	* 92,0
Harburg	88	70,8	95	61,6	84,5	41,1	2,4	* 97,6
Wesermünde	151	16,8	143	20,1	95,1	3,3	1,2	* 39,2
Bremen	352	505,0	326	479,6	96,5	88,0	23,4	* 76,6
Bremerhaven	70	189,3	81	192,2	95,4	90,2	31,2	* 68,0
Brake	18	25,2	14	24,3	87,8	21,7	15,7	* 84,3
Nordenham	36	28,4	48	32,9	52,1	75,1	21,3	* 72,4
Emden	79	30,8	77	28,5	83,2	66,1	28,3	* 65,1
Zus. Januar 1928	3 817	3 415,2	3 773	3 236,0	92,9	79,0	12,8	86,0
Dezember 1927 ..	4 519	3 561,2	4 477	3 664,3	92,1	75,9	11,8	87,0
Januar 1927	4 064	2 981,9	4 181	2 938,1	90,1	75,0	14,1	84,3

1) Hierzu tritt bei den mit * versehenen Häfen noch der Hochseefischereiverkehr. — 2) Einschließlich benachbarter Oderhäfen. — 3) Hauptsächlich Fährverkehr. — 4) Einschließlich Warnemünde.

Der unter deutscher Flagge verkehrende Schiffsraum hat etwas weniger abgenommen als der Gesamtverkehr, so daß sich sein Anteil am Gesamtverkehr etwas erhöht hat. Mit Ausnahme der norwegischen Flagge sind alle angeführten Flaggen an der Abnahme des Verkehrs beteiligt.

Unter den Ostseehäfen weist Stettin den stärksten Verkehrsrückgang gegenüber dem Vormonat auf, so daß sein Verkehr dem Raumgehalt nach sogar durch den der Häfen Saßnitz und Rostock, der durch das Übergewicht des Fährverkehrs eine größere Unabhängigkeit gegenüber saisonmäßigen Einflüssen bewahrt, übertroffen wird. Unter den Nordseehäfen zeigt nur Altona eine kleine Erhöhung. In Hamburg und Bremen tritt der Rückgang im Abgang erheblich stärker als im Eingang in Erscheinung.

Auch der Verkehr im Kaiser-Wilhelm-Kanal bleibt mit 2 836 Schiffen und rd 1 232 000 N.-R.-T. im Berichtsmonat hinter dem Dezemberverkehr, aber auch hinter dem Januarverkehr des Vorjahres zurück.

Der Ankunftsverkehr von Rotterdam und Antwerpen, der in geringerem Maße als der Verkehr der deutschen Häfen durch die Eisbehinderungen berührt wird, hat sich gegenüber dem Vormonat, in Antwerpen auch gegenüber Januar 1927, erhöht. In Danzig ist wie bei den deutschen Häfen gegenüber dem Vormonat ein Rückgang zu verzeichnen.

Seeverkehr*) in Rotterdam, Antwerpen und Danzig.

Zeit	Rotterdam		Antwerpen		Danzig			
	Angekommen		Angekommen		Angekommen		Raumgehalt der beladenen Schiffe	
	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	Zahl der Schiffe	Raumgehalt in 1 000 N.-R.-T.	Ankunft	Abgang
Januar 1928 ..	1 015	1 732	942	1 760	..	..	..	..
Dezember 1927	1 028	1 658	941	1 699	525	329	111	318
Januar 1927 ..	1 127	1 781	945	1 665	446	293	102	298

*) Nichtamtliche Zahlen.

Die Reichspost im 4. Vierteljahr und im Jahre 1927.

Die Entwicklung des Verkehrs der Reichspost im 4. Vierteljahr 1927 ist nicht einheitlich gewesen. Während der Postverkehr und der Fernsprechverkehr z. T. beträchtliche Zunahmen gegenüber dem 3. Vierteljahr zeigen, ist bei dem Telegrammverkehr eine Abschwächung festzustellen. Der Briefverkehr scheint, soweit sich an Hand der nur mit Vorbehalt verwertbaren Stichtagzählungen feststellen läßt, noch nicht wieder die Höhe des Verkehrs im 2. Vierteljahr erreicht zu haben. Dagegen ist der Umfang der Einzahlungen, die Anzahl der aufgelieferten und eingegangenen Pakete weiter beträchtlich gestiegen. Der Rückgang im Telegrammverkehr findet z. T. seine Erklärung durch die Geschäftsstille zwischen Weihnachten und Neujahr. Diese Erklärung wird auch gestützt durch den leichten Rückgang der Inlandsferngespräche; dagegen hat die Anzahl der Ortsgespräche bemerkenswert zugenommen. Die Gesamteinnahmen im 4. Vierteljahr liegen um mehr als 10 vH über den Einnahmen im 3. Vierteljahr. Nicht so stark ist die Steigerung der Gesamteinnahmen aus dem Fernsprechverkehr. Auch wenn man wegen der saisonmäßigen Steigerung, die das 4. Vierteljahr dem Postverkehr zu bringen pflegt, die Ergebnisse mit dem 4. Vierteljahr 1926 vergleicht, ergeben sich nicht nur bei den Einnahmen, sondern auch bei den Verkehrszahlen (trotz der Gebührenerhöhung) zumeist — abgesehen vom Telegrammverkehr — Steigerungen.

Der Postverkehr im Jahre 1927 zeigt auf fast allen Gebieten gegenüber dem Vorjahre Zunahmen. Unter dem

Vorjahrsverkehr liegt nur der Telegrammeingang aus dem Auslande. Geringfügig zugenommen haben die Gespräche im Vororts- und Bezirksverkehr sowie im Inlandsfernverkehr. Dagegen zeigen eine beträchtliche Steigerung die Auslandsferngespräche, die eine Zunahme um 20 vH, und die Ortsgespräche, die eine Zunahme um 10 vH aufweisen. Die Gesamteinnahmen im Jahre 1927 lagen um 15,6 vH über den Einnahmen des Vorjahres.

Post-, Telegramm- und Fernsprechverkehr.

Art des Verkehrs	1927		1926	1927 *)	1926	1927 gegen 1926 (= 100)
	4. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr			
Postverkehr.						
An einem Tage (durchschnittliches Ergebnis der monatlichen Stichtagzählungen)						
Aufgelieferte Briefsendungen jeder Art (ausschl. Postwurfsendungen und Zeitungen) sowie Päckchen in Millionen Stück	32,72	32,25	—	33,69	—	—
Während des ganzen Zeitraums:						
Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen in Mill. RM	6 102,5	5 533,2	5 200,0	21 671,1	18 967,8	114,3
Aufgelieferte Pakete aller Art in Mill. Stück	85,44	71,42	83,27	299,1	267,3	111,9
davon nach dem Saargebiet und dem Ausland in Mill. Stück	3,25	2,64	2,84	10,9	9,4	116,0
Eingegangene Pakete aus dem Saargebiet und dem Ausland in Mill. Stück	1,18	0,90	1,05	3,9	3,1	125,8
Telegrammverkehr.						
Aufgelieferte Telegramme in Mill. Stück	9,05	9,97	9,88	37,7	36,3	103,9
davon nach dem Saargebiet und dem Ausland in Mill. Stück	1,96	2,10	2,04	7,9	7,4	106,8
Eingegangene Telegramme aus dem Saargebiet und dem Ausland in Mill. Stück	1,85	1,93	1,86	7,4	7,6	97,4
Fernsprechwesen.						
Zahl der Fernsprechanstschlüsse Ende des Vierteljahrs bzw. des Jahres in Mill.	2,76	2,73	2,64	2,76	2,64	104,5
Zahl der ausgeführten Gespräche in Mill.:						
Ortsgespräche	532,69	483,83	479,81	1 972,8	1 791,8	110,1
Vororts- und Bezirksgespräche	8,28	8,18	8,74	33,3	32,7	101,8
Inlandsferngespräche	59,89	59,94	57,12	231,9	225,8	102,7
Auslandsgespräche	0,65	0,62	0,56	2,4	2,0	120,0
Gesamteinnahmen in Mill. RM	559,5	504,8	458,9	1 960,7	1 696,5	115,6
davon						
aus dem Telegrammverkehr	28,7	25,8	23,2	101,1	87,7	115,3
aus dem Fernsprechverkehr	173,8	165,4	155,8	648,9	594,0	109,1

*) Zum Teil vorläufige Ergebnisse.

PREISE UND LÖHNE

Großhandelspreise Mitte Februar 1928.

Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise ist in der ersten Februarhälfte weiter leicht zurückgegangen. Neben den durch die Witterung bedingten Preisrückgängen für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Kartoffeln) hat auch die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren etwas nachgegeben, und zwar sind unter diesen vor allem die Preise für Nichteisenmetalle, für Häute und Felle und

für Kautschuk gesunken. Der Rückgang der Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren ist somit hauptsächlich durch die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt verursacht.

Unter den industriellen Fertigwaren hat die Indexziffer für Produktionsmittel ihre seit November 1927 beschleunigte Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Die Indexziffer für Konsum-

Großhandelspreise wichtiger Waren in *N.M.*

Ware und Ort	Menge	1913*)	1928			
			Februar			
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel.						
Roggen, märk., Berlin	1 t	158,40	229,50	230,00	233,00	237,00
» frachtf. i. v. Waggonlad., Breslau ..	»	158,90	257,00	252,00	252,00	257,00
» inländ., Mannheim	»	171,90	251,30	251,30	252,50	257,50
Weizen, märk., Berlin	»	191,00	226,50	225,50	227,50	232,50
» frachtf. i. v. Waggonlad., Breslau ..	»	191,80	258,00	250,00	249,00	254,00
» inländ., Köln	»	204,10	239,00	237,00	239,00	246,00
» Manitoba II, eif., Hamburg ..	»	165,00	256,50	254,80	256,50	262,40
Gerste, Sommer- oder Brau-, Berlin ..	»	172,80	245,00	245,00	246,00	248,00
» Winter- oder Futter-, Berlin ..	»	152,20	—	—	—	—
Hafer, märk., Berlin	»	162,60	205,50	206,50	213,50	216,50
Mais, einschl. Zoll für Futterzwecke, Hamburg ..	100 kg	14,60	20,70	21,40	21,60	21,90
Roggenmehl, 70 vH., Berlin	»	20,85	31,63	31,25	31,38	32,63
Weizenmehl, 70 vH., Berlin	»	26,90	31,13	30,63	30,88	32,00
Kartoffeln, rote Speise-, Berlin ..	50 kg	2,52	3,15	3,15	3,05	3,05
» weisse Speise- frachtfrei i. v. ..	»	1,88	2,90	2,80	2,60	2,60
» Fabrik- frachtfrei i. v. ..	»	0,096	0,135	0,135	0,130	0,130
Kartoffelkloeken, Berlin	100 kg	14,90	24,40	24,25	23,45	23,50
Hopfen, Hallertauer o. S., Nürnberg ..	»	312,50	500,00	500,00	500,00	490,00
Zucker, gem. Melis ¹⁾ , Magdeburg ..	50 kg	11,70	21,20	21,25	21,13	21,19
Erbsen, Viktoria-, Berlin	100 kg	22,45	51,50	51,50	51,00	51,00
Trockenschnittel, Berlin	»	8,00	12,95	12,95	12,85	12,65
Rapskuchen, Berlin	»	12,00	20,00	19,83	19,83	19,55
Leinkuchen, Berlin	»	14,00	22,10	22,10	22,10	22,45
Ochsen, a 1, vollf. junge, Berlin ..	50 kg	51,90	61,00	60,50	58,50	60,50
» a, vollf., München	»	53,50	54,00	54,00	55,00	55,00
Kühe, a, junge vollf. höchst. Schlachtk., Berlin ..	»	45,80	45,00	45,00	44,50	44,50
» a, vollf. junge, Breslau	»	41,90	47,00	46,50	46,50	46,50
Schweine, 100—120 kg, Berlin ..	»	58,60	56,00	58,00	55,50	55,00
» 100—120 „, Hamburg ..	»	56,50	55,50	60,00	53,00	54,00
» 80—100 „, Frankf.a.M. ..	»	61,40	59,00	58,00	57,00	54,00
Kälber, c, mittl., Berlin	»	59,90	66,00	66,00	66,00	65,00
» c, München	»	62,10	77,50	82,50	79,00	78,50
Schafe, fleischige, Berlin	»	41,90	42,50	45,00	45,00	48,50
Ochsenfleisch, beste Qualität, Berlin ..	»	82,50	92,50	92,00	90,50	93,50
Schweinefleisch, in halben Schw., Berlin ..	»	69,60	73,00	75,00	71,50	72,00
Gefrierfleisch, Rinder, Vorderterteil, Berlin ..	»	—	47,00	46,50	46,50	46,50
Milch, Voll-, Erzeugerpr., Berlin ..	100 l	15,00	16,50	17,50	17,50	18,50
Butter, Ia Qual., o. Faß, Berlin ..	100 kg	235,68	330,00	346,00	346,00	354,00
Schmalz, amer. ununters. ²⁾ , Hambg. ..	»	112,00	122,85	116,55	118,65	117,60
Speck, inl. ger. stark, Berlin	»	160,66	178,00	178,00	174,00	170,00
Eier, dtsch. Trink-, vollf. gestemp., 60 g, Berlin ..	100 St.	7,07	15,00	14,50	13,50	12,50
» fr., inl. über 55 g, Köln	»	6,85	15,50	14,50	13,75	12,75
Reis, Bangon, Tafel-, gesch., Hamburg ..	100 kg	22,00	29,60	29,60	29,60	29,60
Kaffee, Boh., Santos sup. ²⁾ , Hamburg ..	50 kg	66,50	102,15	102,15	104,19	104,19
Tea, Niederl. Ind. Orange Pecco ²⁾ , Hamburg ..	1 kg	1,80	3,46	3,46	3,46	3,46
Kakao, Roh-, Acera good ferm. ²⁾ , Hambg. ..	100 kg	115,00	128,70	127,68	127,68	126,64
Pfeffer, schw. Lampong ²⁾ , Hamburg ..	»	83,50	316,67	328,40	333,09	333,09
Erdnußöl, raff., o. Faß, Harburg ..	»	78,00	83,75	83,25	84,50	83,75

2. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren.

Schrott, Stahl-, Ia, Essen	1 t	60,00	61,50	61,50	61,50	61,50
Kern-, Ia, Essen	„	56,00	58,50	58,50	58,50	58,50
„, Berlin	„	47,50	45,00	45,00	45,00	45,00
Mittelbleche, 3 bis 5 mm, Siegen ..	„	127,00	152,50	153,20	153,20	153,20
Feinbleche, 1 bis unter 3 mm, Siegen ..	„	132,40	165,35	165,35	165,35	165,35
Maschinengußbruch Ia, Berlin	„	—	78,00	78,00	78,00	78,00
Kupfer, Elektrolyt-, Berlin	100 kg	146,19	135,25	135,25	135,00	135,00
Kupferbleche, Berlin	„	176,55	188,00	188,00	188,00	188,00
Blei, Terminpreise für	„	38,95	42,13	41,63	40,75	39,50
Zink, nächste Sieht	„	46,00	52,00	51,38	51,13	50,00
Zinn, Banca, Hamburg	„	418,80	504,00	480,50	470,00	465,00
Messingdraht, Berlin	„	78,62	82,50	82,50	81,00	80,50
Silber, Fein-, Berlin	1 kg	81,55	79,00	78,50	79,00	78,75
Wolle, Deutsche A/AA, Leipzig ..	„	5,25	10,82	10,82	10,90	10,90
Kammz. Ö C 1 58er, loco Bradf. ...	„	4,61	9,01	9,01	9,01	9,01
Merino Ia Plata Flach, Leipzig ..	„	5,26	10,10	10,10	10,10	10,29
Baumwolle, amerikan. Universal, loco, Bremen ..	„	1,295	1,84	1,82	1,88	1,89
Baumwollgarn, 20/20, Augsburg ..	„	1,79	2,86	2,85	2,90	2,89
Kretonne, 88 cm 16/16, 20/20, Berlin ..	1 m	0,29	0,55	0,54	0,54	0,54
Rohseide, Nat. Grège Exquis 13/13, Krefeld ..	1 kg	39,54	49,50	50,25	51,00	51,00
Flachs, Schwing-, II, Berlin	„	0,95	1,90	1,90	1,90	1,90
Leinengarn, Flachs-, Nr. 30, engl., Ia, Berlin ..	„	2,47	4,79	4,79	4,85	4,85
Hanf, Roh-, I, ab Italien, Füssen ..	„	0,81	1,30	1,33	1,33	1,35
Hanfarn, roh, eint. Trockenzsp. Nr. 8, Füssen ..	„	1,85	3,03	3,03	3,03	3,03
Jute, Roh-, I, Sorte, eif., Hamburg ..	„	0,57	0,60	0,62	0,61	0,60
Jutegarn, S. Schuh, 3,6 metr., Hambg. ..	„	0,83	1,03	1,03	1,03	1,03
Ochsen- u. Kuhhäute, ges. m. K., Berlin ..	1/2 kg	0,61	0,90	0,87	0,80	0,80
Rindshäute, deutsche, ges. o. K., Frankfurt a. M. ..	„	0,60	1,10	1,05	1,02	1,00
Buen Air Americanos, Hamburg ..	„	1,45	1,85	1,80	1,86	1,75
Kalbfelle, gesalz., m. Kopf, Berlin ..	„	0,95	1,50	1,35	1,30	1,30
gute, gesalz., m. Kopf, München ..	„	0,95	1,55	1,40	1,40	1,30
Benzin, spez. Gew. 0,740, lose, verz., Berlin ..	100 kg	36,00	28,50	28,50	28,50	28,50
Kautschuk, Ribb. Smok. Sheets, Hamburg ..	1 kg	6,19	3,50	3,38	2,80	2,53
„ fine Para hard, Hamburg	„	7,84	2,83	2,80	2,43	2,35
Mauersteine, märk., Berlin	1000 St.	17,50	35,45	35,45	35,45	35,45
Daehziegel, Biberbach-, märk., Berlin ..	„	34,50	62,00	62,00	62,00	62,00
Balken, Berlin	1 cbm	58,00	93,00	93,00	93,00	93,00
Kantholz, 8/8—16/18 cm, Berlin ..	„	48,00	73,00	73,00	73,00	73,00
Schalbretter, parallel beidm., Berlin ..	„	41,00	65,00	65,00	65,00	65,00
Stamm Bretter, 30 mm unsort., Berlin ..	„	90,00	165,00	165,00	165,00	165,00

*) Mit den gegenwärtigen Preisen vergleichbare Vorkriegspreise. — ¹⁾ Bei Lieferung innerhalb 10 Tagen; ohne Steuer (1913 = 7 *N.*, ab 1. August 1927 = 5,25 *N.*) und ohne Sack (0,50 *N.*). — ²⁾ Unverzollt. — ³⁾ Monatsdurchschnitt Januar 1913. — ⁴⁾ Je Stärkeprozent. — ⁵⁾ 4. Februar. — ⁶⁾ Vorl. Zahlen.

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Indexgruppen	Februar 1928			
	1.	8.	15.	22.
I. Agrarstoffe.				
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	141,1	140,0	139,3	141,3
2. Vieh	102,5	103,6	102,1	101,8
3. Vieherzeugnisse	140,9	143,9	142,9	142,1
4. Futtermittel	140,6	140,5	140,5	141,6
Agrarstoffe zusammen	129,7	130,4	129,5	130,0
5. II. Kolonialwaren	129,4	129,1	130,3	129,2
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren.				
6. Kohle	130,8	130,7	130,7	130,7
7. Eisen	126,7	126,7	126,6	126,6
8. Metalle (außer Eisen)	105,2	104,7	103,6	103,1
9. Textilien	158,2	158,0	160,0	160,3
10. Häute und Leder	167,0	164,9	162,4	160,2
11. Chemikalien ¹⁾	125,7	125,7	125,7	125,7
12. Künstliche Düngemittel	82,4	82,4	82,4	82,4
13. Technische Öle und Fette	113,9	112,9	112,3	112,3
14. Kautschuk	46,3	45,2	38,1	35,4
15. Papierstoffe und Papier	150,4	150,4	150,4	150,4
16. Baustoffe	157,5	157,6	158,0	158,0
Indust. Rohstoffe u. Halbw. zus.	134,2	134,0	133,9	133,8
IV. Industrielle Fertigwaren.				
17. Produktionsmittel	134,9	135,4	135,4	135,7
18. Konsumgüter	172,8	172,7	172,8	173,1
Industrielle Fertigwaren zus.	156,5	156,7	156,7	157,0
V. Gesamtindex	137,9	138,0	137,7	137,9

¹⁾ Monatsdurchschnitt Januar.

güter (Hausrat und Kleidung), unter denen die Preise für Textilwaren teilweise leicht zurückgegangen und diejenigen für Möbel und Hausrat teilweise noch gestiegen sind, hat seit Anfang Februar keine nennenswerte Veränderung erfahren.

Im Zusammenhang mit der Berechnung der Großhandelsindexziffer, deren Aufgabe es ist, den tatsächlichen Verlauf der Preise anzuzeigen, werden in der allgemeinen Warenübersicht (vgl. Heft 3, S. 100) die auf den Jahresdurchschnitt 1913 bezogenen Meßziffern der Warenpreise veröffentlicht. Bei denjenigen Warenpreisen, die starken Saisonschwankungen unterliegen, geben die Meßziffern der einzelnen Waren somit nur einen Anhalt für das Niveau der einzelnen Gruppenindexziffern, die in diesem Falle weniger für den Vergleich mit dem Jahresdurchschnitt 1913 als mit den zeitlich entsprechenden Indexziffern der Vorjahre in Frage kommen. Um auch bei den saisonmäßig schwankenden Preisen ein Bild von den gegenüber dem entsprechenden Monat des Jahres 1913 und des Durchschnitts der Jahre 1925/27 eingetretenen Preisveränderungen zu gewinnen, sind in der nachstehenden Übersicht für die Preise einiger wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse die auf den Januar 1913 und den Januar 1925/27 bezogenen Meßziffern zusammengestellt. Eine hierüber hinausgehende verfeinerte

Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse Januar 1928 verglichen mit Januar 1913 und Januar 1925/27 (Durchschnitte).

Ware und Ort	Menge	Januar			Meßziffern für	
		1928	1925/27	1913	1925/27 = 100	Jan. 1913 = 100
Roggen, märk., Berlin	1 t	236,60	214,30	166,60	110,4	142,0
Weizen, „	„	234,80	256,40	192,70	91,6	121,8
„ Man. II, eif. Hbg.	„	259,20	297,00	171,40	87,3	151,2
Gerste, Sommer-, Berlin	„	244,00	238,50	—	102,3	—
Hafer, märk., Berlin	„	206,80	180,80	172,70	114,4	119,7
Mais ¹⁾ , Hamburg	100 kg	20,09	19,37	14,83	103,7	135,5
Roggenmehl, 70 vH., Berlin ..	„	32,41	31,26	21,80	103,7	148,7
Weizenmehl, 70 vH., Berlin ..	„	32,05	35,41	27,50	90,5	116,5
Kartoffeln, rote, Berlin	50 kg	3,58	2,60	2,52	137,7	142,1
Zucker ²⁾ , Magdeburg	„	21,29	18,07	11,55	117,8	184,3
Ochsen, a 1, Berlin	„	60,50	53,60	51,30	112,9	117,9
Kühe, a, Berlin	„	45,60	43,30	45,40	105,3	100,4
Schweine, 100—120 kg, Berlin ..	„	55,80	74,60	64,80	74,8	86,1
Kälber, c, München	„	75,30	72,90	65,40	103,3	115,1
Milch, Berlin	100 l	16,89	17,95	—	94,1	—
Butter, Ia, Berlin	100 kg	329,08	334,55	246,00	98,4	133,8
Eier, Berlin	100 St.	17,22 ³⁾	17,12	—	100,6	—

¹⁾ Einschl. Zoll für Futtergetreide. — ²⁾ Gemahlener Melis, unversteuert. — ³⁾ 1926/27.

Ausschaltung von Saisonschwankungen aus der Preisbeobachtung wird erst möglich sein, wenn zur Berechnung der mittleren Saisonschwankungen ein längerer Beobachtungszeitraum zur Verfügung steht.

Gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres stellte sich die Großhandelsindexziffer (insgesamt) Mitte Februar um 1,6 vH höher; dagegen ebenso hoch wie im Februar im Durchschnitt der Jahre 1925/27. Durch diesen Vergleich mit der entsprechenden Zeit der Vorjahre werden also die saisonmäßigen Veränderungen der Indexziffer, die insbesondere von den Preisen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ausgehen, in der Hauptsache ausgeschaltet.

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller Fertigwaren (1913 = 100).

Warengruppen	1927			1928
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
Produktionsmittel.....	130,9	132,0	133,6	134,4
Landwirtschaftliches totes Inventar.....	134,9	135,1	135,2	135,8
Landwirtschaftliche Maschinen.....	126,0	125,8	125,8	125,9
Ackergeräte.....	128,5	128,5	128,5	128,1
Wagen und Karren.....	131,5	131,5	131,5	131,5
Allgemeine Wirtschaftsgeräte.....	154,0	154,2	154,3	156,1
Gewerbliche Betriebsanlagen.....	130,2	131,4	133,3	134,2
Elektromotoren.....	121,7	125,7	127,8	127,8
Arbeitsmaschinen, gewerbliche.....	140,1	140,2	141,5	142,1
Handwerkszeug.....	118,0	120,9	124,3	124,5
Transportgeräte.....				
Lastkraftwagen.....	65,6	65,6	65,6	65,4
Personenkraftwagen.....	65,8	65,7	65,7	65,7
Fahrräder.....	112,4	112,4	112,4	112,4
Maschinen zusammen.....	136,6	136,9	138,0	138,4
Kleinenwaren zusammen.....	123,8	126,5	129,6	130,0
Schreibmaschinen.....	102,5	102,5	102,5	102,5
Konsumgüter.....	169,4	171,7	172,2	172,5
Hausrat.....	160,3	162,5	163,0	163,7
Möbel.....	156,8	157,7	157,6	159,9
Eisen- und Stahlwaren.....	143,9	146,3	148,4	149,4
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren.....	160,6	160,6	160,6	160,6
Gardinen.....	179,6	181,1	181,1	181,1
Hauswäsche.....	186,8	190,1	188,8	185,3
Uhren.....	157,9	160,6	163,5	163,4
Bekleidung (Textilwaren u. Schuhzeug).....	174,3	176,7	177,1	177,2
Textilwaren (einschl. Stoffe).....	179,0	181,3	181,5	180,9
Oberbekleidung für Männer.....	191,8	193,7	193,0	193,0
• Frauen.....	141,2	146,1	149,7	150,5
Stoffe.....	197,1	196,3	194,1	192,3
Leibwäsche.....	166,4	168,5	168,5	166,6
Wirkwaren.....	207,5	208,9	209,1	208,0
Schuhzeug.....	145,3	148,3	150,6	154,1
Fertigwaren insgesamt.....	152,9	154,6	155,6	156,1

Auf den Getreidemärkten sind in der ersten Februarhälfte die Preise für Weizen und vor allem für Roggen gestiegen. Die vom 1. bis 15. Februar eingetretene Erhöhung der Preise im Promptgeschäft an der Berliner Börse beträgt für Weizen 1 *R.M.* je t und für Roggen 3,50 *R.M.* je t. Damit hat der Roggenpreis denjenigen des Weizens in Berlin wieder in stärkerem Umfange (um 5,50 *R.M.* je t) überschritten. Auf einzelnen Märkten ist der Preisunterschied zugunsten des Roggens noch beträchtlich

Getreidepreise in deutschen Wirtschaftsgebieten und im Reichsdurchschnitt für 1000 kg in *R.M.*

Ware	Ost-	Mittel-	West-	Süd-, Südwest-	Reichsdurchschnitt		
					1913	Dezemb. 1927	Januar 1928
Roggen.....	238,2	244,2	247,0	253,3	165,4	247,0	245,7
Weizen.....	236,0	241,2	245,2	252,9	195,8	246,7	243,8
Gerste, Sommer-..	244,6	262,8	271,9	282,8	172,2	256,2	265,5
Hafer.....	208,0	218,3	241,1	219,5	164,6	219,0	221,7

größer, so beträgt er in Königsberg 17,60 und in Gera 20 *R.M.* je t. Nur auf zwei Märkten (Braunschweig und Plauen) waren Mitte Februar die Weizen- und Roggenpreise gleich hoch, während auf drei Märkten (Stettin, Frankfurt a. M., Mainz) die Roggenpreise unter den Weizenpreisen lagen. Im Reichsdurchschnitt hat der Roggenpreis den Weizenpreis bereits seit Dezember 1927 überschritten. Im Berliner Zeitgeschäft für Mai haben die Preise seit Anfang Februar ebenfalls angezogen, doch lag hier der Roggenpreis Mitte Februar nur um 0,75 *R.M.* je t höher als der Weizenpreis. Die Preisverschiebung zwischen Roggen und Weizen tritt auch im Vergleich mit den Preisen im Durchschnitt Januar 1925/27 hervor, wonach in Berlin der Weizenpreis um 8,4 vH gesunken, der Roggenpreis dagegen um 10,4 vH gestiegen ist. Dagegen ist der Preis für Roggenmehl nur um 3,7 vH gestiegen, während der Rückgang des Weizenmehlpreises 9,5 vH beträgt.

Die Kartoffelpreise haben ihren Rückgang fortgesetzt und stellten sich in Berlin nach den Notierungen der Landwirtschaftskammer für 50 kg ab Erzeugerstation Mitte Februar auf 3,50 (Mitte Januar 3,85) *R.M.* für gelbe, auf 3,05 (3,35) *R.M.* für rote und auf 2,85 (3,15) *R.M.* für weiße Speisekartoffeln.

Auf dem Buttermarkt hat die saisonmäßige Preissteigerung angehalten; die Berliner Notierung stellte sich ab 18. Februar auf 35 *R.M.* je 100 kg. Die Preise für Verbrauchszucker sind seit Anfang Februar leicht zurückgegangen. Ebenso haben auch die Preise für Mehl, Schmalz und Eier nachgegeben.

Auf dem Eisenmarkt ist die von den Erzeugern getroffene Vereinbarung, Mittelbleche nicht unter 155 *R.M.* und Feinbleche von 1 bis unter 3 mm nicht unter 165 *R.M.* je t abzugeben, wohl durchweg innegehalten worden. Die verbandlich geregelten Preise für Rokeisen, Halbzeug und Walzwerkezeugnisse und die Preise für Schrott und Maschinengußbruch haben keine Veränderung erfahren. Die Preise der vier wichtigen Nichteisenmetalle sind in der ersten Februarhälfte sämtlich zurückgegangen. Während der Kupferpreis nur geringfügig herabgesetzt wurde, haben insbesondere die Preise für Blei und Zinn beträchtlich nachgegeben. Die Indexziffer der Gruppe Metalle stellte sich mit 103,6 am 15. Februar wieder auf den im Oktober 1927 erreichten Tiefstand.

Auf den Textilmärkten haben die Preise für Baumwolle, Rohseide, Leinengarn, Hanf und Jute gegenüber dem Monatsanfang angezogen. Die Indexziffer für Textilien ist dementsprechend von 158,2 auf 160,0 gestiegen. Auf dem Häutemarkt hat sich der Mitte Januar eingetretene Preisrückgang für ausländische und inländische Rindshäute wie für inländische Kalbfelle fortgesetzt. Die Lederpreise, die der Preisentwicklung mit einem gewissen Abstand gefolgt waren, haben sich seit Anfang Februar nicht weiter erhöht.

Tariflöhne und Arbeitsmarkt im Februar 1928.

Am 1. Februar 1928 waren die tarifmäßigen Stundenlöhne in den erfaßten 12 Gewerben gegen den 1. Januar durchschnittlich um 0,3 vH auf 103,1 *Rpf.* für Gelernte und 74,9 *Rpf.* für Ungelernte gestiegen. Die tarifmäßigen Wochenlöhne bei regelmäßiger Arbeitszeit haben sich um den gleichen Satz auf 49,95 *R.M.* für Gelernte und 37,54 *R.M.* für Ungelernte erhöht.

An den Lohnänderungen war zunächst die Metallindustrie beteiligt. In Nürnberg hat sie ab 27. Januar die tarifmäßigen Stundenlöhne ausschließlich Akkordzuschlag für Facharbeiter um 6 vH auf 79,5 *Rpf.* und für Hilfsarbeiter um 5,7 vH auf 68,2 *Rpf.* erhöht. Die Arbeitsstreitigkeit in der mitteldeutschen Metallindustrie wurde durch einen verbindlich erklärten Schiedsspruch beigelegt, der vom Tage der Wiederaufnahme der Arbeit (24. Februar) eine Erhöhung des tarifmäßigen Stundenlohns u. a. in Magdeburg und Halle für Facharbeiter um 6,7 vH auf 80 *Rpf.*, für angelernte Arbeiter um 7,2 vH auf 74 *Rpf.* und für ungelernte Arbeiter um 8,1 vH auf 67 *Rpf.* vorsieht. Für die meisten Vertragsgebiete des deutschen Holzgewerbes hat ein Schiedsspruch

des zentralen Lohnamts die tarifmäßigen Durchschnittsstundenlöhne der über 22jährigen Facharbeiter ab 16. Februar um 5,3 bis 6,6 vH u. a. in Hamburg auf 117 *Rpf.*, in Köln auf 120 *Rpf.*, in Düsseldorf auf 116 *Rpf.*, in München auf 112 *Rpf.*, in Leipzig und Dresden auf 109 *Rpf.* und in Breslau auf 98 *Rpf.* erhöht. Die Akkordsätze erhöhen sich um den gleichen Vorhundertertsatz und sind nach dem Mantelvertrag für das deutsche Holzgewerbe so zu bemessen, daß bei durchschnittlicher Leistung und bei regelmäßiger Arbeitszeit ein Verdienst von 115 vH der genannten Durchschnittslöhne zu erzielen ist. Schließlich sind die Lohnsätze in der papiererzeugenden Industrie von Hannover ab 1. Februar für erste Papiermaschinengehilfen um 9,9 vH auf 78 *Rpf.* und für Hilfsarbeiter um 9,5 vH auf 69 *Rpf.* gestiegen. Da die neuen Lohnsätze im Holzgewerbe erst Mitte Februar und in der mitteldeutschen Metallindustrie erst ab 24. Februar in Kraft getreten sind, konnten sie den für den 1. Februar berechneten Durchschnitt nicht beeinflussen.

Die Süß-, Back- und Teigwarenindustrie hat auf Grund des Schiedsspruchs vom 28. Januar die tarifmäßigen Lohnsätze

Tarifmäßige Stunden- und Wochenlöhne¹⁾ gelernter und ungelernter Arbeiter am 1. Januar und 1. Februar 1928.

Gewerbe- zweig	Gelernte ²⁾				Ungelernte			
	Stunden- lohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾		Stunden- lohn		Wochenlohn bei regelmäßiger Arbeitszeit ³⁾	
	am 1. Jan. 1928	1. Febr. 1928	am 1. Jan. 1928	1. Febr. 1928	am 1. Jan. 1928	1. Febr. 1928	am 1. Jan. 1928	1. Febr. 1928
	Rpf.	Rpf.	R.M.	R.M.	Rpf.	Rpf.	R.M.	R.M.
Bergbau ⁴⁾	113,1	113,1	54,30	54,30	70,4	70,4	38,46	38,46
Metallindustrie ⁵⁾	99,8	100,2	48,98	49,17 ⁷⁾	70,0	70,3	34,30	34,44
Chemische Industrie ⁶⁾	92,3	92,3	44,30	44,30	77,8	77,8	37,34	37,34
Baugewerbe.....	123,8	123,8	59,13	59,13	101,3	101,3	48,37	48,37
Holzgewerbe.....	108,1	108,1	51,34	51,34	93,3	93,3	44,34	44,34
Papier- u. Industrie ⁷⁾	75,3	75,6	36,14	36,29	67,7	68,0	32,50	32,63
Buchdruckgewerbe.....	104,9	104,9	50,36	50,36	91,3	91,3	43,84	43,84
Textilind., männl. ⁸⁾	73,7	73,7	35,38	35,38	61,3	61,3	29,42	29,42
„ weibl.	58,4	58,4	28,03	28,03	45,3	45,3	21,74	21,74
Brauindustrie ⁹⁾	115,4	115,4	55,39	55,39 ⁷⁾	102,1	102,1	49,02	49,02
Suß-, Back- u. Teigw.-Ind.	90,8	96,2	43,58	46,18	78,4	83,1	37,63	39,89
Karton-Ind., männl.	84,3	84,3	40,46	40,46	71,6	71,6	34,37	34,37
„ weibl.	55,8	55,8	26,78	26,78	46,2	46,2	22,18	22,18
Reichsbahn ¹⁰⁾	90,8	90,8	46,68	46,68	73,2	73,2	37,62	37,62
Durchschnitt (gew.).....	102,8	103,1	49,84	49,95	74,7	74,9	37,45	37,54

¹⁾ Einschließlich der sozialen Zulagen für die Ehefrau und 2 Kinder, soweit sie in den Berichtsorten gezahlt wurden. — ²⁾ Gewogener Durchschnitt aus den im Berichtsmontat gültigen Tariflohnsätzen für Vollarbeiter der höchsten tarifmäßigen Altersstufe in den Hauptsitzen der einzelnen Gewerbebezirke. — ³⁾ Im Bergbau, in der Metall- und Textilindustrie sind tarifmäßige Akkordlöhne bei durchschnittlicher Arbeitsleistung oder Zeitlöhne einschl. Akkordausgleich eingestellt. — ⁴⁾ Meist 48 Stunden, im Baugewerbe von Hamburg, Dresden, Chemnitz je 47,5, von Leipzig 46,5, im Holzgewerbe von Berlin 46, in der Metallindustrie von Hamburg und in den 5 Städten der nordwestlichen Gruppe 52, bei der Reichsbahn 51 und im Steinkohlenbergbau für Übersteigerarbeiter 54 (in West-Oberschlesien 60) Stunden. — ⁵⁾ Gelernte: Kohlen- und Gesteinsbauer. — ⁶⁾ Ungelernte: Sätze der Betriebsarbeiter. — ⁷⁾ Reine Zeitlohnsätze einschl. Ortslohnzulagen, ausschl. Akkord- und Leistungszulagen. — ⁸⁾ Berichtigte Zahlen.

ab 1. Februar in allen Vertragsgebieten um rund 6 vH u. a. für Facharbeiter in Berlin auf 100 Rpf., Dresden auf 95 Rpf. und München auf 94 Rpf. erhöht. Ferner liegen in der Brauindustrie Steigerungen der tarifmäßigen Wochenlöhne u. a. für Brauer in Mannheim um 3,7 vH auf 56 R.M. und in Karlsruhe um 1,9 vH auf 54 R.M. vor.

Änderungen der Tariflohnsätze in den Vertragsgebieten.

Gewerbe und Gebiet	Tag der Lohn- änderung	Tariflöhne ¹⁾ in Rpf. und R.M. für Gelernte ²⁾						Ungelernte	
		bis- herige	neue	Steigerung in vH	bis- herige	neue	Steigerung in vH		
Metallindustrie		Tarifmäßige Stundenlöhne							
Nürnberg { im Zeitlohn	27. 1. 1928	75,0	79,5	6,0	64,5	68,2	5,7		
{ im Stückl. ³⁾	27. 1. 1928	86,3	91,4	5,9	—	—	—		
Magdeburg { im Zeitlohn	24. 2. 1928	75,0	80,0	6,7	62,0	67,0	8,1		
{ im Stückl.	24. 2. 1928	86,3	92,0	6,6	—	—	—		
Holzindustrie									
Hamburg	16. 2. 1928	111,0	117,0	5,4	100,0	105,0	5,0		
Köln	16. 2. 1928	114,0	120,0	5,3	105,0	110,0	4,8		
München	16. 2. 1928	106,0	112,0	5,7	90,0	95,0	5,6		
Leipzig	16. 2. 1928	103,0	109,0	5,8	88,0	93,0	5,7		
Dresden	16. 2. 1928	103,0	109,0	5,8	88,0	93,0	5,7		
Breslau	16. 2. 1928	92,0	98,0	6,5	75,0	80,0	6,7		
Frankfurt a. M.	16. 2. 1928	110,0	116,0	5,5	94,0	99,0	5,3		
Düsseldorf	16. 2. 1928	110,0	116,0	5,5	96,0	101,0	5,2		
Hannover	16. 2. 1928	103,0	109,0	5,8	93,0	98,0	5,4		
Stuttgart	16. 2. 1928	101,0	107,0	5,9	86,0	91,0	5,8		
Bremen	16. 2. 1928	101,0	107,0	5,9	91,0	96,0	5,5		
Mannheim	16. 2. 1928	103,0	109,0	5,8	95,0	100,0	5,3		
Kiel	16. 2. 1928	100,0	106,0	6,0	90,0	95,0	5,6		
Halle a. S.	16. 2. 1928	99,0	105,0	6,1	89,0	95,0	6,7		
Darmstadt	16. 2. 1928	101,0	107,0	5,9	86,0	91,0	5,8		
Görlitz	16. 2. 1928	84,0	89,0	6,0	69,0	73,0	5,8		
Fürth	16. 2. 1928	101,0	107,0	5,9	86,0	91,0	5,8		
Brandenburg	16. 2. 1928	91,0	97,0	6,6	77,0	82,0	6,5		
Detmold	16. 2. 1928	91,0	97,0	6,6	77,0	82,0	6,5		
Papier- u. Holzgewerbe									
Hannover	1. 2. 1928	71,0	78,0	9,9	63,0	69,0	9,5		
Süß-, Back- u. Teigwarenindustrie									
Berlin	1. 2. 1928	94,5	100,0	5,8	81,5	86,5	6,1		
München	1. 2. 1928	88,5	94,0	6,2	76,5	81,0	5,9		
Dresden	1. 2. 1928	90,5	95,5	5,5	78,0	82,5	5,8		
Brauindustrie									
		Tarifmäßige Wochenlöhne ⁴⁾							
Mannheim	1. 1. 1928	54,00	56,00	3,7	51,35	53,20	3,6		
Karlsruhe	1. 1. 1928	53,00	54,00	1,9	46,65	47,50	1,8		

¹⁾ Der höchsten tarifmäßigen Altersstufe ausschließlich Sozialzulagen (in der Metallindustrie in Nürnberg 1,2 Rpf. pro Kopf und Stunde, in der papiererzeugenden Industrie in Hannover 1 Rpf. pro Kopf und Stunde). — ²⁾ In der papiererzeugenden Industrie: 1. Papiermaschinengehilfen, in der Brauindustrie Brauer. — ³⁾ Zeitlohn + 15 vH Akkordzuschlag. — ⁴⁾ Einschließlich Freitruksentschädigung.

Auf dem Arbeitsmarkt hat die Besserung infolge der milden Witterung einige Wochen früher eingesetzt als im Vorjahr. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist vom 15. Januar bis 15. Februar um 5,8 vH auf 1 290 921 zurückgegangen, darunter die Zahl der Männlichen um 7,2 vH auf 1 114 727.

Stichtag	Zahl der Hauptunter- stützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
31. Dez. 1927..	1 036 758	151 516	1 188 274	+ 46,3	+ 24,4	+ 43,1
15. Jan. 1928..	1 200 614	170 489	1 371 103	+ 15,8	+ 12,5	+ 15,4
31. „ ..	1 155 575	177 540	1 333 115	— 3,8	+ 4,1	— 2,8
15. Febr. „ ..	1 114 727	176 194	1 290 921	— 3,5	— 0,8	— 3,2

Auch in der Krisenunterstützung hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Januar bis 15. Februar um 5,6 vH auf 215 502 abgenommen, darunter bei den Weiblichen um 9,4 vH auf 33 465. In der gleichen Vorjahrszeit war die Zahl der Krisenunterstützten um 39,5 vH auf 192 801 gestiegen.

Stichtag	Zahl der Hauptunterstützungs- empfänger in der Krisen- unterstützung			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.
31. Dez. 1927..	177 051	34 421	211 472	+ 25,4	+ 13,0*	+ 23,2
15. Jan. 1928..	191 335	36 945	228 280	+ 8,1	+ 7,3	+ 7,9
31. „ ..	180 249	34 580	214 829	— 5,8	— 6,4	— 5,9
15. Febr. „ ..	182 037	33 465	215 502	+ 1,0	— 3,2	+ 0,3

^{*}) Berichtigte Zahl.

Ein weiteres Zeichen der Besserung, besonders in den Außenberufen, ist die Zunahme der Notstandsarbeiter vom 15. Januar bis 15. Februar um 87,8 vH auf 58 262.

In der Statistik der Arbeitsnachweise kommt die Besserung der Arbeitsmarktlage noch kaum zum Ausdruck, weil hier mehr als ein Drittel aller verfügbaren Arbeitsuchenden auf die Sammelgruppe Lohnarbeit wechselnder Art entfällt, in der die am schwersten unterzubringenden ungelernten Arbeitskräfte überwiegen, und die Nachweisungen erst für Ende Januar vorliegen. Im ganzen war die Zahl der verfügbaren Arbeitsuchenden von

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit nach der Statistik der Gewerkschaften am 31. Januar 1928.

Gewerbegruppen ¹⁾	Er- faßte Mit- glieder in 1000	Vollarbeits- lose in 1000	vH	Kurzarbeiter			Voll- be- schäf- tigte ²⁾ vH
				überhaupt in 1000	vH	umgerech- net auf Voll- arbeitslose vH	
Bergbau ³⁾	161,7	3,8	2,3	9,4	5,8	0,7	97,0
Metallindustrie ⁴⁾	896,6	49,0	5,5	21,6	2,4	0,5	94,0
Chemische und papier- erzeugende Industrie ⁵⁾	238,1	18,7	7,9	6,2	2,6	0,5	91,6
Baugewerbe ⁶⁾	596,7	224,3	37,6	1,2	0,2	0,0	62,4
Holzindustrie ⁷⁾	299,2	34,9	11,7	16,6	5,5	1,3	87,0
Ledererzeug. Industrie ⁸⁾	45,1	3,4	7,6	5,3	11,7	2,5	89,9
Textilindustrie ⁹⁾	385,4	12,2	3,2	25,6	6,6	1,5	95,3
Bekleidungsindustrie ¹⁰⁾	90,6	15,8	17,4	11,2	12,4	2,9	79,7
Lederverarb. Industrie ¹¹⁾	106,5	12,3	11,5	18,7	17,5	4,2	84,3
Darunter: Schuhind.	77,9	7,3	9,4	15,4	19,8	4,6	86,0
Nahrungs- u. Genußmittel- industrie ¹²⁾	234,6	16,7	7,1	7,6	3,3	1,0	91,9
Darunter: Tabakind.	91,1	5,2	5,7	5,1	5,6	1,8	92,5
Buchdruckgewerbe ¹³⁾	141,4	5,3	3,8	1,1	0,8	0,2	96,0
Buchbindergewerbe ¹⁴⁾	55,2	3,8	6,8	5,5	9,9	2,4	90,8
Keramische Industrie ¹⁵⁾	180,1	22,8	12,7	5,7	3,2	0,9	86,4
Darunter: Glasind.	52,0	4,6	8,8	1,3	2,5	0,7	90,5
„ Porzellanind.	50,4	3,0	5,9	3,0	6,0	2,0	92,1
Verkehrsgewerbe ¹⁶⁾	323,0	18,0	5,6	5,4	1,7	0,5	93,9
Sonstige Gewerbe ¹⁷⁾	380,9	23,4	6,2	5,4	1,4	0,3	93,5
Insgesamt.....	4 135,1	464,4	11,2	146,5	3,5	0,8	88,0
Am 31. Januar 1928	4 039,0	519,6	12,9	123,2	3,1	0,7	86,4
* 31. Januar 1927	3 557,3	585,7	16,5	234,3	6,6	1,6	81,9

¹⁾ Die für die Gewerbegruppen in Betracht kommenden Verbände der freien (= G.), der christlichen (= Ch.) und der Hirsch-Dunckerschen (= H. D.) Gewerkschaften sind zusammengefaßt worden. — ²⁾ Einschl. der auf Vollbeschäftigte umgerechneten Kurzarbeiter. — ³⁾ Bergarbeiter (G.). — ⁴⁾ Kupfersehmiede (G.), Metallarbeiter (G. und H. D.). — ⁵⁾ Fabrikarbeiter (G.), die auch in anderen Gewerben vertreten sind. — ⁶⁾ Baugewerksbund (G.), Bauarbeiter (Ch.), Zimmerer (G.), Maler und Lackierer (G.), Dachdecker (G.). — ⁷⁾ Holzarbeiter (G. und H. D.). — ⁸⁾ Lederarbeiter (G. und Ch.). — ⁹⁾ Textilarbeiter (G., Ch. und H. D.). — ¹⁰⁾ Bekleidungsarbeiter (G.), Hutarbeiter (G.). — ¹¹⁾ Sattler, Tapezierer, Portefeuillier (G.), Schuhmacher (G.). — ¹²⁾ Nahrungs- und Genußmittelarbeiter (G.), Fleischer (G.), Lebensmittel- und Getränkearbeiter (G.), Tabakarbeiter (G. und Ch.). — ¹³⁾ Buchdrucker (G.), Graphische Hilfsarbeiter (G.), Lithographen (G.), Graphischer Zentralverband (Ch.), Gutenbergbund (Ch.). — ¹⁴⁾ Buchbinder (G.). — ¹⁵⁾ Keramischer Bund (Gruppe: Porzellan, Glas und Grobkeramik) des Fabrikarbeiterverbandes (G.). — ¹⁶⁾ Verkehrsarbeiter (G.). — ¹⁷⁾ Gärtner (G.), Steinarbeiter (G.), Friseurgehilfen (G.), Maschinisten und Heizer (G.), Fabrik- und Transportarbeiter (Ch.), Gemeinde- und Staatsarbeiter (G.).

Stichtag	Zahl der Notstandsarbeiter			Änderung gegen den Vortermin in vH		
	aus der Arbeitslosenversicherung	Krisenunterstütz.	insgesamt	aus der Arbeitslosenversicherung	Krisenunterstütz.	insgesamt
31. Dez. 1927..	15 022	6 171	21 193	— 54,3	— 51,4	— 53,5
15. Jan. 1928..	22 515	8 513	31 028	+ 49,9	+ 38,0	+ 46,4
31. „ „ ..	35 463	11 898	47 361	+ 57,5	+ 39,8	+ 52,6
15. Febr. „ ..	43 632	14 630	58 262	+ 23,0	+ 23,0	+ 23,0

1,93 Mill. Ende Dezember auf rund 2 Mill. Ende Januar gestiegen, in den Saisongewerben dagegen teilweise gefallen, und zwar im Baugewerbe um 7,1 vH auf 297 931. Im Bekleidungs-gewerbe liegt eine weitere Zunahme um 2,3 vH auf 93 966 und in der Landwirtschaft um 15,6 vH auf 82 310 vor. Die für die Landwirtschaft nachgewiesene Zahl dürfte übrigens nur einen Teil der verfügbaren Arbeitsuchenden dieses Gewerbes darstellen, da anzunehmen ist, daß eine größere Zahl arbeitsloser Landarbeiter, insbesondere Tagelöhner, in der Sammelgruppe »Lohnarbeit wechselnder Art« geführt wird.

Nach Abzug der Notstandsarbeiter und eines Betrages von schätzungsweise 20 vH für Personen in gekündigter oder ungekündigter Stellung, die den Arbeitsnachweis in Anspruch nehmen, sowie für Doppelzählungen, verbleibt eine Arbeitslosen-zahl von 1,57 Mill.

Die Statistik der Gewerkschaften, die von wichtigeren Gewerben nur die Landwirtschaft nicht umfaßt, wies Ende Ja-nuar 1928 durchschnittlich eine Vollarbeitslosigkeit von 11,2 vH auf gegen 12,9 vH im Vormonat und 16,5 vH im Vorjahr und eine Kurzarbeit von 3,5 vH gegen 3,1 vH im Vormonat und 6,6 vH im Vorjahr. Wird zunächst der vH-Satz der Vollarbeitslosen auf rund 11,5 Millionen Arbeiter in Industrie, Handel und

Verkehr übertragen und um die arbeitslosen Landarbeiter und Angestellten erhöht, so ergibt sich eine Gesamtzahl von rund 1,57 Mill. Arbeitsloser. Die Zahl der Kurzarbeiter hat sich zwar erhöht, doch betrifft die Zunahme hauptsächlich die beiden Gruppen mit einem geringeren Ausfall an Arbeitsstunden. wäh-rend in der Gruppe mit einem Ausfall von 25 und mehr Arbeits-stunden ein Rückgang um rund 1/4 vorliegt. Die Umrechnung der Zahlen für Kurzarbeiter ergibt rund 92 000 Vollarbeitslose. Einschließlich der von den Kurzarbeitern geleisteten Arbeits-stunden betrug Ende Januar der Anteil der Vollbeschäftigten 88 vH gegen 86,4 vH im Vormonat und 81,9 vH im Vorjahr.

Zeitpunkt	Kurzarbeiter mit einer Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um					Zu-sammen
	1—8	9—16	17—24	25 u. mehr	Stunden	
am 31. 12. 1927	55 428	31 771	21 572	14 436		123 207
„ 31. 1. 1928	68 891	42 497	24 394	10 734		146 516
Zu- (+) bzw. Abnahme (—)	+ 24,3	+ 33,8	+ 13,1	— 25,6		+ 18,9

Im einzelnen ist die Vollarbeitslosigkeit im Baugewerbe trotz der noch ungeklärten Finanzierung der kommenden Bau-tätigkeit von 49 auf 37,6 vH zurückgegangen. Eine leichte Besserung lag ebenso infolge der Vorbereitungen auf das Früh-jahrs- und Ostergeschäft im Bekleidungs-gewerbe (von 21 auf 20,3 vH), in der Schuhindustrie (von 17,9 auf 14 vH) und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (von 9,4 auf 8,1 vH) vor. In der Metallindustrie betrug die Vollarbeitslosigkeit 6 vH (Vormonat 5,5 vH), im Holzgewerbe 13 vH (11,1 vH), im Buchdruckgewerbe 4 vH (3,6 vH), im Buchbindergewerbe 9,2 vH (6,6 vH) und in der Textilindustrie 4,7 vH (3,7 vH).

GELD - UND FINANZWESEN

Die Reichsfinanzen.

Die Steuereinnahmen des Reichs im Januar 1928. Der Januar brachte, wie zu erwarten war, wieder stark gesteigerte Steuererträge. Insgesamt kamen an Steuern, Zöllen und Abgaben in diesem Monat 1 008,1 Mill. *RM* auf, womit der bisherige Höchststand von 970,5 Mill. *RM* im Oktober 1927 noch um 37,6 Mill. *RM* oder 3,9 vH übertroffen wird. Die Stei-gerung gegenüber diesem Monat ist insbesondere durch die hohen Zollerträge verursacht, die mit den im Januar erfolgten halb-jährlichen Lagerabrechnungen in Zusammenhang stehen.

Einnahmen¹⁾ des Reichs aus Steuern, Zöllen und Abgaben.

Bezeichnung der Einnahmen	R.-J. 1927			
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
	Mill. <i>RM</i>			
A. Besitz- u. Verkehrsteuern.....	718,9	436,2	329,4	727,8
1. Fortdauernde.....	714,9	435,0	328,3	726,7
Einkommensteuer aus Lohn-abzügen	123,9	124,5	129,3	130,1
Steuerabzug v. Kapitalertrags	14,6	4,2	4,7	18,2
Andere Einkommensteuer.....	220,0	90,9	63,5	206,9
Körperschaftsteuer	88,0	18,1	14,9	89,2
Vermögenssteuer	10,1	87,0	20,2	11,9
Umsatzsteuer	180,9	36,4	24,8	199,9
Kapitalverkehrssteuer	8,5	9,8	9,6	11,6
Kraftfahrzeugsteuer	12,9	10,4	9,6	10,4
Beförderungsteuer	30,7	30,6	27,6	26,9
Übrige	25,3	23,1	24,1	21,6
2. Einmalige	4,0	1,2	1,1	1,1
Zölle u. Verbrauchsteuern	251,6	241,6	244,4	280,2
Zölle	102,9	99,3	97,8	146,4
Tabaksteuer	68,8	68,1	70,9	64,7
Biersteuer	37,8	33,3	28,3	26,4
Aus dem Spiritusmonopol	18,5	22,2	27,7	23,1
Zuckersteuer	19,7	14,4	14,4	15,3
Übrige	3,9	4,3	5,3	4,3
C. Sonstige Abgaben	—0,0	—0,0	0,0	0,0
Summe	970,5	677,7	573,8	1 008,1

¹⁾ Einschließlich der aus den Einnahmen den Ländern überwiesenen Anteile usw. und der an den Generalagenten für Reparationszahlungen und an den Kommissar für die verpfändeten Einnahmen abgelieferten Beträge. — ²⁾ Ab-züglich 11,7 Mill. *RM* Steuerrückerstattungen. — Abweichungen in den Summen durch Aufrundung der Zahlen.

Die vierteljährlich zahlbaren Steuern: Einkommen- (ver-anlagte), Körperschaft- und Umsatzsteuer haben sich in ihrem Aufkommen gegenüber dem entsprechenden Monat des Vor-ierteljahrs, dem Oktober, nur wenig verändert.

Von den übrigen Steuern sind insbesondere die Lohnsteuer und der Steuerabzug vom Kapitalertrags beachtenswert. Die Lohnsteuer hat nicht nur ihren Stand behaupten können, son-dern erreichte mit 130,1 Mill. *RM* einen neuen Höchststand, da ein erheblicher Teil der Steuer für die im Dezember erfolgten Gehaltsnachzahlungen an die Beamten und für die Ausschüt-tungen anlässlich des Weihnachtsfestes erst im Januar verrechnet wurde. Der Steuerabzug vom Kapitalertrags hat gegenüber 4,7 Mill. *RM* im Dezember 1927 im Januar 1928 18,2 Mill. *RM* erbracht. Das große Mehrerträgnis (13,5 Mill. *RM*) ist darauf zurückzuführen, daß am 1. Januar Fälligkeitstermin der Zinsen war.

Die Einnahmen und Ausgaben des Reichs im De-zember 1927 weisen im ordentlichen Haushalt auf der Ein-nahmeseite einen Rückgang — infolge niedrigerer Steuerein-nahmen —, auf der Ausgabe-seite — trotz geringerer Steuer-überweisungen — eine Steigerung auf. Dies geht auf die Er-höhung der Ausgaben für Besoldung (Nachzahlung infolge der Besoldungsreform) und für Anleiheablösung (2. Auslösung der Auslosungsrechte) zurück.

Im Gesamtabschluß übersteigen im Berichtsmonat beim ordent-lichen Haushalt die Ausgaben die Einnahmen um 219,8 Mill. *RM*, beim außerordentlichen Haushalt um 55,5 Mill. *RM*. Unter Berücksichtigung der Überträge aus dem Rechnungsjahr 1926 ergibt sich insgesamt ein Minus-Bestand von 29,0 Mill. *RM*.

Die Reichsschuld im Januar 1928. Die Reichsschuld verringerte sich im Januar um weitere 27,5 Mill. *RM* (ohne Berücksichtigung des im Zusammenhang mit dem besonderen Geldbedarf am Jahresultimo in Höhe von 200 Mill. *RM* Ende Dezember aufgenommenen Kredits, der in den ersten Jannartagen wieder abgedeckt wurde). Von der Goldanleihe wurden Stücke im Nominalwert von 2 000 *RM* und von den K-Schätzen solche im Nominalwert von 22 400 *RM* aus dem Markt genommen. Die Bankschulden zeigten insgesamt einen Rückgang von 28,1 Mill. *RM*, und zwar das Darlehen der Rentenbank im Betrage von 19,1 Mill. *RM* und das Darlehen der Reichsbank im Betrage

Reichsfinanzen.

Bezeichnung	R.-J. 1927			
	Okt.	Nov.	Dez.	Apr./Dez.
A. Ordentlicher Haushalt	Mill. RM			
I. Übertrag a. d. R.-J. 1926	—	—	—	—
a) z. Deckung restlicher Verpflichtungen a. d. R.-J. 1926 ¹⁾	—	—	—	348,5
b) Überschuß des Jahres 1926	—	—	—	199,5
Summe	—	—	—	548,0
II. Einnahmen	970,5	677,7	573,9	6 337,5
Aus Steuern, Zöllen und Abgaben	9,4	15,9	19,0	50,7
Aus der Münzprägung	—	—	—	70,0
Überschuß Post u. Reichsdruckerei	—	—	—	—
Vorzugsdivid. a. d. Vorzugsaktien d. Deutschen Reichsbahn-Ges.	—	—	—	29,9
Sonstige Verwaltungseinnahmen	17,4	18,6	15,8	152,1
Summe der Einnahmen	997,3	712,2	608,7	6 640,2
III. Ausgaben	892,5	739,5	828,5	6 572,8
Steuerüberweisung an die Länder	352,9	293,9	194,5	2 200,1
Besoldungen	62,3	61,5	75,2	551,4
Versorg. u. Ruhegehälter einschl. der Kriegsbeschädigtenrenten	131,3	144,7	149,2	1 160,3
Sozialversicherung	26,1	30,7	28,7	220,8
Erwerbslosenfürsorge (unterst.)	28,8	27,0	26,9	204,4
Heer, sächliche Ausgaben	27,4	29,9	36,2	224,7
Marine, sächliche Ausgaben	11,6	11,6	13,0	100,3
Verkehrswesen	11,9	10,6	11,5	101,2
Reichsschuld: Verzinsung u. Tilg.	12,4	—	0,1	55,7
Reichsschuld: Anleiheablösung	68,7	6,8	141,9	358,5
Schutzpolizei	15,9	15,8	15,7	142,1
Innere Kriegslasten	11,2	12,9	13,6	123,8
Reparationszahlungen	65,8	65,7	65,8	609,9
Sonstiges	66,2	28,5	56,4	499,6
Summe der Ausgaben	892,5	739,5	828,5	6 572,8
Mehreinnahme	104,8	—	—	67,4
B. Außerordentlicher Haushalt	—	—	—	—
I. Übertrag aus dem R.-J. 1926 ²⁾	—	—	—	—
II. Einnahmen	—	—	—	—
Verwaltungseinnahmen	1,0	1,2	0,1	3,6
Erlös aus der 5proz. Anleihe 1927	—	—	—	101,4
Summe der Einnahmen	1,0	1,2	0,1	105,0
III. Ausgaben	20,7	6,1	5,9	80,0
Erwerbslosenfürsorge (produktive)	6,4	8,0	5,5	63,7
Verkehrswesen	0,7	3,4	1,0	19,8
Innere Kriegslasten	8,3	8,3	8,4	42,5
Sonstiges	6,0	56,4	34,8	253,4
Summe der Ausgaben	42,1	82,2	55,6	459,4
Mehrausgabe	41,1	81,0	55,5	354,4

Abschluß

A. Ordentlicher Haushalt	
Übertrag a. d. R.-J. 1926	548,0
Mehreinnahme April/Dezember 1927	67,4
Zusammen	615,4
B. Außerordentlicher Haushalt	
Übertrag a. d. R.-J. 1926	— 290,0
Mehrausgabe April/Dezember 1927	354,4
Zusammen	— 644,4
Insgesamt Bestand	— 29,0

¹⁾ Ausgabereste abzgl. Einnahmerreste. — ²⁾ Mehrausgabe gegenüber der Einnahme, die aus späteren Anleiheerlösen abzudecken ist. — ³⁾ Aus den Steuereinnahmen im Monat Dezember 1927 sind im Januar 1928 noch 59,4 Mill. RM gesetzliche Anteile an die Länder ausgezahlt worden.

von 9,0 Mill. RM. Die Schuldtilgung bei der Rentenbank erfolgte mit 15 Mill. RM gemäß § 7b des Gesetzes über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbankscheinen und mit 4,1 Mill. RM gemäß § 7a desselben Gesetzes aus den Zinseinnahmen von den Grundschuldverpflichteten. Die Schuldtilgung bei der Reichsbank beruht auf dem im Jahre 1924 zwischen Reich und Reichsbank abgeschlossenen Vertrag, nach dem das Reich seine aus Devisenlieferungen der Reichsbank in der Geldentwertungszeit herrührende Schuld in 15 Jahresraten zu 9 034 000 RM, jeweils am Jahresanfang zahlbar, zurückzahlen muß (der Rest von 100 Mill. RM ist unkündbar). Alle übrigen Veränderungen in der Höhe der Reichsschuld betreffen allein ausländische Zahlungsverpflichtungen und sind ausschließlich auf die Kursveränderungen derjenigen Valuten zurückzuführen, auf die diese Zahlungsverpflichtungen lauten. Bemerkenswert ist, daß der Nominalwert der Auslandsanleihe sich durch Rückkauf an der Börse bei der italienischen Tranche um 62 500 Lire verminderte, der ausstehende Betrag infolge des Steigens des Lirakurses am Berliner Devisenmarkt jedoch höher lag als Ende Dezember. Die Steigerung des Reichsmarkgegenwertes der Lira- und der Dollartranche wurde selbst durch die Verringerung des Reichsmarkgegenwertes der übrigen Tranchen nicht ausgeglichen.

Reichsschuld^{*)}.

Bezeichnung	1927			1928
	Jan.	Nov.	Dez.	Jan.
I. Schuldverschreibungen	Mill. RM			
Anleihe-Ablös.-Schuld, Altbesitz ¹⁾	4 742,5	4 673,3	4 547,8	4 547,8
Neubesitz ¹⁾	700,0	700,0	700,0	700,0
Anleihe des Reichs von 1927	—	470,0	470,0	470,0
Zusammen	5 442,5	5 843,3	5 717,8	5 717,8
II. Schatzanweisungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Papiermark	18,9	18,8	18,8	18,8
6 vH rückz. 1935 (Goldanl.)	1,2	1,3	1,3	1,3
6 vH rückz. 1932	0,7	0,6	0,6	0,6
K-Schatze	—	—	—	—
Zusammen	20,8	20,7	20,7	20,6
III. Bankschulden	925,7	817,0	810,1	791,0
Rentenbank ⁴⁾	208,4	208,4	208,4	199,4
Reichsbank	—	—	—	—
Zusammen	1 134,1	1 025,4	1 018,5	990,4
IV. Auslandsanleihe⁵⁾	424,3	403,1	403,4	404,1
\$	42,0	420,0	420,6	420,5
£	27,4	27,0	27,0	26,9
Schwed. Kr.	17,4	21,5	20,9	20,9
Lire	11,8	11,5	11,5	11,5
Schweiz. Fr.	—	—	—	—
Summe	910,0	883,1	883,4	884,0
dazu: 5 vH Rückz.-Agio für \$	21,2	20,2	20,2	20,2
Zusammen	931,2	903,3	903,5	904,2
V. Sonstige Reichsschulden	9,7	9,4	9,4	9,4
Weitere Zahlungsverpflichtungen	51,0	51,2	42,3	42,3
Sicherheitsleistungen	12,0	12,0	12,0	12,0
Meliorationskredit	100,0	60,0	60,0	60,0
Darlehen von der Post	—	—	—	—
Zusammen	172,7	132,6	123,7	123,7
Vorübergeh. aufgenommene Darlehen	—	—	200,0	—
Gesamtsumme	7 701,3	7 925,2	7 984,3	7 756,8

^{*)} Stand am Monatsende. Abweichungen in den Summen durch Abrundung der Zahlen. — ¹⁾ Überschlagliche Ermittlung, da der Umtausch der alten Markanleihen noch nicht abgeschlossen ist. — ²⁾ Der angegebene Betrag stellt den Einlösungsbetrag der Auslosungsrechte ohne Berücksichtigung der Zinsen, jedoch unter Absetzung der ausgelosten Beträge dar. — ³⁾ Die Anleihe ist noch nicht voll abgerechnet. — ⁴⁾ Von den nach § 7c des Liquidierungsgesetzes an den Tilgungsfonds abgeführten Anteilen des Reichs am Reingewinn der Reichsbank sind 70,1 Mill. RM nicht in Abzug gebracht. — ⁵⁾ Umgerechnet nach den Berliner Devisenkursen am Monatsende. — ⁶⁾ Darunter 75,0 Mill. RM von der Post.

Die Aktiengesellschaften im Januar 1928.

Im Januar wurden 23 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 28 Mill. RM in das Handelsregister eingetragen. Die Gründungen haben der Anzahl nach gegenüber den Vormonaten erheblich abgenommen, zeigen jedoch eine Zunahme des Nominalkapitals. Da der größte Teil der Aktien auf Sacheinlagen entfiel, war die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die Gründungen nur gering.

Die Vereinigten Westdeutschen Waggonfabriken A. G. Köln wurden mit einem Nominalkapital von 11 Mill. RM von der van der Zypen und Charlier G. m. b. H. Köln-Deutz, der Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Beyer und Comp. A. G. und der Firma Dilling & Sohn, Hagen i. W. gegründet; die Gründerfirmen übernahmen das gesamte Aktienkapital gegen Einbringung von ihnen betriebenen Unternehmungen. Die Deutsche Mühlenvereinigung A. G. Berlin wurde als Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaft von der Getreide-Industrie und Commission A. G. Berlin gegründet, die auf das 10 Mill. RM betragende Aktienkapital ihre Beteiligungen an 6 Mühlengesellschaften gegen Gewährung von 9,64 Mill. RM Aktien einbrachte. Die Gründung der Heinrich Auer Mühlenwerke A. G. Köln-Deutz mit einem Aktienkapital von 2,5 Mill. RM erfolgte durch Umwandlung der G. m. b. H. gleichen Namens unter Beteiligung der Grands-Moulins de Strasbourg S. A., Straßburg, und 2 deutscher Mühlengesellschaften. Die Nordwestdeutsche Bodenkreditbank A. G., Bückeburg, wurde mit einem Aktienkapital von 2 Mill. RM gegründet.

Die Kapitalerhöhungen zeigen im Januar eine starke Abnahme, die Beanspruchung des Kapitalmarktes durch die Kapitalerhöhungen betrug nur 40 vH der Ziffer des Vormonats. Insgesamt wurden von 57 Gesellschaften Kapitalerhöhungen um 64 Mill. RM vorgenommen.

Die Deutsche Schiff- und Maschinenbau A. G., Bremen, erhöhte ihr Aktienkapital um 5 Mill. RM zur Fusion mit der Stettiner Maschinenbau A. G. Vulkan in Stettin und der deutschen Schiff- und Maschinenbau A. G. in Bremen. Die Kapitalerhöhung der Nationalen Automobilgesellschaft A. G., Berlin, um 5 Mill. RM diente zur Fusion mit der Prestowerke A. G., Chemnitz. Die Allgemeine Feuerassekuranz A. G., Hamburg, erhöhte ihr Aktienkapital um 2 Mill. RM zur Durchführung der Fusion mit der Nürnberger Feuerversicherungs A. G., Nürnberg. Von der Kapitalerhöhung der H. Berthold Messingindienfabrik und Schriftgießerei A. G., Berlin, um 1,3 Mill. RM Dividendenvorzugsaktien übernahm die Lettergieterij, Amsterdam, vorh. N. Tetterode 1 Mill. RM im Zusammenhang mit dem Abschluß einer Interessengemeinschaft. Die Polyphonwerke A. G., Leipzig, erhöhten ihr Aktienkapital um 2,5 Mill. RM, von denen 1,5 Mill. RM zur Einführung an der Amsterdamer Börse gelangen sollen. Die Grundkreditbank A. G. Duisburg nahm eine Kapitalerhöhung um 10 Mill. RM

Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften.

Monat	Anzahl	Nominalkapital			Kurswert ¹⁾ der gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien	
		insgesamt	davon entfallen auf			
			Sacheinlagen	Fusionen		Barzahlung
1 000 RM						
A. Gründungen						
Monatsdurchschnitt { 1913	15	18 068	8 885	—	9 183	9 368
1927	30	29 204	20 028	—	9 176	8 698
4. Vj. 1927	36	13 045	5 099	—	7 946	7 064
November 1927	44	12 580	2 662	—	9 918	10 049
Dezember	40	20 430	9 346	—	11 084	8 527
Januar 1928	23	28 295	22 686	—	5 609	5 609
B. Kapitalerhöhungen						
Monatsdurchschnitt { 1913	27	34 871	6 34	2 794	31 443	38 643
1927	75	137 905	16 967	26 290	94 648	105 685
4. Vj. 1927	77	137 148	27 998	20 402	88 748	96 368
November 1927	57	132 974	57 021	7 258	68 695	75 973
Dezember	94	146 174	5 480	30 667	110 027	106 559
Januar 1928	57	64 232	1 769	13 060	49 403	43 955

¹⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag. Außerdem im Saargebiet 1 Neugründung mit 500 000 frz. Frs.

Stammaktien vor, die zu 25 vH eingezahlt wurden; die Firma wurde in Klöckner Eisen A. G. geändert. Von größeren Kapitalerhöhungen sind ferner zu nennen:

Garantie- und Kreditbank für den Osten A. G., Berlin	um 12,5 Mill. RM
Neckarwerke A. G., Eßlingen (Elektrizitätswerke)	» 5 » »
Secrederei »Frigga» A. G., Hamburg	» 2,26 » »
A. G. für Biervertrieb, Berlin	» 1,4 » »
A. G. für Mineralölprodukte (Milag) A. G., Berlin	» 1,45 » »
Commerzbank in Lübeck, Lübeck	» 1 » »
Kabel- und Metallwerk Neumeyer A. G. in Nürnberg	» 1 » »

Die gesamte bare Kapitalbeanspruchung ist auf weniger als die Hälfte des Betrages im Vormonat und des letzten Vierteljahrsdurchschnitts zurückgegangen.

Kapitalbedarf¹⁾ der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

Monat	Ins- gesamt ²⁾	Davon entfallen auf			
		Industrie der Grund- stoffe ³⁾	Ver- arbeitende Industrie	Handel und Verkehr	
				zu- sammen ⁴⁾	darunter Banken und sonstiger Geldhandel
1 000 RM					
Monatsdurchschnitt					
4. Vj. 1927	103 432	29 165	49 898	23 563	9 623
November 1927	86 022	43 771	28 994	13 206	5 689
Dezember	115 086	28 466	47 663	37 589	9 563
Januar 1928	49 564	641	20 097	28 326	17 169

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sacheinlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. — ²⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag. — ³⁾ Bergbau, Gewinnung von Metallen, Baustoffen, chemische Großindustrie und Papierherstellung.

Auch die Kapitalherabsetzungen haben erheblich abgenommen. Von 20 Gesellschaften wurden Kapitalherabsetzungen

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktiengesellschaften im Januar 1928.

Monat	Kapitalherabsetzungen			Auflösungen ¹⁾					
	Zahl der Gesellschaften	Betrag der Herabsetzung	mit der Herabsetzung verbunden waren gleichzeitig Kapitalerhöhungen	wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens		wegen Konkurs-eröffnung ²⁾		wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs	
				bei tätigen Gesellschaften		überhaupt		darunter wegen Fusion	
				Zahl	mit einem Nominalkapital	Zahl	mit einem Nominalkapital	Zahl	mit einem Nominalkapital
Monatsdurchschnitt 1913	8	5 104	548	5	4 856	2	1 597	2	8 153
1927	38	42 467	12 843	42	8 041	8	2 685	20	41 247
Nov. 1927	34	19 972	6 220	39	8 566	4	2 255	10	10 274
Dez.	46	27 612	10 943	41	6 654	10	2 207	24	25 289
Januar 1928	20	8 196	2 220	45	15 793	12	3 677	16	13 004

¹⁾ Außerdem wurden aufgelöst Gesellschaften, deren Grundkapital auf Papiermark lautet: wegen Löschung ohne Liquidation oder Konkurs 26 Gesellschaften. — ²⁾ Von den 12 im Januar 1928 in Konkurs geratenen tätigen Gesellschaften wurden gegründet: 1 in den Vorkriegsjahren, 7 in den Jahren 1919—1923 und 4 in den Jahren 1924 und später.

um 8 Mill. RM vorgenommen, davon waren 8 mit gleichzeitigen Erhöhungen um rund 2 Mill. RM verbunden.

Mauls Kakao- und Schokoladenfabrik A. G., Wernigerode, und die Wittener Walzenmühle A. G., Witten, setzten ihr Aktienkapital um 2,25 bzw. 0,90 Mill. RM herab. Die Schmelzbasalt A. G., Linz a. Rh., nahm eine Kapitalherabsetzung um 1,35 Mill. RM bei gleichzeitiger Erhöhung um 0,45 Mill. RM vor.

Aufgelöst wurden 99 Gesellschaften, davon hatten 26 noch keine Umstellung des Aktienkapitals auf RM vorgenommen, die übrigen verfügten über ein Aktienkapital von rund 32,5 Mill. RM. Von den 12 in Konkurs geratenen Gesellschaften mit einem Aktienkapital von 3,7 Mill. RM stammten eine aus der Vorkriegszeit, 7 aus der Inflationszeit und 4 aus der Zeit nach der Stabilisierung.

Kurse und Dividenden der Aktien am 31. Januar 1928.

Für den 31. Januar 1928 ist ebenso wie für den 31. Dezember 1927¹⁾ das durchschnittliche Kursniveau, die Durchschnittsdividende und die Durchschnittsrendite aller an der Berliner Börse notierten Aktien deutscher Aktiengesellschaften errechnet worden. Gegenüber dem vorhergegangenen Stichtag hat sich die Zahl der erfaßten Aktien um drei vermindert. Außerdem ist abweichend von der für Ultimo Dezember vorgenommenen Berechnung bei der Reichsbank nicht das volle, sondern nur das eingezahlte Kapital berücksichtigt. In der nachstehenden Übersicht sind als Vergleichszahlen für den 31. Dezember diejenigen Ziffern gegeben, die nur das eingezahlte Kapital der Reichsbank berücksichtigen.

Im Januar hat sich das Kursniveau der Aktien erheblich gesenkt. Es stellt sich Ende Januar auf 156,0 vH gegenüber 161,1 vH Ende Dezember. Andererseits hat sich die Durchschnittsdividende von 7,14 vH Ende Dezember auf 7,20 vH Ende Januar gehoben, da die im Januar bekanntgegebenen Dividenden teilweise eine Erhöhung gegenüber den Vorjahrsdividenden auf-

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg. 1928, Nr. 2, S. 78.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 31. Januar 1928.)

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominalkapital Mill. RM	Dividende ¹⁾ Mill. RM	Kurs vH	Rendite vH	Kurswert Mill. RM
Steinkohlen	11	300,5	7,11	21,4	152,12	4,67
Braunkohlen	17	329,8	8,85	29,2	204,79	4,32
Kali	4	67,5	9,03	6,1	192,30	4,70
Bergbau und Eisenindustrie	27	127,2	5,73	121,8	119,04	4,81
Steine und Erden	62	301,7	6,98	21,1	137,69	5,07
Eisen- und Metallgewinnung	25	210,1	6,14	12,9	135,74	4,52
Sonstige Eisen- und Metallg.	8	37,3	2,32	0,9	108,65	2,14
Bergbau und Schwerindustrie	154	3 374,1	6,32	213,3	134,43	4,70
Metallwaren	24	79,8	3,44	2,7	95,23	3,61
Maschinen	135	752,5	3,52	26,5	100,62	3,50
Elektrotechnik	27	573,7	6,89	39,5	172,92	3,98
Chemische Industrie	40	1 177,0	8,52	100,3	227,66	3,74
Textilindustrie	73	421,2	8,08	34,0	216,16	3,74
Papier	33	139,5	9,15	12,8	172,29	5,31
Leder und Linoleum	7	72,9	10,95	8,0	212,98	5,14
Gummi	10	67,6	1,98	1,3	106,02	1,87
Holz	12	34,1	2,58	0,9	82,79	3,12
Musik- und Spielwaren	2	17,0	9,26	1,6	224,62	4,12
Nahrungs- und Genußmittel	43	207,1	6,81	14,1	141,77	4,80
Brauereien	39	205,9	12,53	25,8	247,81	5,06
Bekleidung	10	29,0	5,55	1,6	139,49	3,98
Baugewerbe	16	63,2	6,84	4,3	147,77	4,63
Verarbeitende Industrie	471	3 840,5	7,12	273,4	179,32	3,97
Wasser, Gas, Kraft	36	774,2	8,60	66,6	160,76	5,35
Handel	20	212,0	7,29	15,5	142,32	5,12
Banken	41	967,0	9,90	95,7	162,08	6,11
Hypothekendarlehen	23	222,1	9,21	20,5	161,31	5,71
Grundstücksandel	19	62,0	3,56	2,2	107,67	3,31
Versicherungen	47	97,1	10,70	10,4	272,65	3,92
Schiffahrt	8	371,4	6,26	23,3	154,62	4,05
Eisen- und Straßenbahnen	39	535,1	6,02	32,2	98,24	6,13
Sonstiger Verkehr	5	36,9	6,65	2,5	120,20	5,53
Gast- und Schankwirtschaft	3	27,0	8,84	2,4	162,12	5,45
Verschiedene ²⁾	3	17,6	7,27	1,3	121,48	5,98
Handel und Verkehr	244	3 322,4	8,20	272,4	150,88	5,43
Gesamt	869	10 537,1	7,20	759,1	155,98	4,62
Gesamt 31. Dezember 1927	872	10 540,3	7,14	752,8	161,14	4,43
Außerdem:						
Vorzugsaktien	17	202,8	6,62	13,4	95,49	6,93
Genußscheine	7	66,9	6,41	4,3	125,39	5,11
Kolonialgesellschaften-Anteile	2	3,6	1,31	0,0	264,18	0,50
Aktien ohne Kurs	6	14,4	2,40	0,3	—	—

¹⁾ Eingezahlter Betrag. — ²⁾ 2 Hochseefischereien und Terra Samenzucht A. G. — ³⁾ Auf das volle Jahr umgerechnet.

weisen. Durch das Zusammenfallen von Kurssenkung und Dividendensteigerung hat sich die Rendite der Aktien erneut beträchtlich erhöht und stellt sich Ende Januar auf 4,62 vH gegenüber 3,09 vH am gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Die Ausgabe von Wertpapieren und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Januar 1928.

Im Januar wurden 413 Mill. *RM* neue Wertpapiere im Inlande ausgegeben. Die Ausgabe von Aktien war nur gering, dagegen hat die Ausgabe von Schuldverschreibungen infolge der Zunahme des Absatzes von Hypothekendarlehen erheblich zugenommen. Von größeren Inlandsanleihen sind die 5 Mill. *RM* betragende 7prozentige Anleihe der Ludwig Löwe A.-G. und die 7prozentige Anleihe der Stadt Königsberg im Betrage von 1 Mill. *RM* zu erwähnen. Die einzige größere Auslandsanleihe ist die von der Vereinigte Elektrizitäts-Werke Westfalen G.m.b.H. in den Vereinigten Staaten aufgelegte 6prozentige Anleihe. Von dem Gesamtbetrage dieser Anleihe von 84 Mill. *RM* dienen 31,5 Mill. *RM* zur Konvertierung der im Jahre 1925 aufgenommenen 6½prozentigen Auslandsanleihe von 7,5 Mill. \$ bzw. zur Rückzahlung der nicht zum Umtausch eingereichten Stücke. Bei den übrigen Auslandsanleihen handelt es sich um 6 kleinere Kirchenanleihen, die in Holland aufgelegt wurden.

Die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen im Januar 1928 in Mill. *RM*.

Gegenstand	Monatsdurchschnitt		1927		1928	
	1907—1913	1927	IV. Vj. 1927	Nov.	Dez.	Jan.
Schuldverschreibungen:						
von öffentlich-rechtlichen Körperschaften	98	58	—	—	—	1
von Bodenkreditanstalten	75	166	122	157	133	354
a) Kommunalschuldverschreibungen ..	10	29	13	4	28	44
b) Pfandbriefe	65	137	109	153	105	310
von gemeinnützigen Körperschaften und Unternehmungen	—	1	—	1	—	1
von privaten Unternehmungen, Vereinen usw.	34	16	2	1	5	7
Schuldverschreibungen insgesamt ¹⁾	207	241	124	159	138	363
Aktien (ohne Fusionen und Sacheinlagen) ²⁾	61	114	103	86	115	50
Inländische Werte zus...	268	355	227	245	253	413
Ausländische Werte	³⁾ 40	5	1	—	—	—
Insgesamt	308	360	228	245	253	413
Auslandsanleihen öffentlich-rechtlicher Körperschaften	.	21,14	43,17	3,50	.	.
Auslandsanleihen öffentlicher Unternehmungen	.	6,51	—	—	.	52,50
Auslandsanleihen v. Kirchen	.	1,17	0,91	0,20	0,20	2,90
Auslandsanleihen privater Unternehmungen	.	86,52	144,50	84,00	.	.
Insgesamt	.	⁴⁾ 115,34	⁵⁾ 188,58	87,70	0,20	55,40

¹⁾ Nominalbeträge. — ²⁾ Ausgabekurs. — ³⁾ Erster Umsatz in Deutschland (Nominalbetrag). — ⁴⁾ Darunter rund 65 Mill. *RM* Hypothekenschuldscheine der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt, die von der Golddiskontbank übernommen wurden. — ⁵⁾ Ferner wurde von der Bank der Schlesischen Landschaft in den Vereinigten Staaten ein langfristiges Darlehen im Betrage von 25,20 Mill. *RM* aufgenommen.

Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere.

Die erhebliche Bedeutung, die die festverzinslichen Wertpapiere wieder erlangt haben, macht es notwendig, die Statistik ihrer Kurs- und Zinsertragsgestaltung über das bisherige Maß hinaus auszudehnen und zu verfeinern. Es werden nunmehr folgende Wertpapiergruppen zusammengefaßt:

1. Pfandbriefe der Hypotheken-Aktien-Banken,
2. Kommunalobligationen der Hypotheken-Aktien-Banken,
3. Öffentlich-rechtliche Pfandbriefe (von Landschaften, Städten und sonstigen öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten),
4. Reichs- und Länderanleihen,
5. Provinz- und Stadtanleihen,
6. Industrieobligationen.

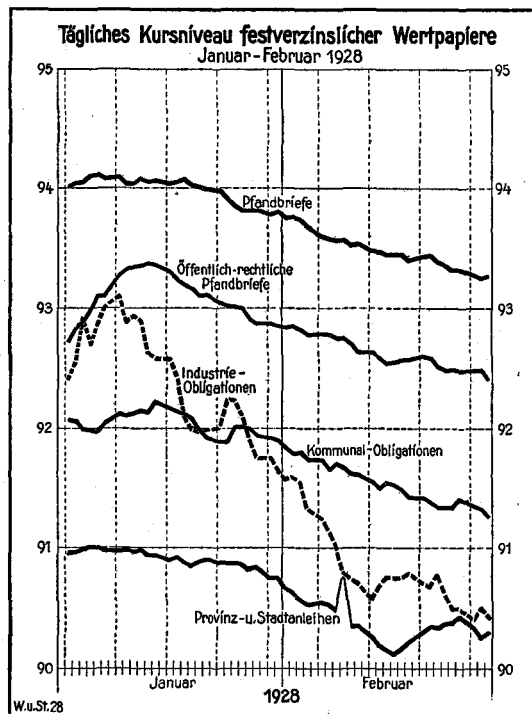
Innerhalb jeder Wertpapiergruppe werden die erfaßten Papiere in die 5 Zinsfußgruppen 5 vH, 6 vH, 7 vH, 8 vH und 10 vH aufgeteilt.

Die Zahl der erfaßten Wertpapiere wird so bemessen, daß jede Zinsfußgruppe höchstens 10 Papiere umfaßt.

Zur Zeit steht folgende Anzahl von Wertpapieren für eine Kursbeobachtung zur Verfügung:

Wertpapiergruppen	Zinsfußgruppen					Gesamt
	5 vH	6 vH	7 vH	8 vH	10 vH	
Pfandbriefe	10	10	10	10	10	50
Kommunalobligationen ..	3	10	10	10	6	39
Öffentlich-rechtliche Pfandbriefe ..	2	10	10	10	10	42
Reichs- und Länderanleihen	—	3	9	—	—	12
Provinz- und Stadtanleihen	4	10	10	10	1	35
Industrieobligationen	3	6	7	10	4	30
Gesamt	22	49	56	50	31	208

Innerhalb jeder Wertpapiergruppe wird für jede Zinsfußgruppe das durchschnittliche Kursniveau als arithmetischer Durchschnitt aus den an der Berliner Börse amtlich notierten



Durchschnittliches Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere im Januar 1928.

Wertpapiergruppen	Kursniveau					Durchschnitt
	5 vH	6 vH	7 vH	8 vH	10 vH	
Pfandbriefe (H. A. B.)	83,27	89,90	93,43	98,12	105,21	93,99
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	80,12	88,83	91,38	96,24	103,59	92,03
Öffentlich-rechtliche Pfandbriefe ..	83,32	88,02	92,51	97,61	103,92	93,08
Reichs- und Länderanleihen	—	83,85	95,03	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	82,83	84,21	88,91	95,85	102,75	90,91
Industrie-Obligationen	81,92	84,84	91,06	96,49	107,63	92,39
Durchschnitt	82,29	86,61	92,05	96,86	104,62	92,49
Woche vom 1. — 7. Januar 1928	82,29	86,57	92,16	96,95	104,48	92,49
» » 9. — 14. » »	82,51	86,81	92,27	97,05	104,65	92,66
» » 16. — 21. » »	82,36	86,67	91,97	96,82	104,70	92,50
» » 23. — 28. » »	82,16	86,47	91,90	96,70	104,67	92,38
» » 30. 1. — 4. Februar »	81,72	86,20	91,76	96,51	104,60	92,16
» » 6. — 11. » »	81,06	85,88	91,47	96,34	104,74	91,90
» » 13. — 18. » »	80,45	85,70	91,35	96,17	104,81	91,70
» » 20. — 25. » »	80,40	85,56	91,35	96,30	104,69	91,66
Rendite.						
Pfandbriefe	6,01	6,67	7,49	8,15	9,51	7,57
Kommunal-Obligationen ..	6,24	6,75	7,66	8,31	9,65	7,72
Öffentlich-rechtliche Pfandbriefe ..	6,00	6,82	7,57	8,20	9,62	7,64
Reichs- und Länderanleihen	—	7,16	7,37	—	—	—
Provinz- und Stadtanleihen	6,04	7,13	7,87	8,35	9,73	7,82
Industrie-Obligationen	6,10	7,07	7,69	8,29	9,29	7,69
Durchschnitt	6,08	6,93	7,61	8,26	9,56	7,69
Woche vom 1. — 7. Januar 1928	6,08	6,94	7,60	8,25	9,57	7,69
» » 9. — 14. » »	6,06	6,92	7,59	8,24	9,56	7,67
» » 16. — 21. » »	6,07	6,93	7,62	8,26	9,55	7,69
» » 23. — 28. » »	6,09	6,94	7,62	8,27	9,56	7,70
» » 30. 1. — 4. Februar »	6,12	6,97	7,63	8,29	9,56	7,71
» » 6. — 11. » »	6,17	6,99	7,66	8,31	9,55	7,74
» » 13. — 18. » »	6,22	7,01	7,67	8,32	9,54	7,75
» » 20. — 25. » »	6,22	7,02	7,67	8,31	9,55	7,75

Kursen der erfaßten Wertpapiere errechnet. Aus dem Vergleich zwischen dem Nominalzins und dem Kursniveau wird sodann die Rendite ermittelt. Bei der Berechnung der Rendite wird der aus dem Kursdisagio sich ergebende Kursgewinn bzw. der aus dem Kursagio sich ergebende Kursverlust nicht berücksichtigt.

Die innerhalb der Wertpapiergruppen für jede Zinsfußgruppe errechneten Durchschnitte aus 10 Wertpapieren werden zu folgenden Durchschnitten zusammengefaßt:

1. Durchschnitt für jede Wertpapiergruppe aus den 5 Zinsfußgruppen,
2. Durchschnitt für jede Zinsfußgruppe aus den 6 Wertpapiergruppen,
3. Gesamtdurchschnitt aus den 5 Zinsfußgruppendurchschnitten.

Die Ergebnisse der nach der neuen Methode vorgenommenen Berechnung des durchschnittlichen Kursniveaus und der Rendite festverzinslicher Wertpapiere sind in der vorstehenden Übersicht zusammengefaßt, in welcher die Monatsdurchschnittsziffern für Januar 1928 und die Wochendurchschnittsziffern für Januar bis Mitte Februar 1928 gegeben sind.

In dieser Zeit hatten die festverzinslichen Wertpapiere anfänglich eine wohl in der Hauptsache saisonbedingte Kurssteigerung aufzuweisen. Das durchschnittliche Kursniveau aller festverzinslichen Wertpapiere stieg in der zweiten Januarwoche auf 92,66 vH. Seitdem ist das Kursniveau wieder zurückgegangen. Anfang Februar hat sich die Kursenkung beschleunigt. Die für den Durchschnitt Januar vorgenommene Gliederung nach Wertpapiergruppen zeigt, daß die Pfandbriefe der Hypotheken-Aktien-Banken den höchsten, die Provinz- und Stadtanleihen den niedrigsten Kursstand haben.

Die Berechnung von Kursniveau und Rendite der Sachwertanleihen wird in der bisherigen Form weitergeführt. Im Januar

sind die Kurse der Kallianleihe zurückgegangen, die Kurse der übrigen Sachwertanleihen haben sich erhöht.

Kursbewegung der Sachwertanleihen.

Monats-durchschnitt	Kursniveau ¹⁾				Rendite			
	Roggen	Kohle ²⁾	Kali	Zucker	Roggen	Kohle ²⁾	Kali	Zucker
Zahl der Papiere	5	4	1	1	5	4	1	1
Januar 1927 ..	111,2	143,8	96,1	97,4	6,71	5,72	6,34	7,32
Juni ..	101,8	127,0	101,7	92,9	8,29	6,64	5,91	7,33
Juli ..	99,7	124,6	100,7	89,6	7,56	6,78	6,01	7,82
August ..	99,1	121,1	102,4	86,6	7,03	7,00	5,95	8,26
Sept. ..	100,9	120,3	101,7	86,5	7,39	7,02	5,99	8,15
Okt. ..	99,8	126,9	99,9	90,6	7,38	6,62	6,10	7,42
Nov. ..	98,1	125,9	101,0	88,5	7,44	6,68	6,27	7,41
Dez. ..	101,7	123,3	103,8	92,4	7,07	6,83	5,87	7,29
Januar 1928 ..	102,5	125,0	98,9	95,8	7,03	6,78	6,16	7,19

¹⁾ Die Preise der Sachwertbasis von 1913 sind gleich 100 gesetzt. — ²⁾ Bis Januar 1927 5 Papiere.

Kurse deutscher und fremder Staatsanleihen.

Kurs am Monatsende	Dawes-Anleihe in New York	4 1/4 % Liberty Loan in New York	4 % Victory Loan in London	5 % franz. Rente in Paris	4 1/2 % Staatsanleihe von 1917 in Amsterdam	4 % Mobilisationsanleihe von 1917 in Zürich
Aug. 1927	106,25	104,03	93,01	77,10	100,56	101,50
Sept.	106,75	103,22	93,63	76,30	100,38	101,28
Okt.	106,00	103,56	93,88	75,10	99,13	101,23
Nov.	105,50	103,97	93,00	75,50	100,44	101,00
Dez.	106,50	103,47	94,25	82,50	100,50	101,25
Jan. 1928	107,00	103,00	94,01	87,85	101,00	101,95

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Aus- und Einwanderung im Dezember und im Jahre 1927.

Im Dezember 1927 sind über deutsche und fremde Häfen 3 964 Deutsche nach überseeischen Ländern ausgewandert (November 1927 4 840, Dezember 1926 4 787). Ferner haben im Dezember 1927 2 046 Ausländer Bremen und Hamburg als Auswanderungshafen gewählt. Eingereist sind über diese Häfen 5 062 Personen, darunter 3 062 Deutsche.

Im Jahre 1927 haben 60 789*) Deutsche die Heimat mit überseeischem Reiseziel verlassen. Seit dem Jahre 1922 sind nach überseeischen Ländern ausgewandert:

Im Jahre 1922	36 527 Personen
„ 1923	115 416 „
„ 1924	58 328 „
„ 1925	62 705 „
„ 1926	65 280 „
„ 1927	60 789*) „

Die Zahl der Auswanderer über Bremen betrug im Jahre 1927 32 866, über Hamburg 25 925, über fremde

*) Genauer etwas über 61 000, wenn man die Auswanderer über Antwerpen im 2. Halbjahr 1927 einbezieht, worüber jedoch noch keine Nachweisungen hier vorliegen.

Häfen 1 998*) (im Jahre 1926: 32 494, bzw. 29 539 bzw. 3247). Unter den deutschen Auswanderern waren 607 bisher im Ausland ansässige Reichsangehörige (im Jahre 1926 665).

Außer den Deutschen sind über Bremen und Hamburg im Jahre 1927 insgesamt noch 29 168 Fremde ausgewandert (1926: 29 396), darunter 1 268 (1 157) bisher im Deutschen Reich ansässige Ausländer.

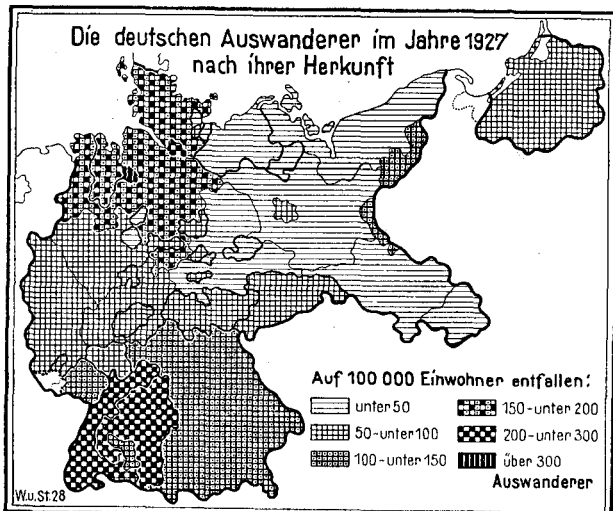
Über die Aus- und Einwanderung der Deutschen wie der Ausländer in den einzelnen Monaten der Jahre 1926 und 1927 gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

Monat	Auswanderer				Ein- bzw. Durch- (Rück-) Wanderer über deutsche Häfen			
	Deutsche über deutsche und fremde Häfen		Fremde über deutsche Häfen		im ganzen		darunter deutsche Reichsangehörige	
	1926	1927	1926	1927	1926	1927	1926	1927
Januar	5 727	5 041	1 993	1 455	1 569	2 348	729	1 082
Februar	4 615	5 164	2 331	1 525	2 719	3 108	1 307	1 469
März	6 177	6 685	4 087	3 420	3 216	4 881	1 646	2 369
April	7 160	6 072	5 160	3 472	6 276	6 336	2 490	2 605
Mai	7 060	6 018	1 758	3 325	11 371	13 079	3 921	5 368
Juni	3 492	2 899	1 347	2 585	12 836	15 752	3 238	5 065
Juli	3 794	3 193	1 971	1 751	11 849	14 579	3 488	4 981
August	4 577	4 417	1 873	2 403	8 003	9 159	3 226	4 830
September ..	5 166	4 693	2 040	2 403	4 786	6 149	2 193	3 126
Oktober	7 566	6 831	2 704	2 559	4 015	4 804	1 901	2 414
November ..	5 159	4 840	2 241	2 224	3 234	5 517	1 682	1 893
Dezember ..	4 787	3 964	1 891	2 046	4 226	5 062	2 420	3 062
Zusammen	65 280 ¹⁾	60 789	29 396	29 168 ²⁾	76 442	88 774 ³⁾	29 656	38 264

¹⁾ Einschließlich der 972 Auswanderer über Antwerpen im 1. Halbjahr 1927, für welche eine Aufteilung nach Monaten nicht gegeben ist. — ²⁾ Einschließlich 2 288 Einwanderer von Europa und 54 von Australien. — ³⁾ Einschließlich 1 415 Einwanderer von Europa, für welche die Aufteilung nach Monaten nicht vorliegt.

Die Aufteilung der Auswanderer nach ihrer Herkunft zeigt wieder große Verschiedenheit. In den meisten Ländern ist eine Abnahme zu verzeichnen, so in Preußen (um 2 702), im Freistaat Sachsen (1 515), Thüringen (567), Hamburg (315), Hessen (278), Mecklenburg-Schwerin (34), Oldenburg (20), Anhalt (18), auch in den meisten preußischen Provinzen (in der Stadt Berlin allein um 996, Rheinprovinz

*) Ohne die Auswanderer über Antwerpen im 2. Halbjahr 1927 (2. Halbjahr 1926 == 521 Personen).



Überseeische Auswanderung Deutscher 1927.

Herkunfts- gebiete	Ausgewandert sind Deutsche							auf 100 000 Einwohner kamen Aus- wanderer		
	im Jahr 1927									
	männ- lich	weib- lich	zu- sam- men	davon über			da- gegen im Jahre 1926	1927	1926	
			Bre- men	Ham- burg	fremde (Häfen ¹⁾)					
Ostpreußen	958	528	1 486	572	912	2	1 465	64,6	64,9	
Stadt Berlin	1 693	1 371	3 064	1 261	1 772	31	4 060	76,4	100,9	
Brandenburg	527	400	927	463	460	4	1 443	35,4	55,7	
Pommern	408	297	705	300	405	—	1 034	36,9	55,0	
Grenzmark										
Posen-Westpr.	225	137	362	135	225	2	546	106,9	164,2	
Niederschlesien	844	547	1 391	804	587	—	1 471	43,8	47,0	
Oberschlesien	149	77	226	159	67	—	344	15,9	24,9	
Sachsen	704	535	1 239	679	550	10	1 652	37,3	50,4	
Schlesw.-Holst.	1 302	1 009	2 311	276	2 028	7	2 304	150,5	151,6	
Hannover	2 780	2 162	4 942	3 636	1 290	16	4 326	152,8	135,6	
Westfalen	1 933	1 100	3 033	2 022	989	22	3 113	61,6	64,7	
Hessen-Nassau	1 060	833	1 893	1 153	732	8	2 005	78,0	83,7	
Rheinprovinz	3 223	2 157	5 380	3 356	1 916	108	5 901	73,0	81,3	
Hohenzollern	46	47	93	66	27	—	90	128,0	125,3	
Preußen zus.	15 852	11 200	27 052	14 882	11 960	210	29 754	70,0	78,1	
Ober-, Mittel- u. Unterfranken	1 562	1 131	2 693	1 917	768	8	2 642	105,4	122,6	
Übriges Bayern rechts d. Rheins	3 654	2 300	5 954	3 768	2 164	22	5 269	149,6		
Pfalz	699	546	1 245	802	431	12	1 431	131,1		
Bayern zus.	5 915	3 977	9 892	6 487	3 363	42	9 342	132,1	126,6	
Sachsen	1 714	1 334	3 048	1 640	1 404	4	4 563	60,4	91,4	
Stadt Stuttgart	509	446	955	383	543	29	871	266,4	255,1	
Übrig. Neckarkr.	1 097	776	1 873	1 005	851	17	1 366	301,0	230,0	
Schwarzwaldkr.	626	446	1 072	660	404	8	857	177,9	143,9	
Jagstkreis	413	303	716	400	311	5	514	169,0	122,8	
Donaukreis	636	462	1 098	633	450	15	928	183,2	155,8	
Württemberg zus.	3 281	2 433	5 714	3 081	2 559	74	4 536	219,2	175,8	
Baden	2 887	2 221	5 108	2 611	2 466	31	4 743	218,2	205,1	
Thüringen	611	406	1 017	606	409	2	1 584	62,3	98,4	
Hessen	497	381	878	526	343	9	1 156	64,2	85,8	
Hamburg	1 479	1 313	2 792	433	2 339	20	3 107	242,4	269,6	
Meckl.-Schwerin	194	113	307	42	265	—	341	45,0	50,6	
Landesteile:										
Oldenburg ...	431	289	720	595	118	7	725	159,2	163,3	
Lübeck	5	3	8	1	7	—	7	16,6	21,1	
Birkenfeld	25	16	41	28	13	—	57	72,0	102,4	
Oldenburg zus.	461	308	769	624	138	7	789	137,9	144,7	
Braunschweig ..	171	153	324	206	117	1	278	63,9	55,4	
Anhalt	104	63	167	89	78	—	185	46,9	52,7	
Bremen	666	672	1 338	1 245	90	3	1 330	394,0	392,5	
Lippe	33	16	49	30	19	—	29,4	56,2		
Lübeck	61	41	102	16	85	1	79,3	96,1		
Meckl.-Strelitz ..	25	18	43	13	30	—	301	38,5	36,3	
Waldeck	15	16	31	28	3	—	54,9	28,7		
Schaumb.-Lippe ..	10	8	18	17	1	—	37,0	62,4		
ohne nähere Angabe ..	1 081	452	1 533	—	—	1 533	2 606	..	..	
Deutsches Reich	35 057	25 125	60 182	32 576	25 669	1 937	64 615	95,2	102,7	
Bisher im Aus- land ansässig gewes. Reichs- angehörige ..	282	325	607	290	256	61	665	..	..	
Zusammen	35 339	25 450	60 789	32 866	25 925	1 998	65 280	96,1	104,6	
Davon im Dez. 1927...	1 974	1 990	3 964	1 979	1 945	40	4 787	..	..	
Dagegen im Jahre 1926..	38 281	26 749	65 030	32 494	29 539	3 247	—	—	—	

¹⁾ Ohne die Auswanderer über Antwerpen im 2. Halbjahr 1927 (2. Halbjahr 1926 = 521 Personen). — ²⁾ Hierunter 215 Kinder über Amsterdam und 35 über Danzig ohne Angabe des Geschlechts. — ³⁾ Hierunter 540 Auswanderer (366 männl., 174 weibl.) über Amsterdam, 972 über Antwerpen (im 1. Halbjahr 1927, 699 männl., 273 weibl.) und 14 über Danzig (9 männl., 5 weibl.), für welche Angaben über Herkunft fehlen.

521, Brandenburg 516, Sachsen 413, Pommern 329 usw.). In den übrigen deutschen Ländern ist eine vielfach nicht unbeträchtliche Zunahme zu verzeichnen, vor allem in Württemberg (um 1 178), in Bayern (550), die Pfalz weist eine Abnahme um 186 auf), Baden (365). Von den preußischen Provinzen zeigt eine Zunahme vor allem Hannover (616).

Auf 100 000 der mittleren Bevölkerung sind im Reichsdurchschnitt 96,1 Personen ausgewandert. Über diesem Durchschnitt liegen die Ziffern für Bremen (394), Hamburg (242), Württemberg (219), Baden (218), Oldenburg (138),

Bayern (132) und für die preußischen Provinzen Hannover (153), Schleswig-Holstein (151), Hohenzollern (128) und die Grenzmark (107), während alle andern Gebiete des Reichs zum Teil weit unter dem Reichsdurchschnitt liegen, wie das Schaubild auf S. 145 zeigt.

Das Gesamtbild des überseeischen Reiseverkehrs lassen folgende Zahlen erkennen:

Bezeichnung	1925	1926	1927 ¹⁾
1. Ausreisende:			
a) Auswanderer:			
Deutsche über deutsche Häfen	58 395	62 033	58 791
Deutsche über fremde Häfen	4 310	3 247	1 998
Zusammen	62 705	65 280	60 789
davon bisher im Ausland ansässig....	..	665	607
Fremde über deutsche Häfen:			
bisher im Deutschen Reich ansässig	910	1 157	1 268
Durchwanderer	19 934	28 239	27 900
Zusammen	²⁾ 21 314	29 396	29 168
b) Sonstige Reisende über deutsche Häfen:			
Deutsche	18 440	22 539	27 103
Ausländer	17 475	37 842	40 711
2. Einreisende (Einwanderer) über deutsche Häfen:			
a) im ganzen:			
Reichsangehörige	32 596	29 656	38 264
Ausländer	45 375	46 786	50 510
Zusammen	77 971	76 442	88 774
b) über Hamburg	45 939	41 466	48 753
Reichsangehörige	21 976	18 243	22 291
Ausländer	23 963	23 223	26 462
Zusammen	45 939	41 466	48 753
davon mit Deutschland als Reiseziel	39 202	33 853	39 482

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da Angaben über den Hafen von Antwerpen erst für das 1. Halbjahr 1927 vorliegen (2. Halbjahr 1926 = 521 Personen). — ²⁾ Einschließlich Nachtrag von 470 Personen.

Die Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Januar 1928.

Im Januar 1928 entfielen in den deutschen Großstädten, auf 1 000 Einwohner und ein volles Jahr berechnet, 6,5 Eheschließungen, 13,7 Lebendgeborene und 12,1 Sterbefälle. Die Eheschließungsziffer, die im ersten Monat der drei vorhergegangenen Jahre nacheinander von 5,1 auf 5,2 und 5,6 angestiegen war, hat mithin eine weitere und zwar bemerkenswert große Zunahme erfahren. Die Geborenenziffer ist dagegen wiederum (um 0,5 auf 1 000 Einwohner) zurückgegangen. Die Sterbeziffer, die infolge der Grippeepidemie im Januar 1927 gegenüber dem Januar 1926 (11,3) auf 13,7 emporgeschnellt war, ist im Berichtsmonat wieder auf 12,1 gesunken. Die Sterbefälle an Grippe sind gegenüber dem Januar 1927 auf $\frac{1}{6}$ zurückgegangen, auch die Sterbefälle an Lungenentzündung und den Krankheiten der Atmungsorgane haben stark abgenommen (1,64 auf 1 000 Einwohner gegenüber 2,09); die Sterblichkeit an den Kinderinfektionskrankheiten Scharlach und Diphtherie ist gegenüber dem Januar des Vorjahrs unverändert geblieben.

Bevölkerungsbewegung in den deutschen Großstädten im Januar 1928.

Berichtszeit	Eheschließungen	Lebendgeborene ¹⁾		Gestorbene ²⁾		Sterbefälle ³⁾ an		
		insgesamt	davon unehelich	insgesamt	davon 0-1 Jahr alt	Tuberkulose	Grippe	Lungenentzündung u. Krankheit d. Atmungsorgane
Januar 1928.	9 657	20 401	2 936	18 125	2 044	1 529	236	2 444
" 1927.	8 106	20 604	3 089	19 781	2 123	1 541	1 400	3 022
Auf 1 000 Einwohner und aufs Jahr berechnet								
Januar 1928.	5,6	13,7	2,0	12,1	⁴⁾ 10,0	1,02	0,16	1,64
" 1927.	6,5	14,2	2,1	13,7	⁴⁾ 10,3	1,06	0,97	2,09

¹⁾ Ohne Ortsfremde. — ²⁾ Auf 100 in der Berichtszeit Lebendgeborene berechnet.

VERSCHIEDENES

Die Heilfürsorge in der Invalidenversicherung im Jahre 1926.

In immer stärkerem Maße setzt sich die Ansicht durch, daß die Sozialversicherung nicht erst bei Eintritt des Versicherungsfalles einzugreifen hat, sondern daß sie bemüht sein muß, bereits vorbeugend den Eintritt nach Möglichkeit hinauszuschieben oder zu verhüten. So bildet die Heilfürsorge neben der Rentenzahlung eine wichtige Aufgabe der Invalidenversicherung. Sie ist eine freiwillige Leistung — und zwar die einzige während der Wartezeit — und gliedert sich in der Hauptsache in zwei Teile, in die Heilbehandlung des Einzelfalles und in allgemeine Maßnahmen zur Hebung der gesundheitlichen Verhältnisse der versicherungspflichtigen Bevölkerung.

und daher sind auch die Gesamtkosten trotz der Geldentwertung weniger als die Zahl der betreuten Personen gestiegen. Der Kostenaufwand betrug im Berichtsjahr 50,2 Mill. *RM*, d. h. nur 47 vH mehr als 1913; im Durchschnitt entfielen auf eine behandelte Person 187 *RM* gegen 222 *M* vor dem Kriege. Von den 50,2 Mill. *RM* hatte die Invalidenversicherung 35,5 Mill. *RM* selbst zu tragen, während die restlichen 14,7 Mill. *RM* von anderen Zweigen der Sozialversicherung, Gemeinden usw. erstattet wurden. Von je 100 *RM* Beitragseinnahmen wurden von den Trägern der Invalidenversicherung im Jahre 1926 5,37 *RM* gegen 5,38 *RM* im Vorjahr und 9,00 *M* im Jahre 1913 für Zwecke der Heilbehandlung verwandt.

Nach wie vor nimmt der Kampf gegen die Tuberkulose die erste Stelle in der Heilbehandlung ein, wenngleich seine Bedeutung im Gesamtrahmen der Heilbehandlung gegenüber der Vorkriegszeit sowohl nach der Zahl der behandelten Personen als auch nach dem auf ihn entfallenden Anteil an den Gesamtkosten zurückgegangen ist. Es wurden im Berichtsjahr 49 495 Personen wegen Tuberkulose behandelt (18,5 vH der Gesamtzahl) gegen 47 889 Personen (22,8 vH) im Vorjahr und 53 114 (34,6 vH) im Jahre 1913. Der Kostenaufwand stellte sich 1926 auf 25,9 Mill. *RM*, betrug also etwas mehr als die Hälfte der gesamten Heilbehandlungskosten.

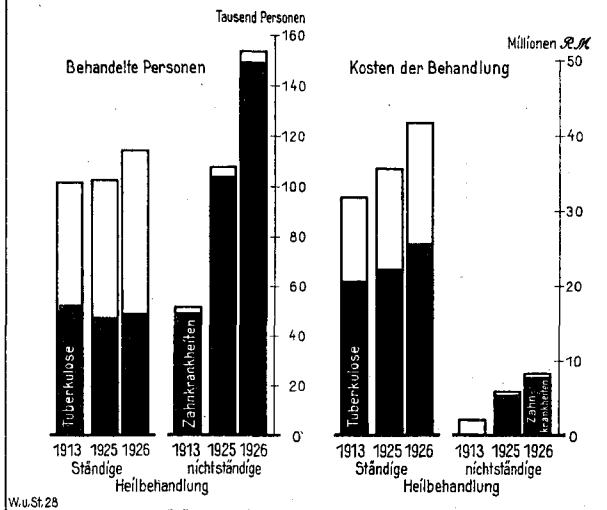
Unter den wegen Tuberkulose Behandelten befanden sich 145, die an Lupus und 197, die an Knochen- und Gelenktuberkulose litten; die weit überwiegende Zahl entfiel auf Lungen- und Kehlkopftuberkulose. Bei diesen war die durchschnittliche Behandlungsdauer mit 70 Tagen ebenso groß wie im Vorjahr, bei den Lupuskranken war sie mit 4,8 Monaten um über einen Monat, gegenüber 1913 um 3 Monate kürzer. Dagegen hat sich die durchschnittliche Dauer einer Heilbehandlung wegen Knochen- und Gelenktuberkulose gegenüber dem Vorjahr von 103 auf 115 Tage erhöht. Die Durchschnittskosten für einen Verpflegungstag und damit auch die Durchschnittskosten für eine behandelte Person sind bei allen drei Gruppen gestiegen. Sie waren mit 707 *RM* weitaus am höchsten bei der Behandlung wegen Knochen- und Gelenktuberkulose, am niedrigsten — trotz der langen Behandlungsdauer und einer Zunahme gegen das Vorjahr um 37 vH — bei der Behandlung wegen Lupus mit 348 *RM*. Bei der Behandlung wegen Lungen- und Kehlkopftuberkulose stellten sie sich auf 527 *RM* (bei ständiger Behandlung) und auf 93 *RM* (bei nichtständiger Behandlung).

Auch dem Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten haben sich die Träger der Invalidenversicherung, und zwar in ständig wachsendem Umfange gewidmet. Im Berichtsjahr wurden 13 627 Personen — überwiegend ambulatorisch — gegen 11 630 Personen im Vorjahr einer Heilbehandlung wegen Geschlechtskrankheiten unterzogen. Von je 100 Behandelten litten an:

	insgesamt		Männer		Frauen	
	1925	1926	1925	1926	1925	1926
Syphilis	51,2	49,1	45,2	42,4	65,8	64,2
Tripper	39,1	42,3	43,8	47,9	27,5	29,9
Syphilis und Tripper	3,9	3,9	3,0	3,1	6,2	5,6
Syphilis und Geschlechtskrankheiten	5,8	4,7	8,0	6,6	0,5	0,3

Bei den Männern waren die wegen Tripper Behandelten mit einer erheblichen Zunahme gegen das Vorjahr am zahlreichsten, bei den Frauen überwogen dagegen wie 1925 die wegen Syphilis Behandelten bei weitem. Die Gesamtkosten betrugen 1,0 Mill. *RM* gegen 0,7 Mill. *RM* im Vorjahre. Die Durchschnittskosten für die in Krankenhäusern untergebrachten Personen stellten sich mit 135 *RM* etwas höher als im Vorjahr (125 *RM*), da die durchschnittliche

Umfang und Kosten der Heilbehandlung in der Invalidenversicherung 1913, 1925 u. 1926



Umfang und Kosten der Heilbehandlung in der Invalidenversicherung.

Jahr	Ständige Heilbehandlung			Nichtständige Heilbehandlung		
	überhaupt	Darunter wegen Tuberkulose	Geschlechtskrankheiten	überhaupt	Darunter wegen Tuberkulose	Zahnkrankheiten
A. Behandelte Personen.						
1910	83 799	45 798	.	30 511	1 108	1)
1913	101 955	52 534	.	51 681	580	49 500
1925	102 765	47 580	11 630	107 713	309	103 776
1926	114 242	49 039	13 627	153 827	456	149 234
B. Kosten der Heilbehandlung in 1 000 RM (M).						
1910	25 593	17 495	.	1 001	57	1)
1913	31 871	20 710	.	2 257	52	.
1925	35 687	22 413	709	5 892	32	5 595
1926	41 855	25 831	986	8 297	42	7 936

1) Im Jahre 1911: 30 847 Personen.

Im Jahre 1926 wurden von den Trägern der Invalidenversicherung¹⁾ 158 118 Männer und 109 951 Frauen in Heilbehandlung genommen, 27 vH mehr als im Vorjahr und 74 vH mehr als 1913. Von den insgesamt behandelten Personen sind im Berichtsjahr 42,6 vH einer ständigen Heilbehandlung unterzogen worden gegen 48,8 vH im Vorjahr und 66,4 vH im letzten Vorkriegsjahr. Der Umfang der ständigen Heilbehandlung hat sich also nicht annähernd so stark wie der der billigeren nichtständigen Behandlung (ganz überwiegend Zahnbehandlung) erhöht

¹⁾ Heilfürsorge in der Invalidenversicherung 1926. Herausgegeben vom Reichsversicherungsamt, Textliche Beilage zu den Amtl. Nachrichten des Reichsversicherungsamts 1927, Nr. 11. Verlag Julius Springer, Berlin, 2 *RM*.

Behandlungsdauer von 40 auf 49 Tage gestiegen ist. Die Durchschnittskosten je Verpflegungstag sind dagegen von 3,09 auf 2,77 *RM* gesunken. Für die ambulatorisch behandelten wurden im Durchschnitt 66 *RM* gegen 55 *RM* im Vorjahr aufgewandt.

Wegen »anderer Krankheiten« sind im Berichtsjahr 51 576 Personen einer ständigen und 153 371 Personen einer nichtständigen Heilbehandlung mit einem Kostenaufwand von 15,0 und 8,3 Mill. *RM* unterzogen worden. Von letzterem Betrage entfielen 7,9 Mill. *RM* auf Zahnbehandlung, die sich auf 149 234 Personen erstreckte gegen 103 776 Personen im Vorjahr und 49 500 Personen 1913. Von der gesamten Zunahme der von Trägern der Invalidenversicherung einer Heilbehandlung unterzogenen Personen gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr entfielen 87 vH auf die Zahnbehandlung.

Zur Durchführung der Heilbehandlung verfügten die Träger der Invalidenversicherung im Jahre 1926 über 58 eigene oder gemietete Lungenheilstätten mit Betten für 4 671 Männer, 2 442 Frauen und 745 Kinder und ferner über 50 sonstige Heilstätten mit Betten für 2 864 Männer, 2 347 Frauen und 777 Kinder. Es standen also insgesamt 108 Heilstätten mit 13 846 Betten zur Verfügung gegen 98 Heilstätten mit 12 969 Betten im Vorjahr.

Die Gesamtkosten der Anstaltspflege je Kopf und Tag schwankten zwischen 2 *RM* (bei Kindern) und rd. 13 *RM*. Bei der starken Inanspruchnahme des Heilverfahrens durch die Versicherten reichten jedoch die eigenen oder gemieteten Heilstätten nicht aus, es mußte daher eine große Anzahl fremder Sanatorien usw. mitbenutzt werden.

Neben der eigentlichen Heilbehandlung können — wie eingangs erwähnt — die Landesversicherungsanstalten auch Mittel zur allgemeinen Besserung der gesundheitlichen Verhältnisse der versicherungspflichtigen Bevölkerung aufwenden. Von dieser Ermächtigung haben die Landesver-

sicherungsanstalten in steigendem Umfange Gebrauch gemacht und im Berichtsjahr insgesamt 9,2 Mill. *RM* (1,4 vH der Beitragseinnahme) gegen 7,0 Mill. *RM* im Vorjahr (1,3 vH) und 1,4 Mill. *M* (0,5 vH) im Jahre 1913 aufgewandt. Im Vordergrund steht auch hier die Bekämpfung der Tuberkulose; namhafte Beträge wurden jedoch auch für Kinderfürsorge und zur Bekämpfung von Geschlechtskrankheiten ausgegeben. Für den letzteren Zweck haben die Träger der Invalidenversicherung z.T. in Verbindung mit der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte besondere Beratungsstellen für Geschlechtskranke errichtet. Ihre Zahl hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Ende 1924 gab es 119, Ende 1925 164, Ende 1926 bereits 187 solcher Beratungsstellen, bei denen im Berichtsjahr 84 229 Personen gegen 71 198 im Vorjahr als krank gemeldet wurden. Besonders beachtenswert ist die Zunahme der Selbstmeldun-

Die bei den Beratungsstellen für Geschlechtskrankheiten als krank gemeldeten Personen.

Krankheitsart	Männer				Frauen				Kinder unter 14 Jahren			
	überhaupt		vH		überhaupt		vH		überhaupt		vH	
	1925	1926	1925	1926	1925	1926	1925	1926	1925	1926	1925	1926
Syphilis	13 079	13 896	49,0	44,6	12 230	12 960	62,7	57,7	1 200	1 304	70,6	68,8
Tripper	11 278	14 764	42,2	47,3	5 539	7 559	28,4	33,6	393	452	23,2	23,8
Syphilis und Tripper ...	717	875	2,7	2,8	1 091	1 278	5,6	6,7	7	12	0,4	0,6
Andere Geschlechtskrankheiten	1 624	1 657	6,1	5,3	642	680	3,3	3,0	99	129	5,8	6,8
Zusammen	26 698	31 192	100	100	19 502	22 477	100	100	1 699	1 897	100	100
Darunter:												
Verheiratet	7 861	9 065	29,4	29,1	5 963	6 801	30,6	30,3	—	—	—	—
Unverheiratet	18 837	22 127	70,6	70,9	13 539	15 676	69,4	69,7	—	—	—	—

gen von 20 724 auf 24 501. Unter den als geschlechtskrank Gemeldeten sind im Jahre 1925 47 899, im Jahre 1926 55 566 Personen als tatsächlich krank befunden worden.

Durchweg ist der Anteil der Syphiliskranken zurückgegangen, er war jedoch bei den Frauen und besonders bei den Kindern immer noch erheblich größer als der der Tripperkranken. Sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen waren rd. $\frac{3}{10}$ der Gemeldeten verheiratet.

Der Gesamtaufwand der Invalidenversicherung für die Beratungsstellen betrug im Berichtsjahr 639 996 *RM* gegen 551 240 *RM* im Jahre 1925.

Die Wahlen zum Landtag in Mecklenburg-Strelitz am 29. Januar 1928.

Nachdem der Staatsgerichtshof die bei den Landtagswahlen im Freistaat Mecklenburg-Strelitz am 3. Juli 1927 angewandten gesetzlichen Bestimmungen auf Beschränkung der Parteizersplitterung für unzulässig erklärt hatte und somit die Wahlen für ungültig zu erachten waren, mußten knapp sieben Monate später, am 29. Januar 1928, Neuwahlen stattfinden. Zu diesen Wahlen waren 13 Wahlvorschläge zugelassen worden gegenüber 10 bei den vorigen Wahlen. Die Wahlbeteiligung (rd. 80 vH) war lebhafter als bei den Wahlen im Vorjahre (rd. 69 vH).

Als stärkste Partei ist aus dem Wahlkampf wiederum die Sozialdemokratische Partei hervorgegangen, auf die rd. 3 960 Stimmen mehr entfallen sind als bei der letzten Wahl und deren Anteilsziffer somit von 33,5 vH auf 37,8 vH gestiegen ist. Der Verband für Handwerk und Gewerbe hat seine Stimmenzahl von 4 615 auf 5 172 und den Anteilssatz von 10,1 auf 10,2 vH steigern können. Für die Deutschnationale Volkspartei sind diesmal zwar rund 200 Stimmen mehr abgegeben worden, doch bleibt dieser Zugang an Stimmen hinter der Zunahme der Gesamtstimmenzahl gegenüber der letzten Wahl (rd. 11,4 vH) beträchtlich zurück; der Anteilssatz dieser Partei an der Gesamtstimmenzahl ist daher von 22,8 auf 20,8 vH gefallen. Die übrigen bei beiden Wahlen aufgetretenen Parteien sind in ihrer absoluten und relativen Stimmzahl mehr oder minder stark zurückgegangen.

Die Sozialdemokratische Partei hat einen Sitz gewonnen, die zweitstärkste Partei, die Deutschnationale Volkspartei, hingegen hat zwei Sitze verloren. Der Bund der Kleinlandwirte, der im letzten Landtag mit einem Abgeordnetenitz vertreten war, scheidet für den neuen Landtag aus. Zwei bei der Wahl

erstmalig aufgetretene Wählergruppen — die Aufwertungs- und Volksrechtspartei und die Vereinigten Erbpächter, Büdner und Häusler — entsenden je einen Abgeordneten in den neuen Landtag.

Parteien	Landtagswahlen					
	am 29. Januar 1928			am 3. Juli 1927		
	überhaupt	vH	Sitze	überhaupt	vH	Sitze
Deutschnationale Volkspartei	10 606	20,8	8	10 415	22,8	10
Dt.-völkische Freiheitsbeweg.	1 960	3,8	1	2 294	5,0	1
Deutsche Volkspartei	1 825	3,6	1	2 031	4,4	1
Deutsche demokratische Partei	2 362	4,6	2	3 058	6,7	2
Dorfbund	559	1,1	—	—	—	—
Sozialdemokratische Partei ..	19 264	37,8	13	15 306	33,5	12
Kommunisten	3 564	7,0	3	4 172	9,1	3
Wirtschaftspartei	—	—	—	509	1,1	—
Verband der Haus- u. Grundbesitzervereine	1 553	3,0	1	1 569	3,4	1
Verb. f. Handwerk u. Gewerbe	5 172	10,2	4	4 615	10,1	4
Bund der Kleinlandwirte ...	665	1,3	—	1 765	3,9	1
Aufwertungs- u. Volksrechtp.	1 886	3,7	1	—	—	—
Vereinigte Erbpächter, Büdner und Häusler	1 414	2,8	1	—	—	—
Deutsche Reformpartei	128	0,3	—	—	—	—
Gültige Stimmen	50 958	100,0	35	45 734	100,0	35
Ungültige Stimmen	—	—	—	521	—	—
Stimmen insgesamt	1) . . .			46 255		
Stimmberechtigte	2) . . .			67 210		
Wahlbeteiligung in vH	1) . . .			68,8		

1) Angaben stehen noch aus.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite.